

Instruktion

ECL Comfort 210 / 310, Applikation A237 / A337



1.0 Inhaltsverzeichnis

1.0 Inhaltsverzeichnis	1	6.0 Einstellungen zum Heizkreis 2	95
1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen	2	6.1 Speichertemperatur	95
2.0 Installation	5	6.2 Begrenzung der Rücklaftemperatur	98
2.1 Vor der Installation	5	6.3 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung	99
2.2 Auswahl des Anlagentyps	11	6.4 Applikation	100
2.3 Montage	15	6.5 LEGIO Desinfektion	106
2.4 Anordnen der Temperaturfühler	18	7.0 Allgemeine Reglereinstellungen	108
2.5 Elektrischer Anschluss	20	7.1 Reglermenü „Allgemeine Reglereinstellungen“	108
2.6 Einsetzen des Applikationsschlüssels	42	7.2 Uhrzeit & Datum	109
2.7 Checkliste	48	7.3 Ferien	110
2.8 Navigation, ECL-Applikationsschlüssel A237 / A337	49	7.4 Übersicht Eingänge	112
3.0 Alltagsbetrieb	55	7.5 Speicher	113
3.1 Bedienung und Navigation durch die Menüs	55	7.6 Ausgang schreiben	114
3.2 Erläuterungen zum Reglerdisplay	56	7.7 Hauptfunktionen	115
3.3 Allgemeiner Überblick Bedeutung der Symbole	60	7.8 System	116
3.4 Überwachung der Temperaturen und Regelkomponenten	61	8.0 Weitere Informationen	119
3.5 Übersicht über mögliche Einflussfaktoren	62	8.1 Mehrere Regler im selben System	119
3.6 Handbetrieb	63	8.2 Häufig gestellte Fragen	121
3.7 Wochenprogramm	64	8.3 Begriffsbestimmungen	123
4.0 Gesamtüberblick aller Einstellungen	65		
5.0 Einstellungen zum Heizkreis 1	68		
5.1 Vorlauftemperatur	68		
5.2 Begrenzung der Raumtemperatur	71		
5.3 Begrenzung der Rücklaftemperatur	73		
5.4 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung	76		
5.5 Optimierung	80		
5.6 Regelparameter	84		
5.7 Applikation	87		
5.8 Alarm	93		

1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen

1.1.1 Wichtige Sicherheitshinweise und Produktinformationen

Die vorliegende Instruktion gilt für den ECL-Applikationsschlüssel A237 (Bestell-Nr. 087H3821).

Der A237-Schlüssel enthält zwei Applikationssets: Das Set A237.1/A237.2 sowie das Set A337.1/A337.2.

Nutzung des Funktionsumfangs:

Der ECL Comfort 210 (A237) eignet sich für einfache Lösungen, der ECL Comfort 310 (A237/A337) für komplexere Lösungen mit Kommunikation per M-Bus, ModBus und Ethernet (Internet).

Die Applikationen A237/A337 sind mit den Reglern ECL Comfort 210 und 310 (ab Softwareversion 1.11) kompatibel. Die Softwareversion wird beim Hochfahren des Reglers und im Menü „System“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“ angezeigt.

Weitere Unterlagen zum ECL Comfort 210 und 310, seinen Modulen und zum Zubehör finden Sie unter <http://den.danfoss.com/>.



Sicherheitshinweis

Um Personenschäden und Schäden am Regler zu vermeiden, ist die vorliegende Installationsanleitung unbedingt vor der Installation und Inbetriebnahme sorgfältig durchzulesen.

Die anfallenden Montage-, Inbetriebnahme- und Wartungsarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.

Lokale Vorschriften müssen befolgt werden. Dies umfasst auch die Kabeldurchmesser und Isolierungstypen (Doppelisolierung bei 230 V).

Sicherung für den ECL Comfort: Max. 10 A.

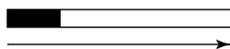
Umgebungstemperaturbereich für den ECL Comfort im Betrieb: 0 - 55 °C. Höhere Temperaturen können zu Beschädigungen führen.

Keine Installation bei Kondensationsgefahr.

Das Achtungszeichen steht bei Sicherheitshinweisen, die unbedingt beachtet werden müssen.


Automatische Aktualisierung der Reglersoftware:

Die Software des Reglers wird bei Einstecken des Applikationsschlüssels (ab Reglerversion 1.11) automatisch aktualisiert. Die nachstehende Animation wird eingeblendet, wenn die Software aktualisiert wird:



Fortschrittsbalken

Während der Aktualisierung:

- Den SCHLÜSSEL nicht entfernen.
Wird der Schlüssel entfernt, bevor die Sanduhr angezeigt wird, müssen Sie von vorne beginnen.
- Nicht die Stromversorgung unterbrechen.
Wenn die Stromversorgung unterbrochen wird während die Sanduhr angezeigt wird, funktioniert der Regler nicht.



Information, die Sie besonders beachten sollten, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Da durch die vorliegende Installationsanleitung mehrere Anlagentypen abgedeckt werden, werden besondere Anlageneinstellungen mit der Kennung für den entsprechenden Anlagentyp gekennzeichnet. Alle Anlagentypen sind in dem Kapitel „Auswahl des Anlagentyps“ dargestellt.



°C (Grad Celsius) ist die Maßeinheit für einen gemessenen Temperaturwert, während die Maßeinheit K (Kelvin) häufig für Temperaturunterschiede genutzt wird.



Jeder ausgewählte Parameter besitzt eine eindeutige Identifikationsnummer (ID-Nr.).

Beispiel:	Erste Ziffer	Zweite Ziffer	Die letzten drei Ziffern
11174	1	1	174
	-	Heizkreis 1	Parameternummer
12174	1	2	174
	-	Heizkreis 2	Parameternummer

Wird eine ID-Bezeichnung mehr als einmal erwähnt, bedeutet das, dass es besondere Einstellungen für eine oder mehrere Anlagentypen gibt. Zur Kennzeichnung wird die Kennung für den Anlagentyp angehängt (z.B. 12174 - A266.9).


Entsorgungshinweis

Dieses Produkt ist vor dem Entsorgen oder Recyceln in seine Einzelkomponenten zu zerlegen.
Die nationalen Entsorgungsvorschriften sind unbedingt zu beachten.

2.0 Installation

2.1 Vor der Installation

Die beiden Applikationen **A237.1 / A337.1** sind nahezu identisch. Die Applikation A337.1 verfügt jedoch über einige zusätzliche Funktionen, die gesondert beschrieben werden.

Die Applikationen A237.1 und A337.1 sind sehr flexibel. Das Grundkonzept ist nachfolgend beschrieben.

Heizung (Kreis 1):

Mit Hilfe des Reglers ECL Comfort können Sie die Vorlauftemperatur an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen. Der Vorlauftemperaturfühler S3 ist der wichtigste Fühler. Die gewünschte Vorlauftemperatur, die am Temperaturfühler S3 anliegen soll, wird vom ECL-Regler anhand der vom Temperaturfühler S1 gemessenen Außentemperatur berechnet. Je niedriger die Außentemperatur, desto höher die gewünschte Vorlauftemperatur.

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der Heizkreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte Raumtemperatur festgelegt werden).

Das Motorregelventil M1 wird schrittweise geöffnet, wenn die Vorlauftemperatur unter die gewünschte Vorlauftemperatur absinkt (und umgekehrt).

Die am Fühler S5 im Rücklauf zum Fernwärmenetz gemessene Temperatur darf nicht zu hoch sein. Bei zu hohen Rücklauftemperaturen lässt sich die gewünschte Vorlauftemperatur anpassen (in der Regel auf einen niedrigeren Wert), indem das Motorregelventil schrittweise geschlossen wird.

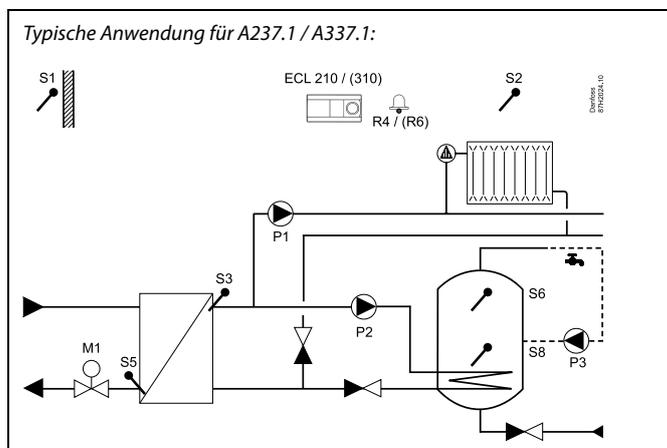
In Kesselheizsystemen sollte die Rücklauftemperatur nicht zu niedrig sein. Die Anpassung erfolgt hier ähnlich wie oben beschrieben, nur dass die Vorlauftemperatur durch Öffnen der Motorregelventile entsprechend schrittweise erhöht wird.

Der Grenzwert für die Rücklauftemperatur kann auch von der Außentemperatur abhängig sein. In der Regel gilt: Je niedriger die Außentemperatur, umso höher darf die Rücklauftemperatur sein.

Weicht die gemessene Raumtemperatur von der gewünschten Raumtemperatur ab, kann die gewünschte Vorlauftemperatur entsprechend angepasst werden.

Die Umwälzpumpe (P1) ist bei Wärmebedarf oder aktivierter Frostschutzfunktion eingeschaltet (EIN). Die Umwälzpumpe (P1) ist bei der WW-Erwärmung im Vorrangbetrieb ausgeschaltet (AUS). Falls das System über ein Umschaltventil (P2/M2) zum Umschalten zwischen Heiz- und WW-Kreis verfügt, ist die Umwälzpumpe (P1) bei der WW-Erwärmung stets eingeschaltet (EIN).

Die Heizungsanlage wird abgeschaltet (AUS), wenn die Außentemperatur einen einstellbaren Wert übersteigt.



Die Abbildung oben zeigt ein idealisiertes und vereinfachtes Beispiel, in dem nicht alle für eine Heizungsanlage erforderlichen Bauteile dargestellt sind.

Alle in der Abbildung bezeichneten Bauteile sind an den Regler ECL Comfort angeschlossen.

Bauteilliste:

S1	Außentemperaturfühler
S2	Raumtemperaturfühler
S3	Vorlauftemperaturfühler, Kreis 1
S5	Rücklauftemperaturfühler, Kreis 1
S6	oberer WW-Speichertemperaturfühler
S8	unterer WW-Speichertemperaturfühler
P1	Umwälzpumpe, Heizung, Kreis 1
P2	WW-Pumpe, Kreis 2
P3	WW-Zirkulationspumpe, Kreis 2
M1	Motorregelventil
R4	Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 210
(R6)	Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 310

WW, Kreis 2

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der WW-Kreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte WW-Temperatur festgelegt werden).

Wenn die von S6 gemessene WW-Temperatur niedriger als die gewünschte WW-Temperatur im Speicher ist, wird im WW-Vorrangbetrieb die Heizungspumpe (P1) ausgeschaltet (AUS) und die WW-Pumpe (P2) eingeschaltet (EIN). Die gewünschte WW-Temperatur an S3 wird über das Motorregelventil (M1) ausgeregelt.

Die gewünschte WW-Temperatur ist in der Regel 10 bis 15 Grad höher als die gewünschte WW-Temperatur im Speicher.

WW-Speicher mit 1 Temperaturfühler:

Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur im Speicher, dann wird die WW-Pumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Das Motorregelventil (M1) schließt (oder regelt wieder die gewünschte Vorlauftemperatur für die Heizung aus).

WW-Speicher mit 2 Temperaturfühlern:

Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher und die an S8 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur, dann wird die WW-Pumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Das Motorregelventil (M1) schließt (oder regelt wieder die gewünschte Vorlauftemperatur für die Heizung aus).

Wenn die Anlage über ein Umschaltventil (P2/M2), ein sogenanntes Vorrangventil, zwischen den Heiz- und den WW-Kreisen verfügt, dann wird das Umschaltventil mit Beginn der WW-Erwärmung aktiviert. Die Umwälzpumpe (P1) ist bei der WW-Erwärmung eingeschaltet (EIN).

Parallelbetrieb bei Applikationen mit zwei Pumpen:

Wenn die gewünschte WW-Temperatur ungefähr im Bereich der gewünschten Vorlauftemperatur für die Heizung liegt, wird die Umwälzpumpe (P1) im Heizkreis während der WW-Erwärmung nicht ausgeschaltet.

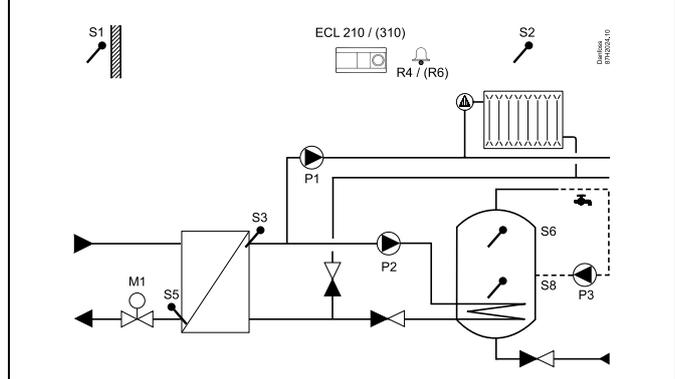
Während der WW-Erwärmung lässt sich die von S5 gemessene Rücklauftemperatur auf einen festen Wert begrenzen.

Die Legio-Desinfektion kann an ausgewählten Wochentagen aktiviert werden.

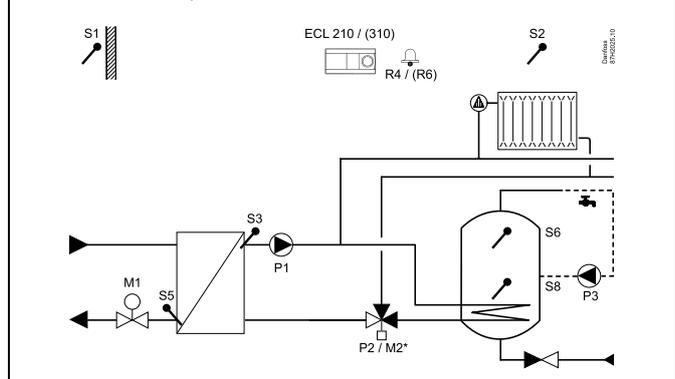
Der WW-Kreis kann als primärer Kreis angeschlossen werden, und das Ventil „P2/M2“ fungiert dann als ON/OFF-Ventil.

Die WW-Zirkulationspumpe (P3) verfügt über ein Wochenprogramm mit bis zu 3 EIN-Perioden am Tag.

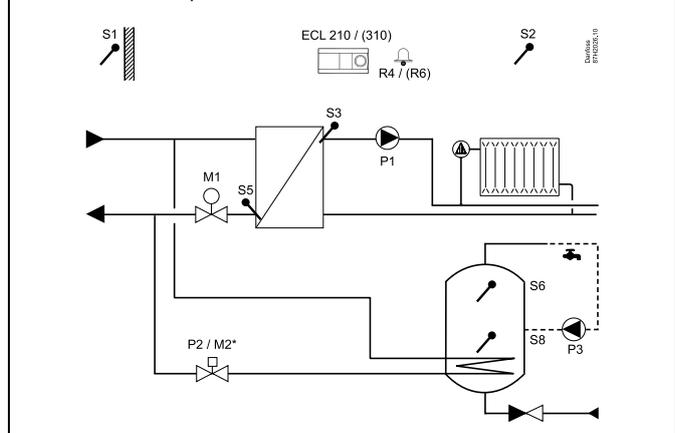
A237.1/A337.1, Beispiel a:



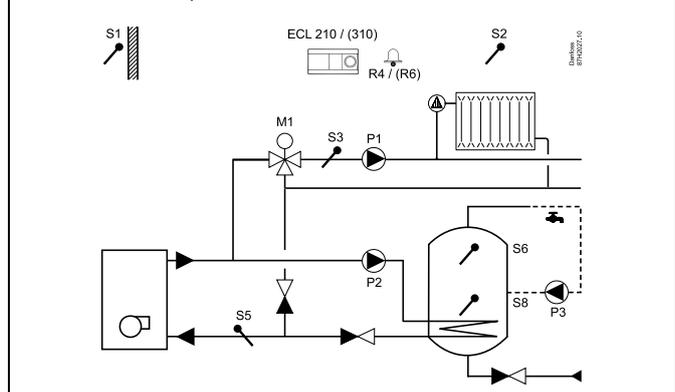
A237.1/A337.1, Beispiel b:



A237.1/A337.1, Beispiel c:



A237.1/A337.1, Beispiel d:



Applikation A237.1 (ECL Comfort 210) / A337.1 (ECL Comfort 310) im Allgemeinen:

Mit einem angeschlossenen Durchfluss-, Wärme- oder Energiezähler (der ECL Comfort 210 nutzt ausschließlich Impulssignale und der ECL Comfort 310 wahlweise Impuls- oder M-Bus-Signale) lässt sich der Volumenstrom bzw. die Wärmeleistung auf einen festgelegten Höchstwert – oder gleitend in Abhängigkeit von der Außentemperatur – begrenzen.

Ein nicht belegter Fühlereingang kann mit Hilfe eines Schalters dazu verwendet werden, das Uhrenprogramm (Automatikbetrieb) zu übersteuern in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“.

Die ModBus-Kommunikation mit einem SCADA-System kann eingerichtet werden. Mit dem ECL Comfort 310 lassen sich die ausgelesenen M-Bus-Daten zudem per ModBus weiter übertragen.

Ein Alarmrelais (am ECL Comfort 210 ist dies Relais R4, am ECL Comfort 310 dagegen Relais R6) kann aktiviert werden, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur von der gewünschten Vorlauftemperatur abweicht.

Gilt nur für den ECL Comfort 310: Ein Spannungssignal (0 bis 10 V) kann an den Eingang S10 angelegt werden, um die Vorlauftemperatur zu übersteuern und zu regeln.

Je nach Anlagenaufbau müssen manche der Werkseinstellungen geändert werden, um die Funktion des Anlagentyps zu gewährleisten. Die zu ändernden Einstellungen werden unter den verschiedenen Anlagentypen im Abschnitt „Identifizieren des Anlagentyps“ vorgegeben.

Gilt nur für den ECL 310: Ein Raumtemperaturfühler kann angeschlossen werden, um Rückmeldungen über die Raumtemperatur zu liefern.

Die beiden Applikationen **A237.2/A337.2** sind nahezu identisch. Die Applikation A337.2 verfügt jedoch über einige zusätzliche Funktionen, die gesondert beschrieben werden.

Die Applikationen A237.2 und A337.2 sind sehr flexibel. Das Grundkonzept ist nachfolgend beschrieben.

Heizung (Kreis 1):

Mit Hilfe des Reglers ECL Comfort können Sie die Vorlauftemperatur an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen. Der Vorlauftemperaturfühler S3 ist der wichtigste Fühler. Die gewünschte Vorlauftemperatur, die am Temperaturfühler S3 anliegen soll, wird vom ECL-Regler anhand der vom Temperaturfühler S1 gemessenen Außentemperatur berechnet. Je niedriger die Außentemperatur, desto höher die gewünschte Vorlauftemperatur (Referenzvorlauftemperatur).

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der Heizkreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte Raumtemperatur festgelegt werden).

Das Motorregelventil M1 wird schrittweise geöffnet, wenn die Vorlauftemperatur unter die gewünschte Vorlauftemperatur absinkt (und umgekehrt).

Die am Fühler S5 im Rücklauf zum Fernwärmenetz gemessene Temperatur darf nicht zu hoch sein. Bei zu hohen Rücklauftemperaturen lässt sich die gewünschte Vorlauftemperatur anpassen (in der Regel auf einen niedrigeren Wert), indem das Motorregelventil schrittweise geschlossen wird.

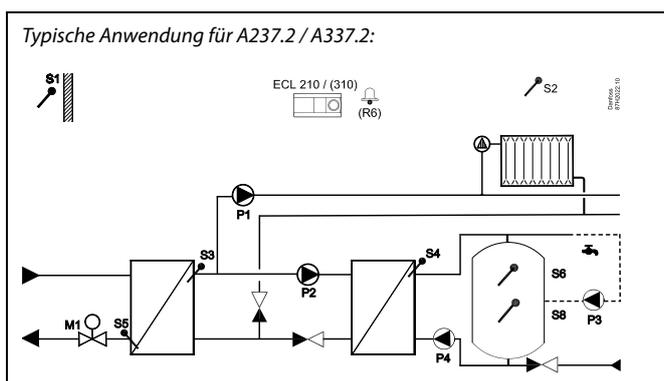
In Kesselheizsystemen sollte die Rücklauftemperatur nicht zu niedrig sein. Die Anpassung erfolgt hier ähnlich wie oben beschrieben, nur dass die Vorlauftemperatur durch Öffnen der Motorregelventile entsprechend schrittweise erhöht wird.

Der Grenzwert für die Rücklauftemperatur kann auch von der Außentemperatur abhängig sein. In der Regel gilt: Je niedriger die Außentemperatur, umso höher darf die Rücklauftemperatur sein.

Weicht die gemessene Raumtemperatur von der gewünschten Raumtemperatur ab, kann die gewünschte Vorlauftemperatur entsprechend angepasst werden.

Die Umwälzpumpe (P1) ist bei Wärmebedarf oder aktivierter Frostschutzfunktion eingeschaltet (EIN). Die Umwälzpumpe (P1) ist bei der WW-Erwärmung ausgeschaltet (AUS), sofern die WW-Erwärmung im Vorrangbetrieb erfolgt. Falls das System über ein Umschaltventil (P2/M2) zum Umschalten zwischen Heiz- und WW-Kreis verfügt, ist die Umwälzpumpe (P1) bei der WW-Erwärmung immer eingeschaltet (EIN).

Die witterungsgeführte Heizungsanlage wird abgeschaltet (AUS), wenn die Außentemperatur einen wählbaren Wert überschreitet.



Die Abbildung oben zeigt ein idealisiertes und vereinfachtes Beispiel, in dem nicht alle für eine Heizungsanlage erforderlichen Bauteile dargestellt sind.

Alle in der Abbildung bezeichneten Bauteile sind an den Regler ECL Comfort angeschlossen.

Bauteilliste:

- S1 Außentemperaturfühler
- S2 Raumtemperaturfühler
- S3 Vorlauftemperaturfühler, Kreis 1
- S5 Rücklauftemperaturfühler, Kreis 1
- S6 oberer WW-Speichertemperaturfühler
- S8 unterer WW-Speichertemperaturfühler
- P1 Umwälzpumpe, Heizung, Kreis 1
- P2 WW-Tauscherladepumpe, Kreis 2
- P3 WW-Zirkulationspumpe, Kreis 2
- P4 WW-Speicherladepumpe, Kreis 2
- M1 Motorregelventil
- (R6) Alarmrelaisausgang, ECL Comfort 310

WW, Kreis 2:

Mit Hilfe eines Wochenprogramms (mit bis zu 3 „Komfort“-Perioden am Tag) kann der WW-Kreis in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ geschaltet werden (d. h. zwei unterschiedliche Temperaturwerte können für die gewünschte WW-Temperatur festgelegt werden).

Wenn die von S6 gemessene WW-Temperatur niedriger als die gewünschte WW-Einschalttemperatur im Speicher ist, wird im WW-Vorrangbetrieb die Umwälzpumpe der Heizung (P1) ausgeschaltet (AUS) und die WW-Pumpe (P2) eingeschaltet (EIN). Die gewünschte WW-Temperatur an S4 wird über das Motorregelventil (M1) ausgeregelt.

Die gewünschte WW-Temperatur ist in der Regel 5 bis 10 Grad höher als die gewünschte WW-Temperatur im Speicher.

Wenn die gewünschte Speicherladetemperatur am Fühler S4 nicht erreicht werden kann, erhöht der Regler ECL Comfort schrittweise die gewünschte WW-Temperatur am Fühler S3, um die Speicherladetemperatur aufzubauen. Ein maximaler Wert kann für S3 eingestellt werden. Die Speicherladepumpe (P4) wird eingeschaltet (EIN), wenn die gewünschte WW-Temperatur an S3 anliegt.

WW-Speicher mit 1 Temperaturfühler:

Übersteigt die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur, dann wird die WW-Tauscherladepumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Das Motorregelventil (M1) regelt daraufhin wieder die gewünschte Vorlauftemperatur im Heizkreis aus. Nach einer frei einstellbaren Nachlaufzeit wird die Ladepumpe (P4) ausgeschaltet (AUS).

WW-Speicher mit 2 Temperaturfühlern:

Wenn die an S6 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Einschalttemperatur überschreitet und die an S8 gemessene WW-Temperatur die gewünschte WW-Ausschalttemperatur übersteigt, wird die WW-Pumpe (P2) ausgeschaltet (AUS). Das Motorregelventil (M1) regelt daraufhin wieder die gewünschte Vorlauftemperatur im Heizkreis aus. Nach einer frei einstellbaren Nachlaufzeit wird die Speicherladepumpe (P4) ausgeschaltet (AUS).

Wenn die Anlage über ein Umschaltventil (P2/M2), ein sogenanntes Vorrangventil, zwischen den Heiz- und den WW-Kreisen verfügt, dann wird das Umschaltventil mit Beginn der WW-Erwärmung aktiviert. Die Umwälzpumpe (P1) ist bei der WW-Erwärmung eingeschaltet (EIN).

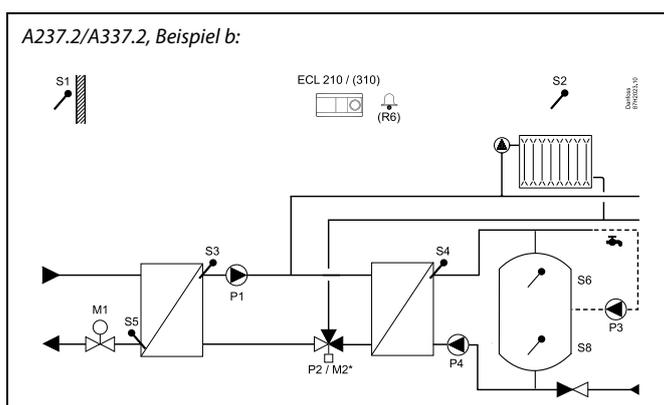
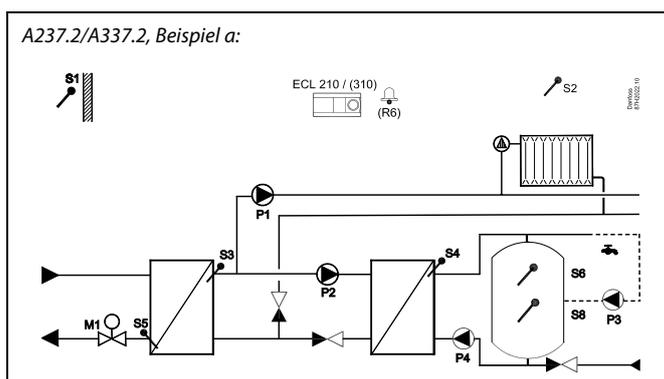
Parallelbetrieb bei Applikationen mit zwei Pumpen:

Wenn die Ladetemperatur ungefähr im Bereich der gewünschten Vorlauftemperatur im Heizkreis liegt, wird die Umwälzpumpe (P1) im Heizkreis während der WW-Erwärmung nicht ausgeschaltet.

Während der WW-Erwärmung lässt sich die von S5 gemessene Rücklauftemperatur auf einen festen Wert begrenzen.

Die Legio-Desinfektion kann an ausgewählten Wochentagen aktiviert werden.

Die WW-Zirkulationspumpe (P3) verfügt über ein Wochenprogramm mit bis zu 3 Einschaltzeiten pro Tag.



Applikation A237.2 (ECL Comfort 210) / A337.2 (ECL Comfort 310) im Allgemeinen:

Mit einem angeschlossenen Durchfluss-, Wärme- oder Energiezähler (der ECL Comfort 210 nutzt Impulssignale und der ECL Comfort 310 arbeitet sowohl mit Impuls- als auch mit M-Bus-Signalen) lässt sich der Volumenstrom bzw. die Heizleistung auf einen frei einstellbaren Höchstwert (WW) – aber auch in Abhängigkeit von der Außentemperatur (Heizung) – begrenzen.

Ein nicht belegter Fühlereingang kann mit Hilfe eines Schalters das Uhrenprogramm (Automatikbetrieb) übersteuern, in die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“.

Mit dem ECL Comfort 310 kann die ModBus-Kommunikation mit einem SCADA-System eingerichtet werden. Darüberhinaus lassen sich die M-Bus-Daten der Energiezähler per ModBus weiter übertragen.

Gilt nur für den ECL Comfort 310: Das Alarmrelais R6 kann aktiviert werden, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur von der gewünschten Vorlauftemperatur abweicht.

Gilt nur für den ECL Comfort 310: Ein Spannungssignal (0 bis 10 V) kann an den Eingang S10 angelegt werden, um die Vorlauftemperatur zu übersteuern und zu regeln.

Je nach Anlagenaufbau müssen manche der Werkseinstellungen geändert werden, um die Funktion des Anlagentyps zu gewährleisten. Die zu ändernden Einstellungen werden unter den verschiedenen Anlagentypen im Abschnitt „Identifizieren des Anlagentyps“ vorgegeben.



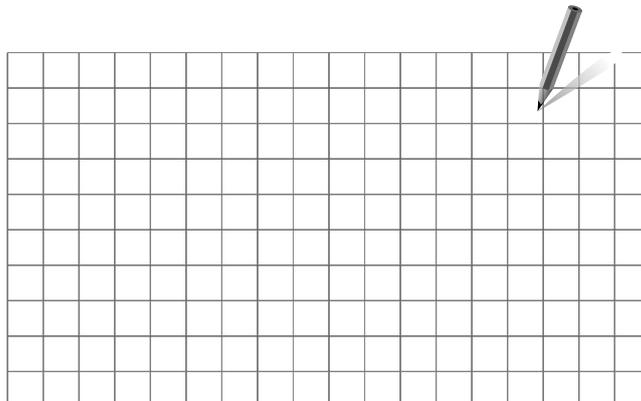
Der Regler ist ab Werk vorprogrammiert. Die Werkseinstellungen sind in den entsprechenden Kapiteln dieser Installationsanleitung beschrieben.

2.2 Auswahl des Anlagentyps

Skizzieren Sie Ihre Anwendung

Der ECL Comfort Regler wurde für Heizungsanlagen, Warmwassersysteme und Kühlsysteme unterschiedlicher Art und Größe entwickelt. Sollte sich Ihre Anlage von den nachfolgenden Blockschemen unterscheiden, wird empfohlen, dass Sie eine Skizze von Ihrer Anlage anfertigen. Denn dadurch wird das Lesen der Installationsanleitung, die Sie Schritt für Schritt durch die Installation und abschließende Inbetriebnahme bis zur Übergabe an den Kunden führt, erheblich erleichtert.

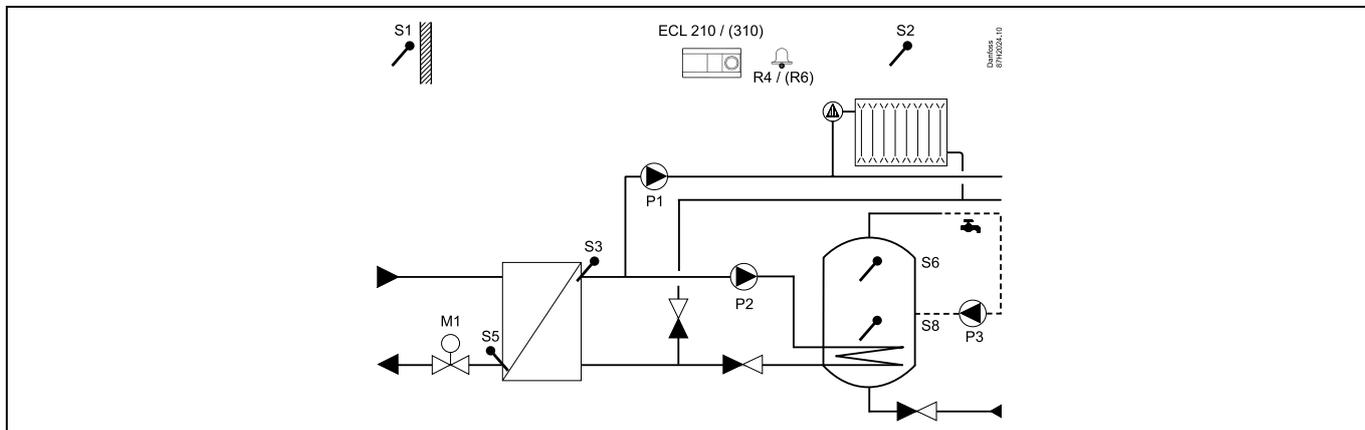
Der ECL Comfort Regler ist ein Universalregler, der für verschiedene Anlagentypen verwendet werden kann. Ausgehend von den gezeigten Standardanlagen gibt es eine Reihe weiterer Konfigurationsmöglichkeiten. In diesem Abschnitt finden Sie die am häufigsten ausgeführten Anlagen. Sollte Ihre Anlage sich von den hier gezeigten unterscheiden, wählen Sie bitte das Anlagenschema, das Ihrer Anlage am nächsten kommt, und nehmen Sie dann die notwendigen Änderungen vor.



Die Umwälzpumpe für den Heizkreis kann sowohl in den Vorlauf als auch in den Rücklauf eingebaut werden. Der Einbau ist entsprechend der Vorgaben des Pumpenherstellers durchzuführen.

A237.1/A337.1, Beispiel a

Indirekt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und sekundär angeschlossenen WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager (wahlweise mit WW-Vorrang- oder Parallelbetrieb).



Besondere Einstellungen für Typ A237.1/A337.1, Beispiel a:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „WW primär / sek.“

ID-Nr.:

12051

12053

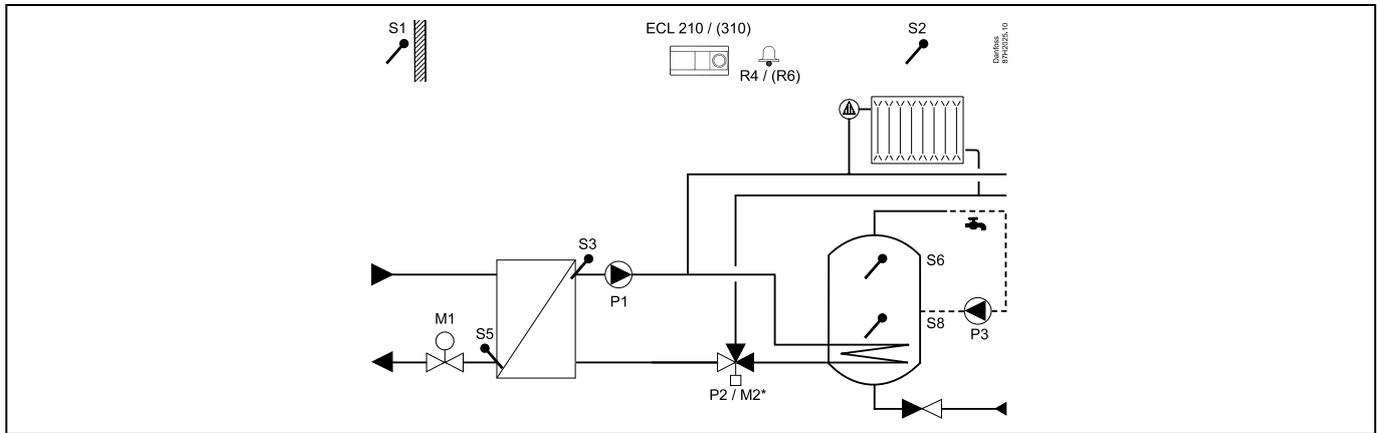
Empfohlene Einstellung:

EIN

AUS

A237.1/A337.1, Beispiel b

Indirekt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und sekundär angeschlossenen WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager (mit WW-Vorrangbetrieb).



Besondere Einstellungen für Typ A237.1/A337.1, Beispiel b:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „WW primär / sek.“

ID-Nr.:

12051

12053

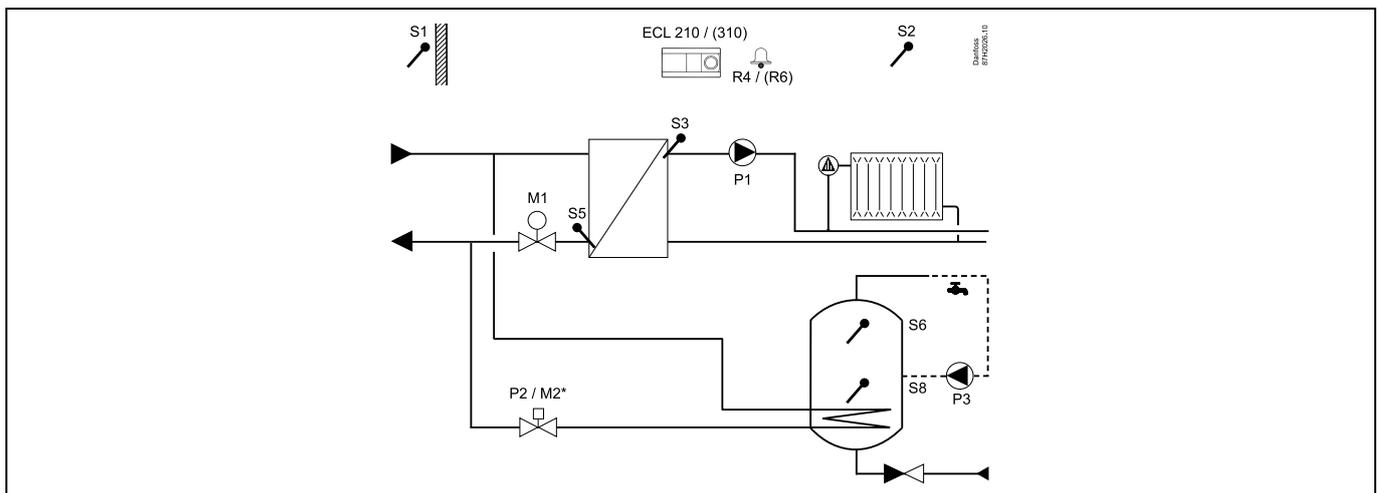
Empfohlene Einstellung:

AUS

AUS

A237.1/A337.1, Beispiel c

Indirekt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und primär angeschlossenen WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager (wahlweise mit WW-Vorrang- oder Parallelbetrieb)



Besondere Einstellungen für Typ A237.1/A337.1, Beispiel c:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „WW primär / sek.“

ID-Nr.:

12051

12053

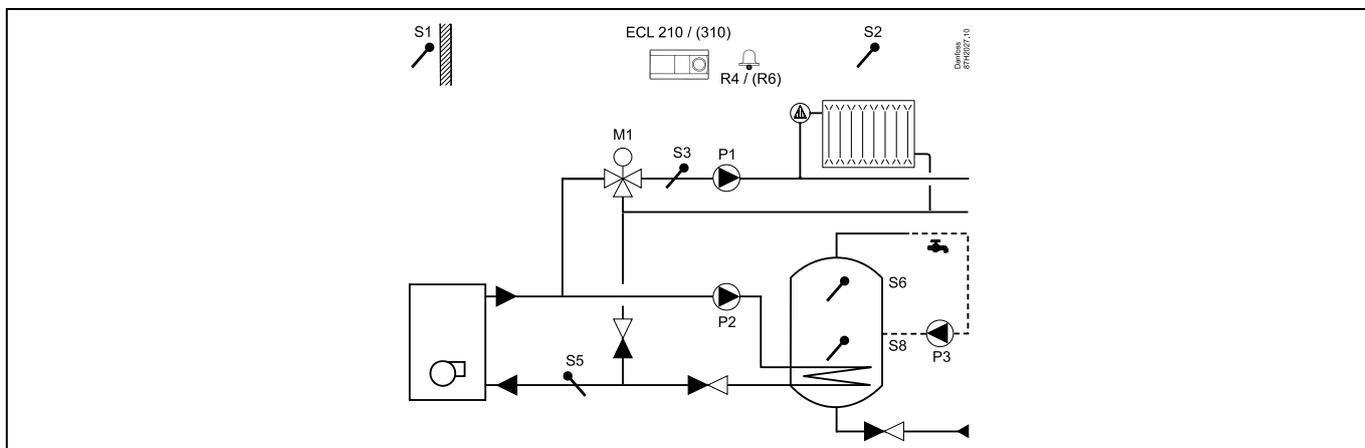
Empfohlene Einstellung:

EIN

EIN

A237.1/A337.1, Beispiel d

Direkt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und mit primär angeschlossenen WW-Speicher mit internem Wärmeübertrager (wahlweise mit WW-Vorrang- oder Parallelbetrieb).



Besondere Einstellungen für Typ A237.1/A337.1, Beispiel d:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „WW primär / sek.“

ID-Nr.:

12051

12053

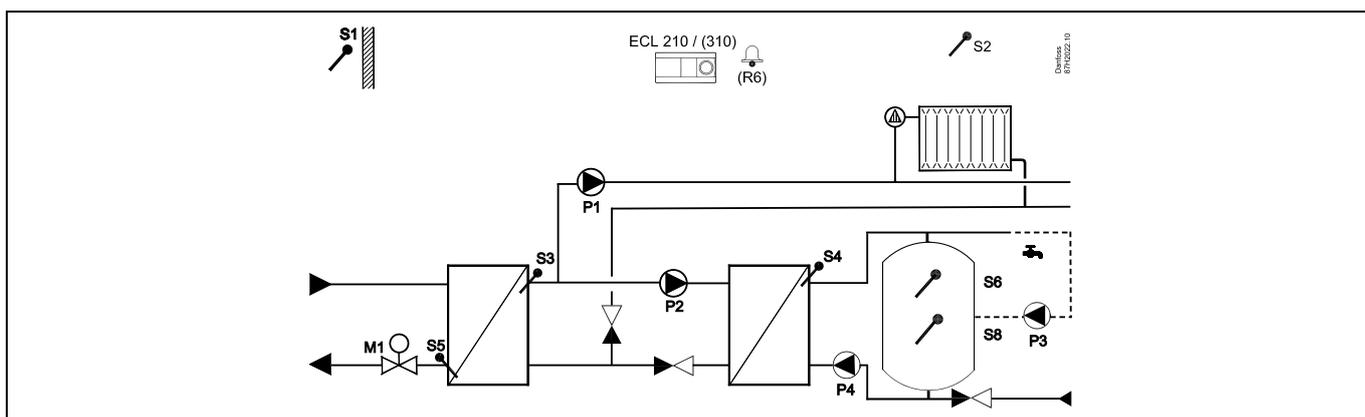
Empfohlene Einstellung:

EIN

EIN

A237.2/A337.2, Beispiel a

Indirekt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und mit sekundär angeschlossenen WW-Speicherladesystem (wahlweise mit WW-Vorrang- oder Parallelbetrieb)



Besondere Einstellungen für Typ A237.2/A337.2, Beispiel a:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

ID-Nr.:

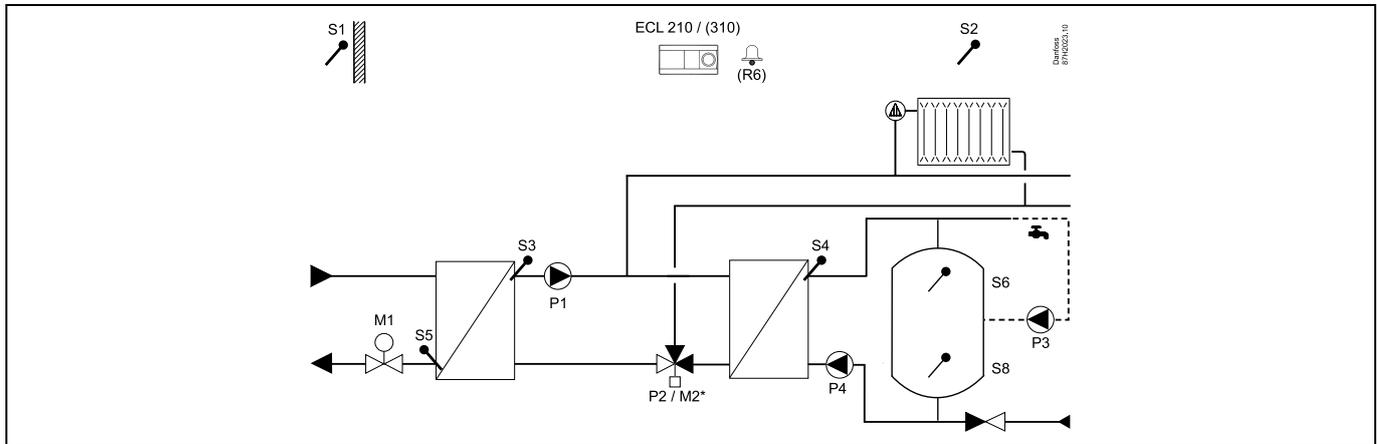
12051

Empfohlene Einstellung:

EIN

A237.2/A337.2, Beispiel b

Indirekt angeschlossene Hausanlage mit einem Heizkreis und sekundär angeschlossenen WW-Speicherladesystem (mit WW-Vorrangbetrieb)



Besondere Einstellungen für Typ A237.2/A337.2, Beispiel b:

WW-Kreis (Kreis 2)

Navigation:

MENU \ Einstellungen \ Applikation: „Umschaltventil / P“

ID-Nr.:

12051

Empfohlene Einstellung:

AUS

2.3 Montage

2.3.1 Montieren des ECL Comfort Reglers

Montieren Sie den Regler leicht zugänglich in der Nähe der Heizungsanlage. Sie können dabei zwischen den folgenden Montageformen wählen:

- Wandmontage
- Montage auf einer DIN-Hutschiene (35 mm)

Der ECL Comfort 210 kann im Sockel für den ECL Comfort 310 montiert werden. Dadurch ist eine spätere Aufrüstung möglich.

Schrauben, Dübel und PG-Verschraubungen sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Verriegeln des ECL Comfort Reglers

Um den ECL Comfort Regler am Sockel zu befestigen, ist der Sicherungsstift zu verwenden.



Um Personenschäden und Schäden am Regler zu vermeiden, muss der Regler im Sockel verriegelt werden! Hierzu wird der Sicherungsstift fest in den Sockel gedrückt bis ein Klicken zu hören ist und sich der Regler nicht mehr vom Sockel abnehmen lässt.



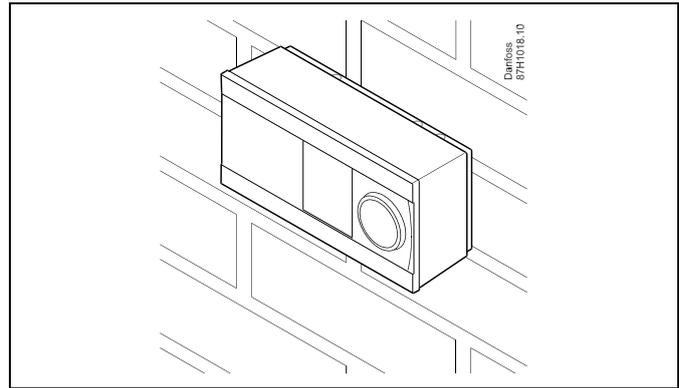
Ein nicht verriegelter Regler kann sich während der Bedienung vom Sockel lösen und den Sockel mit den Klemmen (teilweise A230 V AC) freilegen. Um Personenschäden zu vermeiden, vergewissern Sie sich stets, dass der Regler mit dem Sockel verriegelt ist. Ist dies nicht der Fall darf der Regler nicht in Betrieb genommen werden.



Das Verriegeln und Entriegeln lässt sich am einfachsten unter Zuhilfenahme eines Schraubendrehers als Hebel durchführen.

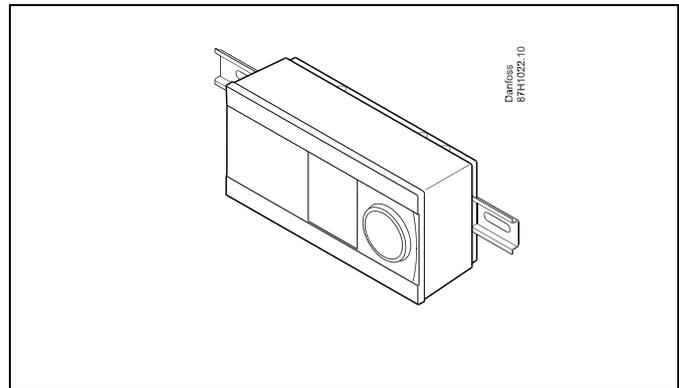
Wandmontage

Befestigen Sie den Sockel an einer Wand mit glatter Oberfläche. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie den Regler in den Sockel ein. Befestigen Sie den Regler im Sockel mit Hilfe des Sicherungsstifts.



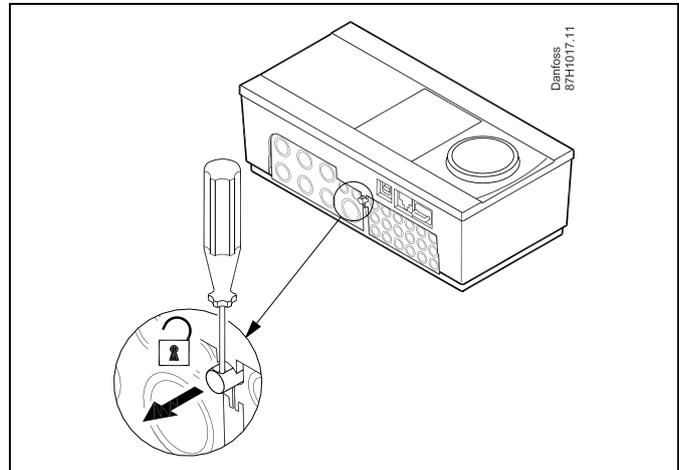
Montage auf einer DIN-Hutschiene (35 mm)

Montieren Sie den Sockel auf einer DIN-Hutschiene. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie den Regler in den Sockel ein. Befestigen Sie den Regler im Sockel mit Hilfe des Sicherungsstifts.



Ausbauen des ECL Comfort Reglers

Um den Regler aus dem Sockel wieder auszubauen, ist der Sicherungsstift mit Hilfe eines Schraubenziehers herauszuziehen. Danach können Sie den Regler problemlos aus dem Sockel entnehmen.



Das Verriegeln und Entriegeln lässt sich am einfachsten unter Zuhilfenahme eines Schraubendrehers als Hebel durchführen.



Ehe Sie den Regler vom Sockel entfernen, vergewissern Sie sich, dass die Stromversorgung abgeschaltet ist.

2.3.2 Montieren der Fernbedienungseinheit ECA 30/31

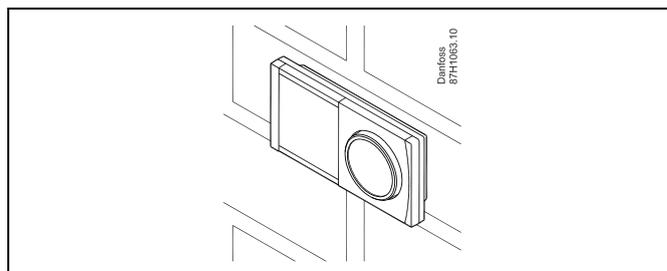
Wählen Sie eine der folgenden Montageformen:

- Wandmontage (ECA 30 und ECA 31)
- Einbau in eine Schalttafel (nur ECA 30)

Schrauben und Dübel sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Wandmontage

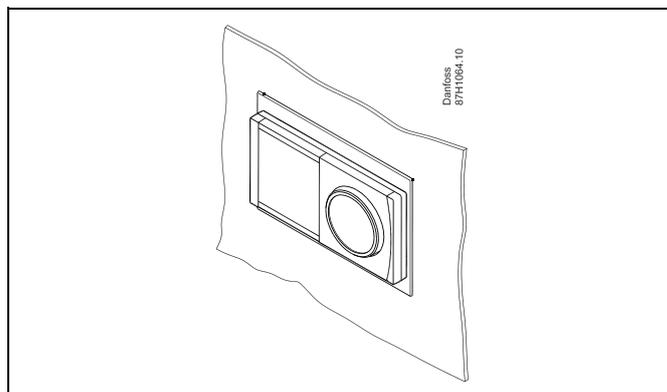
Befestigen Sie den Sockel für die Fernbedienungseinheit ECA 30/31 an einer Wand mit glatter Oberfläche. Stellen Sie die elektrischen Verbindungen her und setzen Sie die Fernbedienungseinheit in den Sockel ein.



Einbau in eine Schalttafel

Zum Einbau der Fernbedienungseinheit ECA 30 in eine Schalttafel ist der Montagerahmen mit der Bestellnummer 087H3236 zu verwenden. Stellen Sie zunächst die elektrischen Verbindungen her und befestigen Sie den Rahmen mit der Klammer in der Schalttafel. Setzen Sie dann den Regler in den Sockel ein. An die ECA 30 kann ein externer Raumtemperaturfühler angeschlossen werden.

Wird die Funktion „Raumfeuchtigkeit“ verwendet, darf die ECA 31 nicht in eine Schalttafel eingebaut, sondern nur als Wandmontage befestigt werden.



2.4 Anordnen der Temperaturfühler

2.4.1 Anordnen der Temperaturfühler

Um eine ordnungsgemäße Regelfunktion zu gewährleisten, müssen die Temperaturfühler unbedingt an der richtigen Stelle in der Anlage angebracht werden.

Die nachfolgend beschriebenen Temperaturfühler sind für die Reglerbaureihen ECL Comfort 210 und 310 bestimmt. Es werden jedoch nicht unbedingt alle Temperaturfühler für Ihre Anlage benötigt.

Außentemperaturfühler (ESMT)

Der Außentemperaturfühler sollte an der Nordseite des Gebäudes angebracht werden, um ihn vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Er sollte nicht in der Nähe von Türen oder Fenstern angeordnet sein.

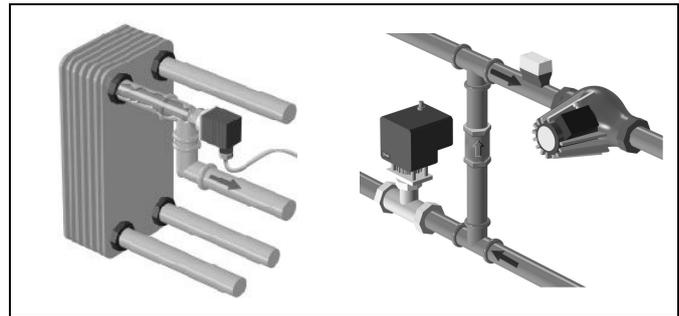
Vorlauftemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Platzieren Sie den Fühler höchstens 15 cm vom Mischpunkt entfernt. Bei Anlagen mit Wärmetauscher wird empfohlen, Fühler vom Typ ESMU im Ausgang vom Wärmetauscher anzuordnen.

Vergewissern Sie sich, dass die Oberfläche des Rohrs an der Stelle, wo Sie einen Anlegefühler anbringen, sauber und trocken ist.

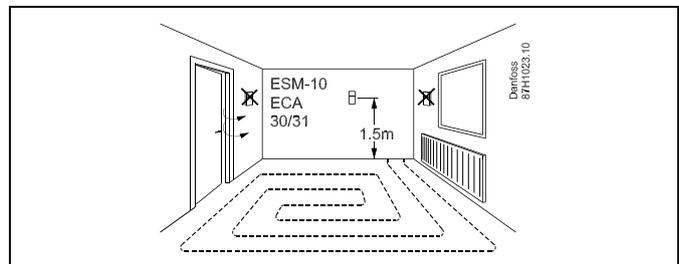
Rücklauftemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Rücklauftemperaturfühler sollten möglichst dicht am Mischpunkt bzw. im Rücklaufaustritt des Wärmetauschers platziert sein, um einen aussagekräftigen Messwert zu erhalten.



Raumtemperaturfühler (ESM-10, Fernbedienungseinheit ECA 30/31)

Wählen Sie für die Montage des Fühlers einen Raum, dessen Temperatur geregelt werden soll (z.B. das Wohnzimmer). Platzieren Sie den Fühler weder an Außenwänden, noch in die Nähe von Heizkörpern, Fenstern oder Türen.



Kesseltemperaturfühler (ESMU, ESM-11 oder ESMC)

Platzieren Sie den Fühler an der Stelle, die vom Kesselhersteller vorgegeben wird.

Lüftungsschachttemperaturfühler (ESMB-12 oder ESMU)

Platzieren Sie den Fühler an einer Stelle, an der ein aussagekräftiger Temperaturwert gemessen wird.

Warmwassertemperaturfühler (ESMU oder ESMB-12)

Platzieren Sie den Fühler an der Stelle, die vom Hersteller vorgegeben wird.

Decken- oder Wandtemperaturfühler (ESMB-12)

Platzieren Sie den Fühler in einem Schutzrohr an der Decke oder der Wand.



Hinweis zum ESM-11: Nach dem Befestigen darf der Fühler nicht mehr bewegt werden, um eine Beschädigung des Fühlerelements zu vermeiden.



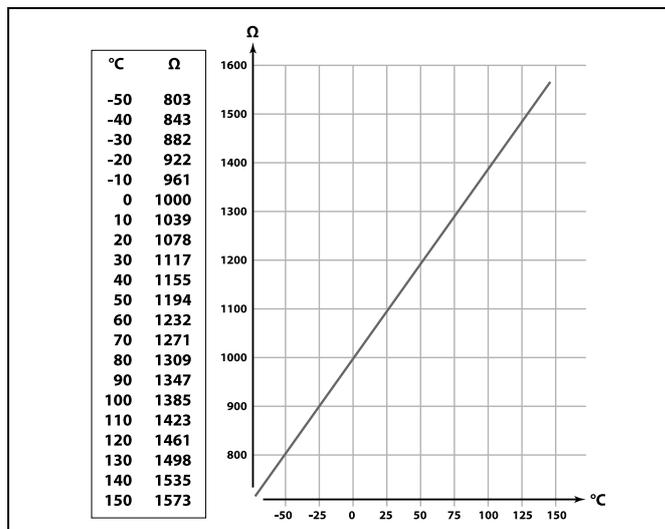
ESM-11, ESMC und ESMB-12: Verwenden Sie Wärmeleitpaste für eine schnellere Messung der Temperatur.



ESMU und ESMB-12: Bei Verwendung einer Fühlertasche zum Schutz des Fühlers verlangsamt sich jedoch die Temperaturmessung.

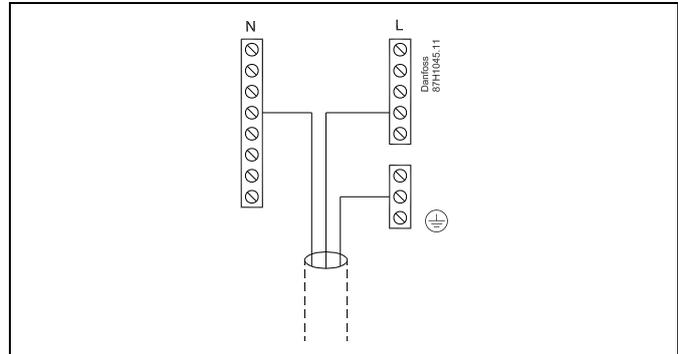
Temperaturfühler Pt1000 (nach IEC 751 - Klasse B, 1000 Ω / 0 $^{\circ}\text{C}$)

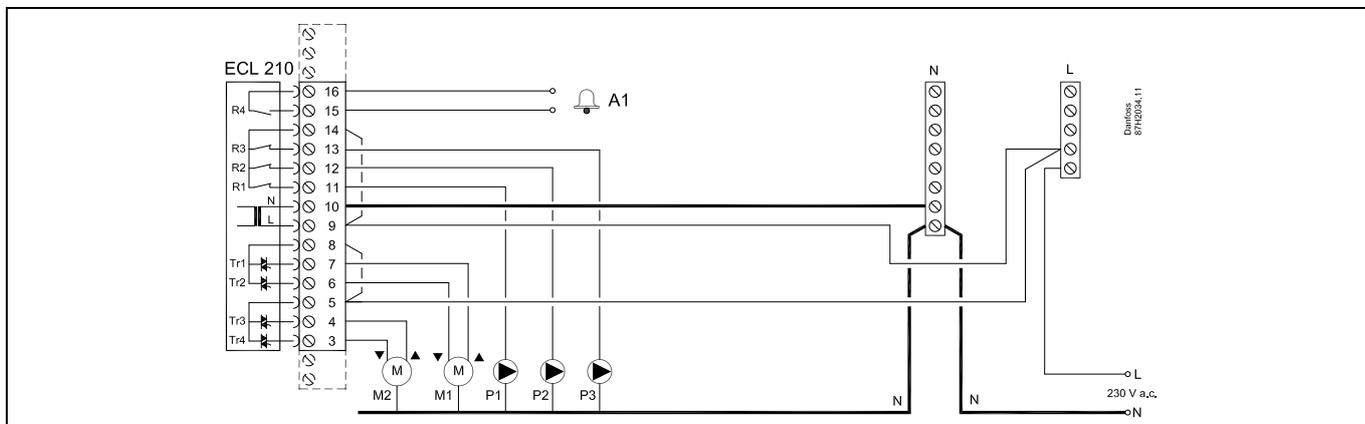
Zusammenhang zwischen der Temperatur und dem ohmschen Widerstand



2.5 Elektrischer Anschluss**2.5.1 Allgemeiner elektrischer Anschluss – 230 V AC**

Schließen Sie an die gemeinsame Masseklemme den Schutzleiter von wichtigen Komponenten (wie z.B. der Pumpe oder der Stellantriebe für die Regelventile) an.



2.5.2 Elektrischer Anschluss der Spannungsversorgung, Pumpen, Stellantrieben der Regelventile, usw. (ohne Sicherheitsthermostat) - 230 V AC
Applikation A237.1


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
15		
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2/M2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Heizkreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	0.2 A / 230 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	0.2 A / 230 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	0.2 A / 230 V AC

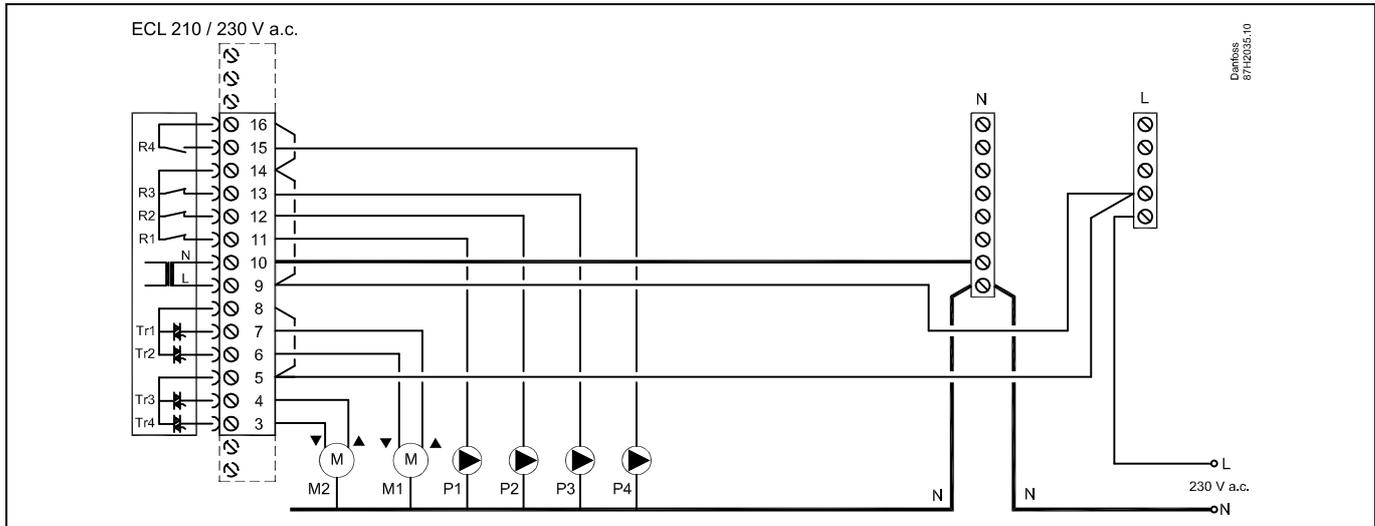
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

Applikation A237.2


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Phase für die WW-Speicherladepumpe, Kreis 2	
15 P4	WW-Speicherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2/M2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Heizkreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	0.2 A / 230 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	0.2 A / 230 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	0.2 A / 230 V AC

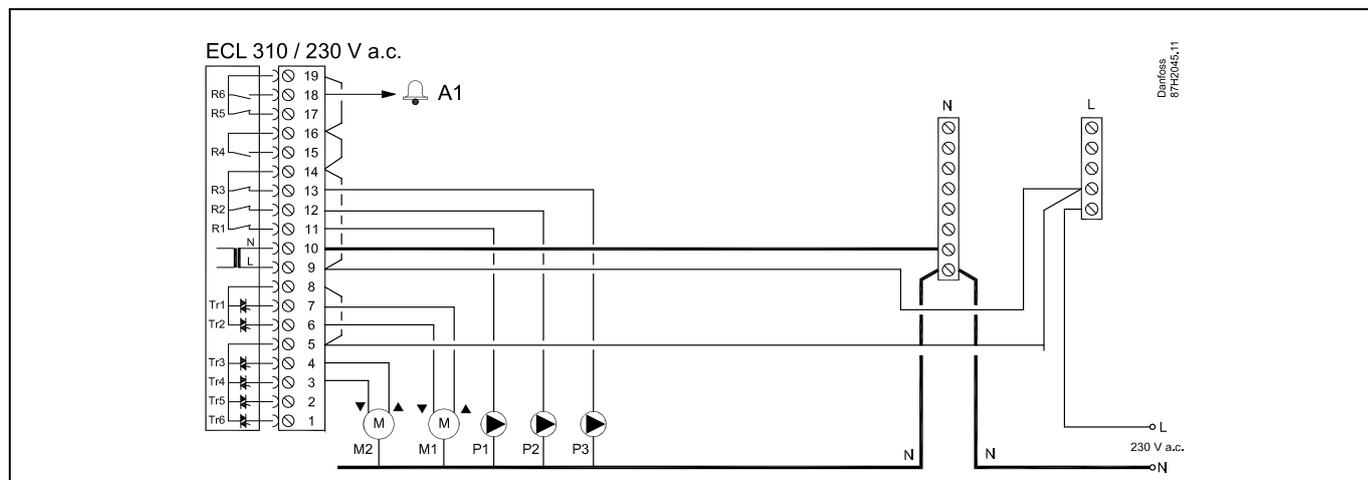
* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

Applikation A337.1


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2/M2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Heizkreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	0.2 A / 230 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung vom Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	0.2 A / 230 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	0.2 A / 230 V AC
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

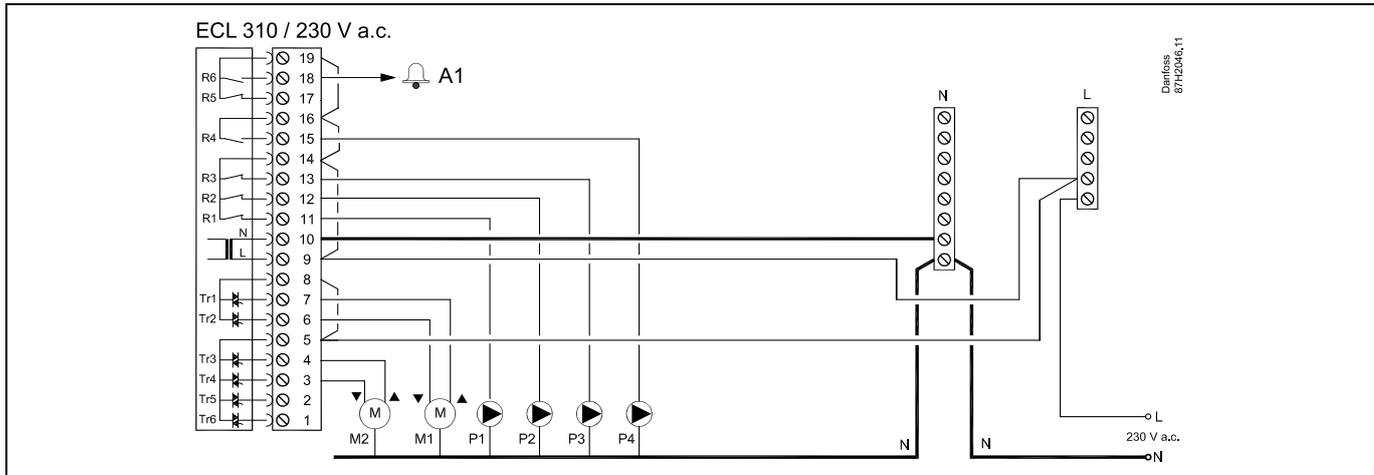
zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

Applikation A337.2


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18	Alarm	4 (2) A / 230 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Phase für die WW-Speicherladepumpe, Kreis 2	
15 P4	WW-Speicherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 P3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 230 V AC*
12 P2/M2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 230 V AC*
11 P1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 230 V AC*
10	Spannungsversorgung 230 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 230 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Kreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	0.2 A / 230 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	0.2 A / 230 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	0.2 A / 230 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	0.2 A / 230 V AC
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10

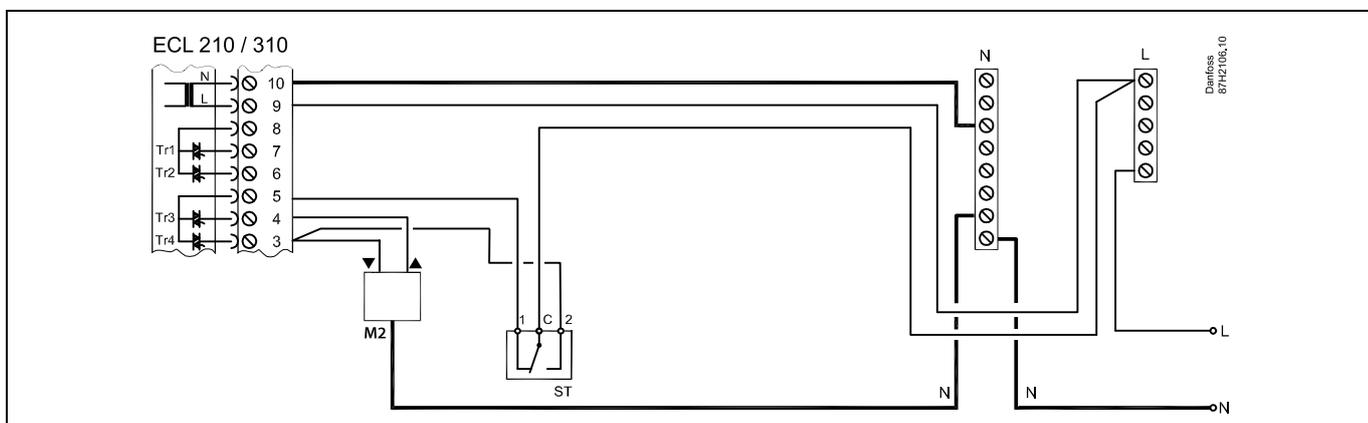
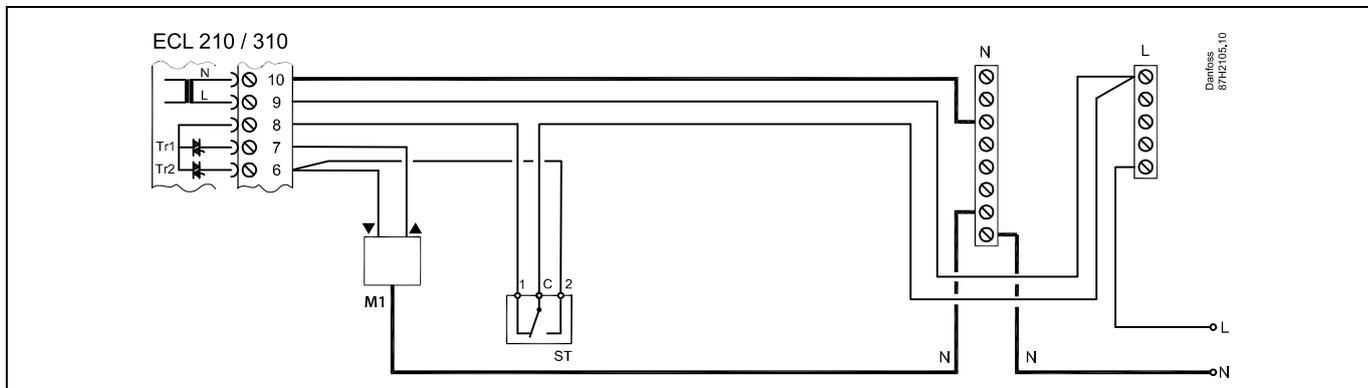


Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

2.5.3 Elektrischer Anschluss mit Sicherheitsthermostat – 230 V oder 24 V

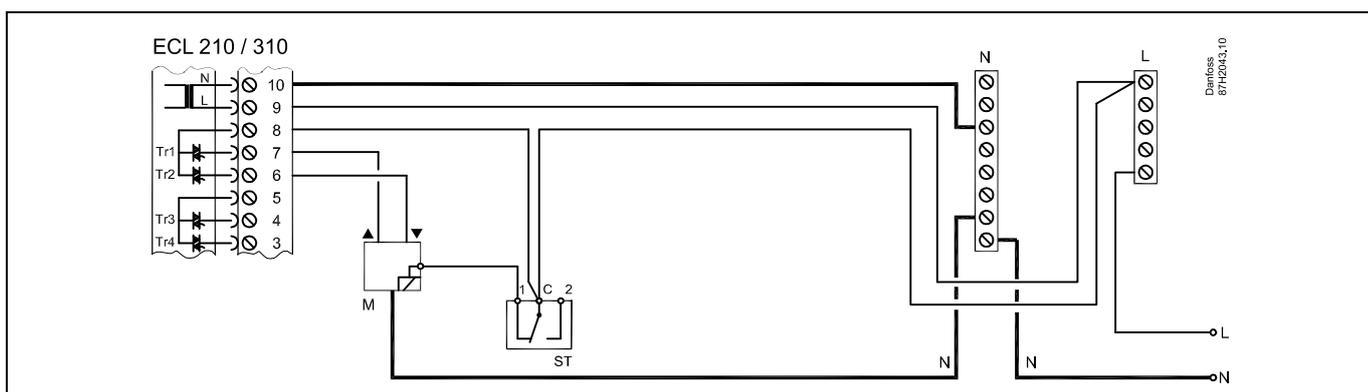
Mit Sicherheitsthermostat, 1–stufiges Ausschalten:

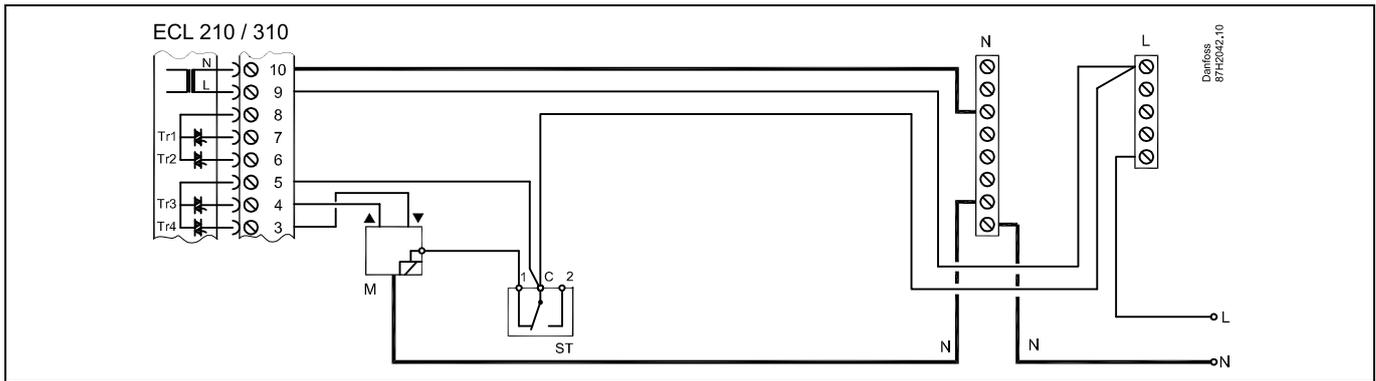
Stellantrieb ohne Sicherheitsfunktion



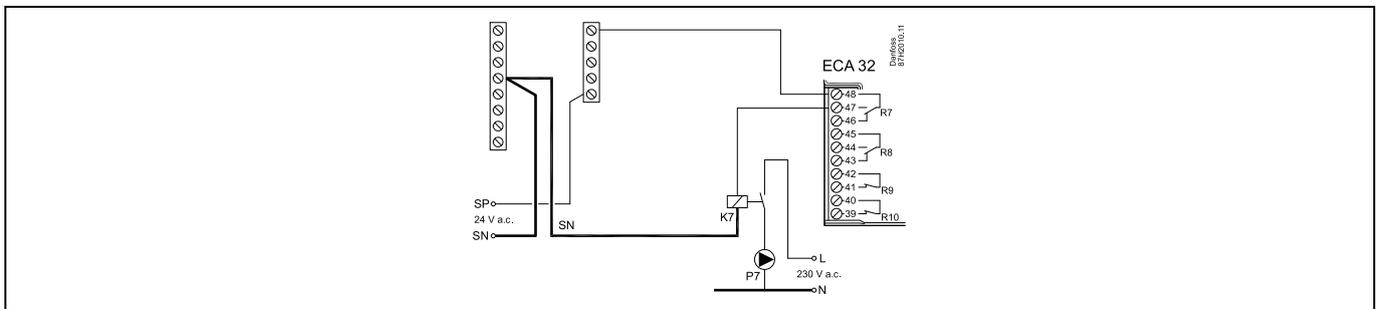
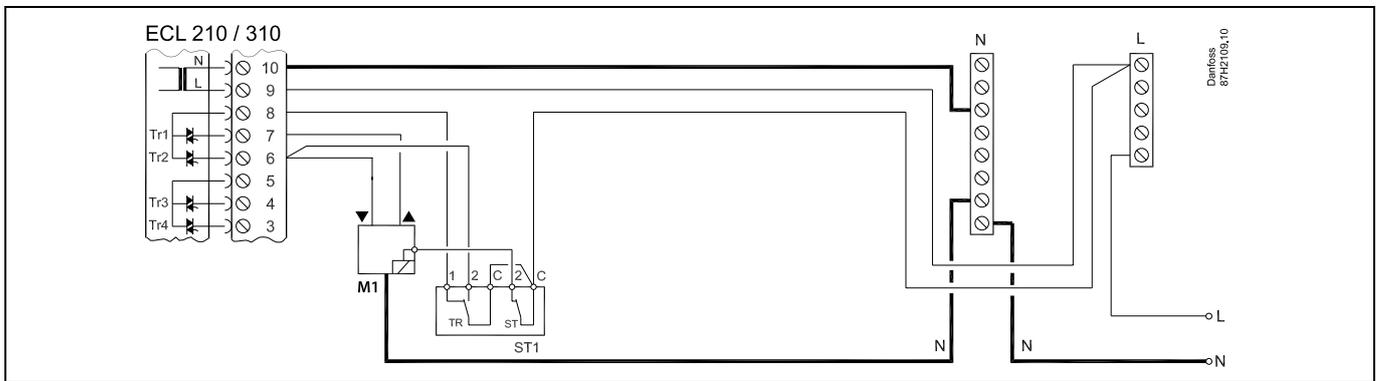
Mit Sicherheitsthermostat, 1–stufiges Ausschalten:

Stellantrieb mit Sicherheitsfunktion





Mit Sicherheitsthermostat, 2-stufiges Ausschalten:
Stellantrieb mit Sicherheitsfunktion



Sobald der Sicherheitsthermostat (ST) eine zu hohe Temperatur mißt, wird die Sicherheitskette ausgelöst und der Stellantrieb schließt sofort das Ventil.



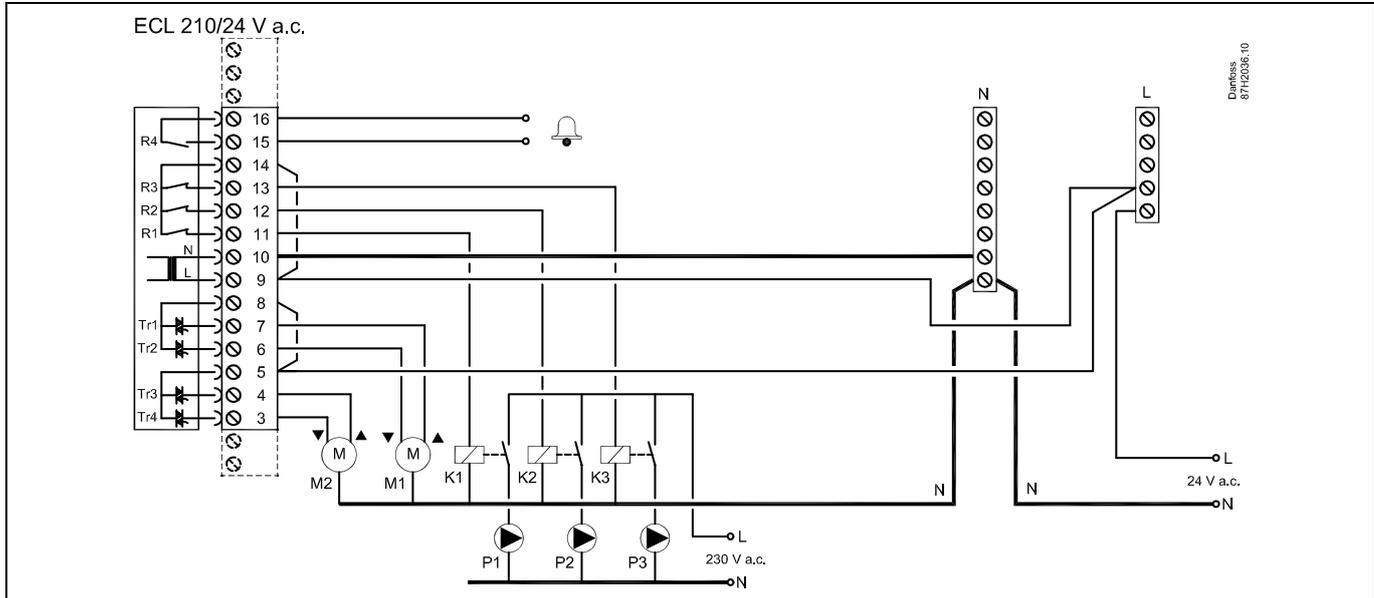
Wenn der ST1 eine hohe Temperatur mißt, dann schließt der Stellantrieb über den Temperaturregler (TR) schrittweise das Ventil. Sobald der Sicherheitsthermostat (ST) eine zu hohe Temperatur mißt, wird die Sicherheitskette ausgelöst und der Stellantrieb schließt sofort das Ventil.



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.

2.5.4 Elektrischer Anschluss der Spannungsversorgung, Pumpen, Stellantrieben der Regelventile, usw. (ohne Sicherheitsthermostat) – 24 V AC
Applikation A237.1


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
15		
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
12 K2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 24 V AC*
11 K1	Heizungszirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 1	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Kreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	1 A / 24 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	1 A / 24 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	1 A / 24 V AC

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

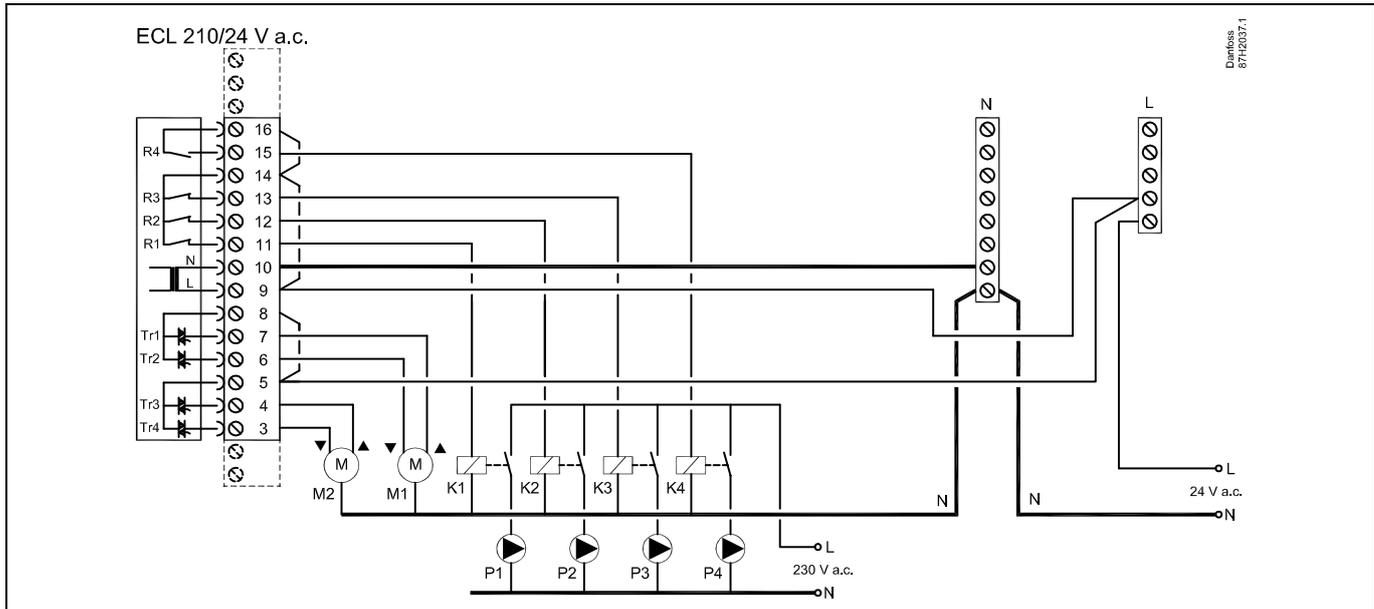
zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A237.2


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
16	Phase für die WW-Speicherladepumpe, Kreis 2	
15 K4	WW-Speicherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
12 K2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 24 V AC*
11 K1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Kreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	1 A / 24 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	1 A / 24 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	1 A / 24 V AC

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

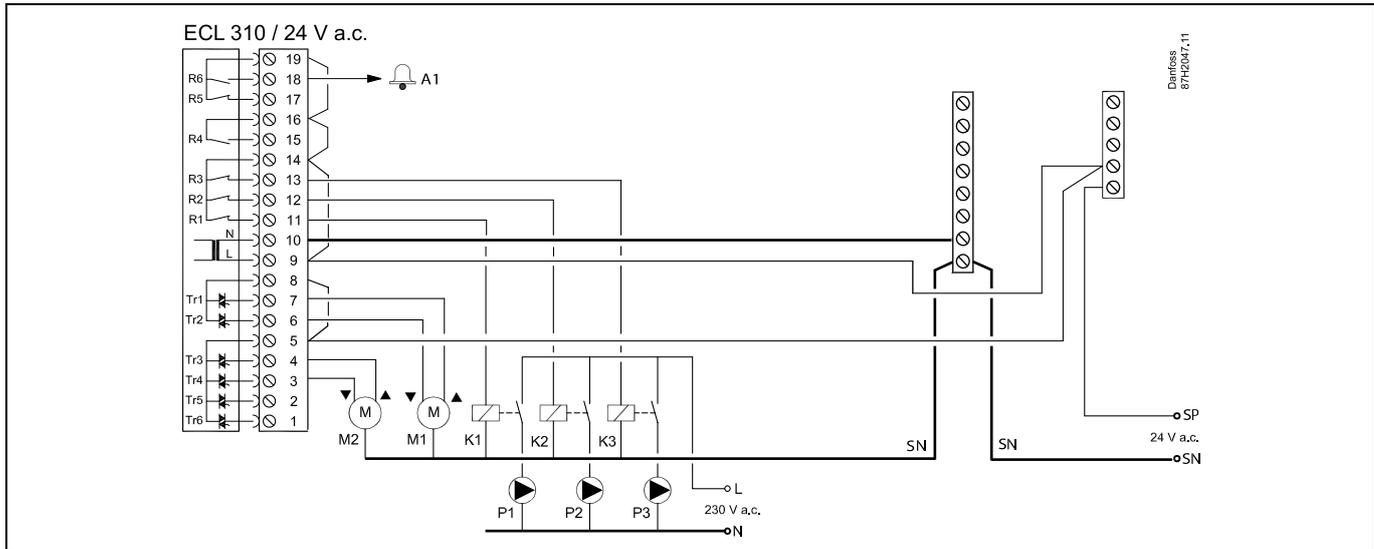
zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A337.1


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Verbindung für die Phase	4 (2) A / 24 V AC*
15	Nicht verwendet	
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
12 K2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 24 V AC*
11 K1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Kreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	1 A / 24 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	1 A / 24 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	1 A / 24 V AC
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

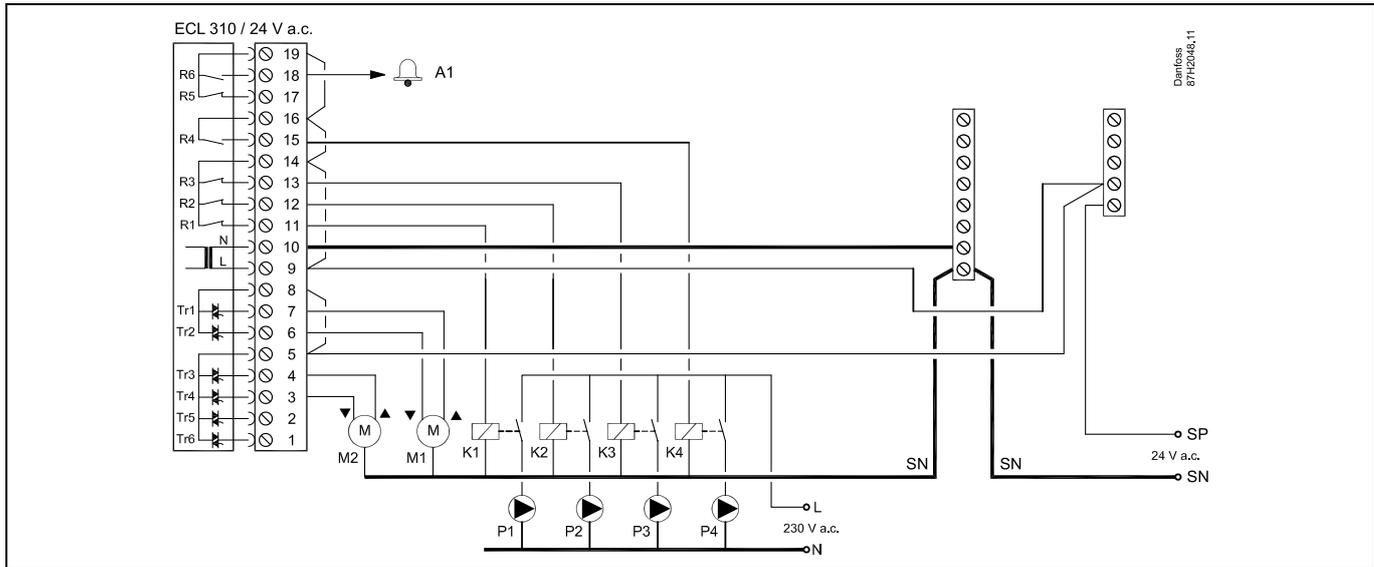
zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²
 Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.
 An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

Applikation A337.2


Klemme	Beschreibung	Max. Belastung
19	Phase für den Alarmausgang	
18	Alarm	4 (2) A / 24 V AC*
17	Nicht verwendet	
16	Phase für die WW-Speicherladepumpe, Kreis 2	
15 K4	WW-Speicherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
14	Phase für Pumpen/Umschaltventil	
13 K3	WW-Zirkulationspumpe EIN/AUS, Kreis 2	4 (2) A / 24 V AC*
12 K2	WW-Tauscherladepumpe EIN/AUS, Kreis 2/Umschaltventil	4 (2) A / 24 V AC*
11 K1	Umwälzpumpe EIN/AUS, Heizkreis 1	4 (2) A / 24 V AC*
10	Spannungsversorgung 24 V AC (Neutralleiter - N)	
9	Spannungsversorgung 24 V AC (Stromleiter - L)	
8 M1	Phase für die Ansteuerung von Motorregelventil, Kreis 1	
7 M1	Motorregelventil öffnen	1 A / 24 V AC
6 M1	Motorregelventil schließen	1 A / 24 V AC
5 M2	Phase für die Ansteuerung von Umschaltventil, Kreis 2 (WW)	
4 M2	Umschaltventil, in Richtung WW-Kreis	1 A / 24 V AC
3 M2	Umschaltventil, in Richtung Heizkreis	1 A / 24 V AC
2	Nicht verwendet	
1	Nicht verwendet	

* Relaiskontakte: 4 A für die ohmsche Last, 2 A für die induktive Last

Werkseitig eingesetzte Brücken:

zwischen Klemme 5 und 8 zwischen Klemme 9 und 14 zwischen Klemme L und 5 zwischen Klemme L und 9 zwischen Klemme N und 10



Leiterquerschnitt: 0.5 - 1.5 mm²

Durch einen Falschanschluss können die TRIAC-Ausgänge am ECL 210 oder ECL 310 beschädigt werden.

An alle Schraubklemmen dürfen nur maximal 2 Leiter mit einem Querschnitt von 1.5 mm² angeschlossen werden.



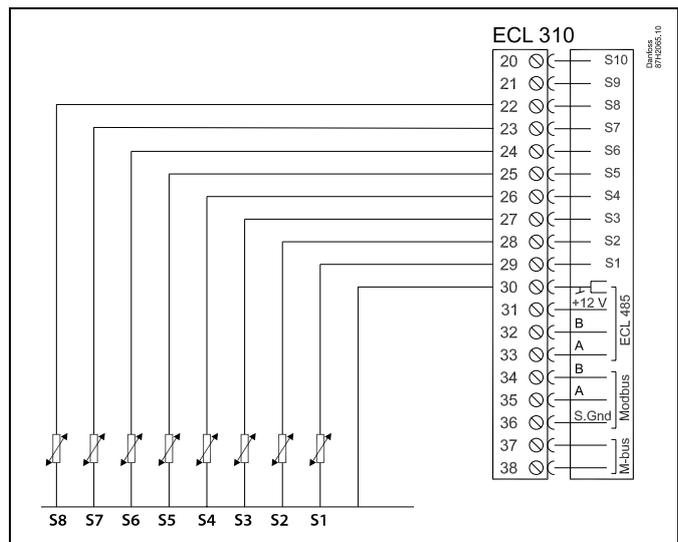
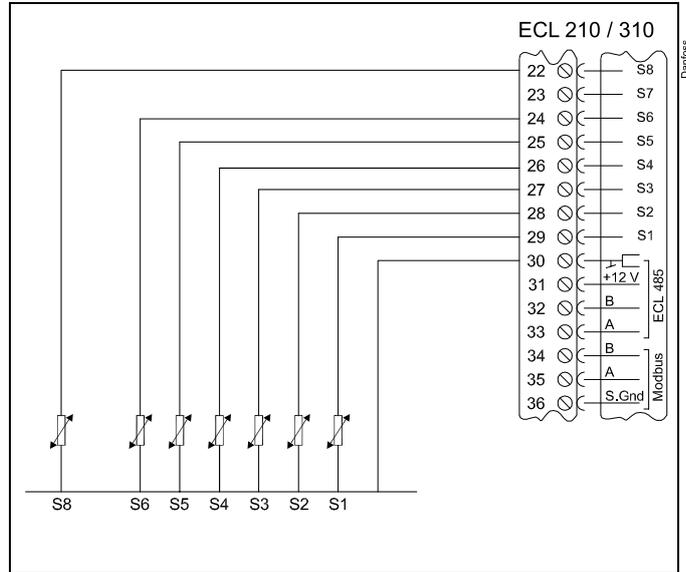
Komponenten, die eine Versorgungsspannung von 230 V AC benötigen, dürfen nicht an einen Regler angeschlossen werden, der mit 24 V AC versorgt wird. Verwenden Sie ein Hilfsrelais (K), um die 230 V AC von den 24 V AC zu trennen.

2.5.5 Elektrischer Anschluss, Temperaturfühler Pt 1000 und andere Signale

A237/A337:

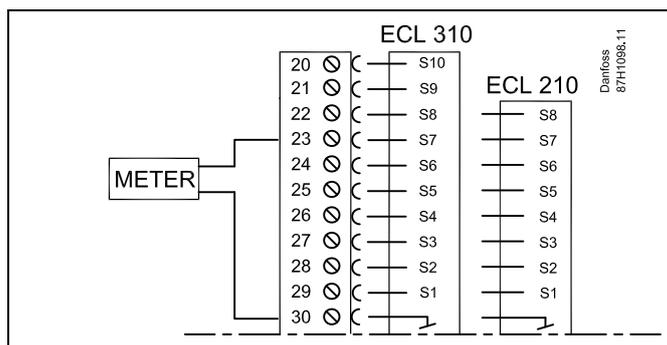
Klemme	Fühler/Bezeichnung	Typ (empfohlen)
29 und 30	S1 Außentemperaturfühler*	ESMT
28 und 30	S2 Raumtemperaturfühler**	ESM-10
27 und 30	S3 Vorlauftemperaturfühler***	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
26 und 30	S4 WW-Speicherladetemperaturfühler (nur A237.2/A337.2)	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
25 und 30	S5 Rücklauftemperaturfühler	ESM-11 / ESMB / ESMC / ESMU
24 und 30	S6 oberer WW-Speichertemperaturfühler****	ESMB / ESMU
23 und 30	S7 Durchflussmesser/Wärmemengenzähler (nur ECL 210)	
22 und 30	S8 unterer WW-Speichertemperaturfühler	ESMB / ESMU
21 und 30	S9 nur ECL 310: Nicht verwendet	
20 und 30	S10 nur ECL 310: Spannungssignal (0 - 10 V) zur externen Regelung der gewünschten Vorlauftemperatur	

- * Ist der Außentemperaturfühler nicht angeschlossen oder das Kabel kurzgeschlossen, geht der Regler davon aus, dass die Außentemperatur 0 °C beträgt.
- ** Nur bei Anschluss eines Raumtemperaturfühlers. Alternativ kann das Raumtemperatursignal auch von einer Fernbedienungseinheit (ECA 30/31) geliefert werden. Siehe den Abschnitt „Elektrischer Anschluss der ECA 30/31“.
- *** Der Vorlauftemperaturfühler muss immer angeschlossen sein, damit die Funktionalität gewährleistet ist. Ist kein Vorlauftemperaturfühler angeschlossen oder das Kabel kurzgeschlossen, wird das Motorregelventil geschlossen (Sicherheitsfunktion).
- **** Dieser Fühler wird verwendet, wenn nur ein Speichertemperaturfühler eingesetzt ist.



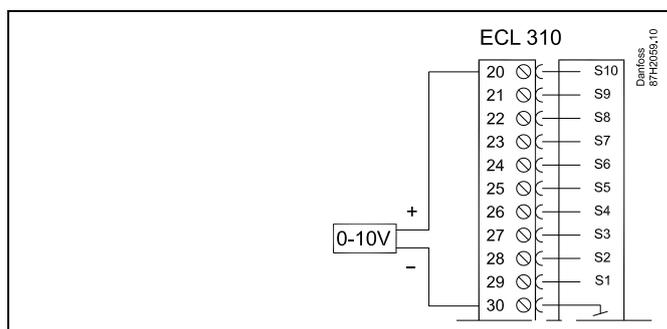
Werkseitig eingesetzte Brücke:
zwischen Klemme 30 und gemeinsamer Klemme

Anschluss eines Durchflussmessers/ Wärmemengenzählers mit Impulssignal



Meter = Zähler

Anschluss des Spannungssignals (0 – 10 V) von einer externen Bedarfsanforderung zur Regelung der gewünschten Vorlauftemperatur



Leiterquerschnitt für den Fühleranschluss: Min. 0.4 mm².
 Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
 Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

2.5.6 Elektrischer Anschluss der ECA 30/31

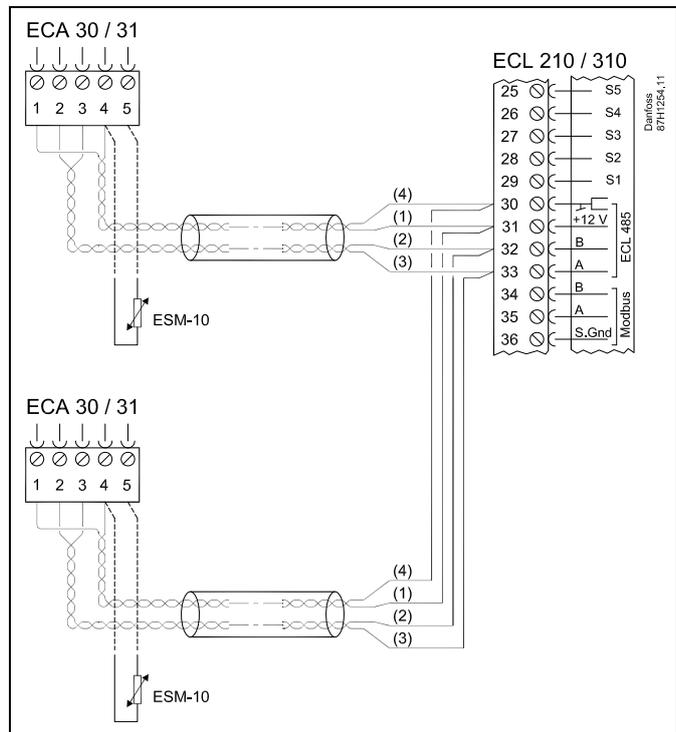
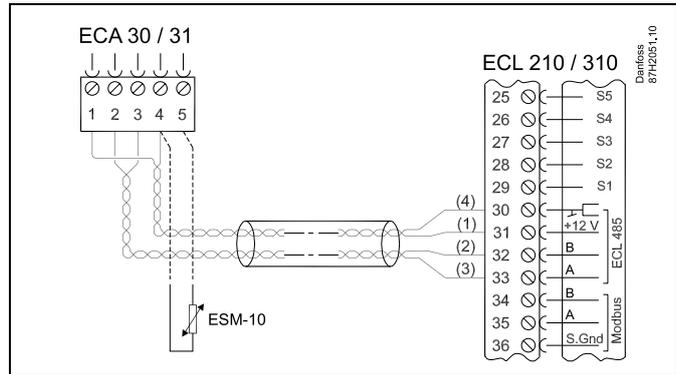
Klemme ECL	Klemme ECA 30/31	Beschreibung	Empfohlener Typ
30	4	Verdrilltes Paar	Kabel mit 2x verdrilltem Paar
31	1		
32	2	Verdrilltes Paar	
33	3		
	4	Externer Raumtemperaturfühler *	ESM-10
	5		

* Nach dem Anschließen des externen Raumtemperaturfühlers muss die ECA 30/31 aus- und wieder eingeschaltet werden.

Die Kommunikation mit dem ECA 30/31 muss im ECL Comfort Regler unter „ECA Adr.“ eingerichtet werden.

Die ECA 30/31 muss ebenfalls entsprechend eingestellt werden.

Nach dem Einrichten der Applikation ist die ECA 30/31 nach 2 bis 5 Minuten betriebsbereit. Die ECA 30/31 zeigt einen Fortschrittsbalken an.



ECA-Meldung:

„Gew. Applikation ECA neu“:

Die Software des ECA- Moduls ist nicht mit der Software des Reglers ECL Comfort kompatibel. Wenden Sie sich bitte an Ihren Danfoss Händler.



Manche Applikationen enthalten keine Funktionen, die sich auf die aktuelle Raumtemperatur beziehen. Eine angeschlossene ECA 30 / 31 funktioniert dann ausschließlich als Fernbedienung.

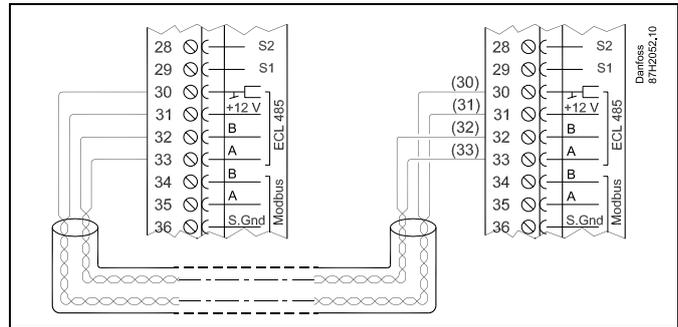


Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

2.5.7 Elektrischer Anschluss an ein Bussystem

Der Regler kann in einem Bussystem als Hauptregler (Master) oder als Folgeregler (Slave) verwendet werden. Die Anbindung erfolgt über den internen ECL 485 Kommunikationsbus (2 verdrehte Leiterpaare).

Der ECL 485 Kommunikationsbus ist nicht kompatibel mit dem ECL-Bus im ECL Comfort 100, 110, 200, 300, 301.



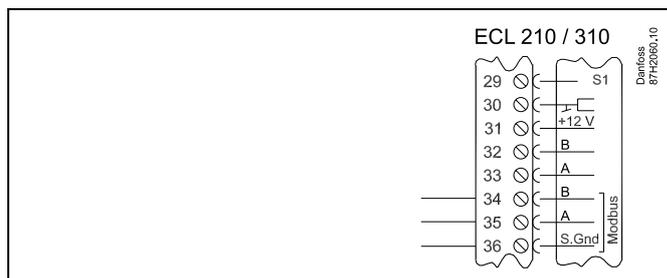
Klemme	Beschreibung	Empfohlener Typ
30	Gemeinsame Klemme	Kabel mit 2x verdrehtem Paar
31*	+12 V*, ECL 485 Kommunikationsbus	
32	B, ECL 485 Kommunikationsbus	
33	A, ECL 485 Kommunikationsbus	
* Nur für die Kommunikation mit ECA 30/31 und dem Haupt-/Folgeregler (Master/Slave)		



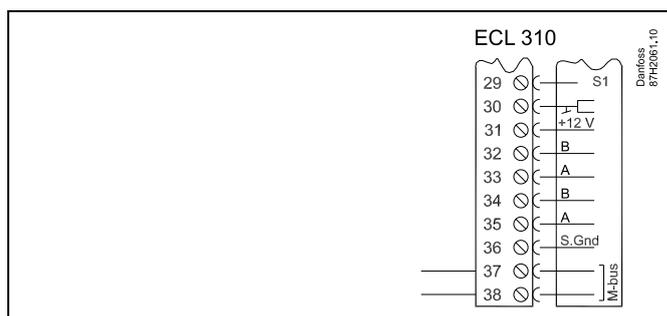
Gesamtkabellänge: max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485).
Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

2.5.8 Elektrische Anschlüsse, Kommunikation

Elektrische Anschlüsse, ModBus



Elektrische Anschlüsse, M-Bus



2.6 Einsetzen des Applikationsschlüssels

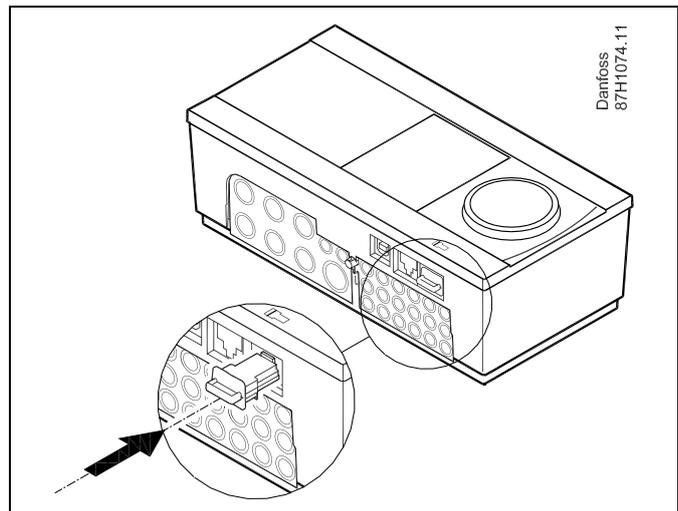
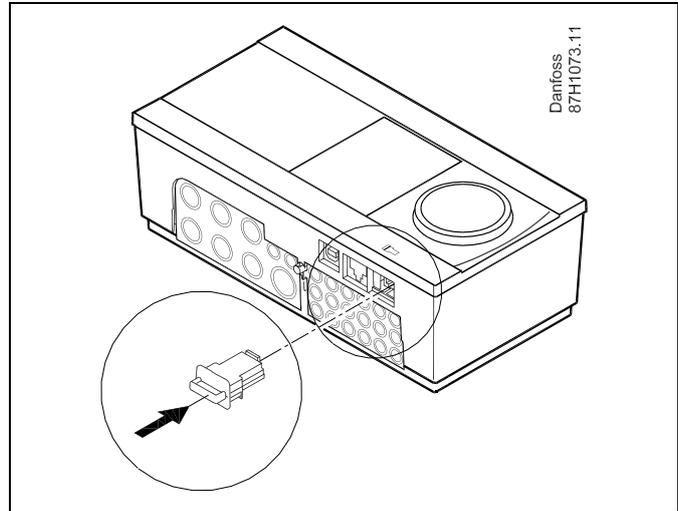
2.6.1 Einsetzen des Applikationsschlüssels

Der ECL Applikationsschlüssel enthält

- die Software und ihre Applikationstypen,
- die zurzeit verfügbaren Sprachen,
- Werkseinstellungen, z.B. Zeitprogramme, Referenztemperaturen, Grenzwerte usw. Die Werkseinstellungen können immer wieder hergestellt werden (eigener Speicher).
- den zusätzlichen Speicher für die Benutzereinstellungen (besondere kundenspezifische Einstellungen und Systemeinstellungen).

Nach dem Einschalten des Reglers gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, die das weitere Vorgehen beeinflussen (siehe Seite 22 – 24):

1. Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt.
2. Auf dem Regler ist bereits eine Applikation aufgespielt. Der ECL Applikationsschlüssel ist eingesetzt. Die Applikation muss jedoch geändert werden.
3. Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt.

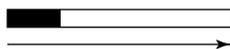


Zu den Benutzereinstellungen gehören u.a. die gewünschte Raumtemperatur und Warmwassertemperatur, Zeitprogramme, die Heizkurve, Grenzwerte, usw.

Die Systemeinstellungen beinhalten u.a. die Einstellungen zur Datenübertragung sowie Bildschirmseinstellungen, wie z.B. die Helligkeit des Bildschirms.

**Automatische Aktualisierung der Reglersoftware:**

Die Software des Reglers wird bei Einstecken des Applikationsschlüssels (ab Reglerversion 1.11) automatisch aktualisiert. Die nachstehende Animation wird eingeblendet, wenn die Software aktualisiert wird:



Fortschrittsbalken

Während der Aktualisierung:

- Den SCHLÜSSEL nicht entfernen.
Wird der Schlüssel entfernt, bevor die Sanduhr angezeigt wird, müssen Sie von vorne beginnen.
- Nicht die Stromversorgung unterbrechen.
Wenn die Stromversorgung unterbrochen wird während die Sanduhr angezeigt wird, funktioniert der Regler nicht.

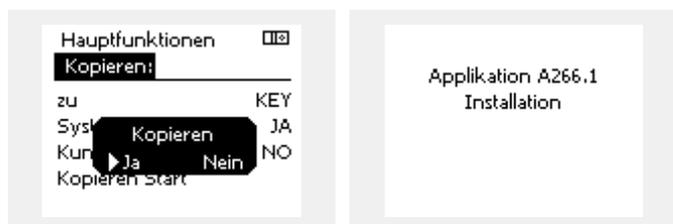
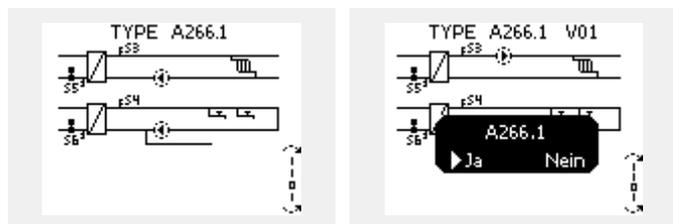
Applikationsschlüssel: Möglichkeit 1

Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt.

Das Display des Reglers fordert Sie mit Hilfe einer Animation auf, den ECL Applikationsschlüssel einzusetzen. Setzen Sie den ECL Applikationsschlüssel wie in der Abbildung im vorherigen Abschnitt ein.

Nach dem Einsetzen werden die Bezeichnung und die Version des ECL Applikationsschlüssels im Display des Reglers angegeben (Beispiel: A266 Ver. 1.03).

Ist der ECL Applikationsschlüssel nicht für den Reglertyp bestimmt, ist der ECL Applikationsschlüssel auf dem Display durchgestrichen.



Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Sprache wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Applikation wählen.	
	Mit „ja“ bestätigen.	
	Uhrzeit und Datum einstellen.	
	Den Navigator drehen, um die Felder „Stunde“, „Minute“, „Sekunde“, „Tag“, „Monat“ und „Jahr“ zu wählen.	
	Durch Drücken des Einstellknopfes werden die Werte geändert.	
	Mit „ja“ bestätigen.	
	Zum Feld „So-Wi-Zeit“ wechseln.	
	Wählen, ob die Funktion „So-Wi-Zeit“ * aktiviert werden soll.	JA oder NEIN

* Automatische Umstellung auf Sommer- oder Winterzeit.

Je nach auf dem ECL Applikationsschlüssel gespeichertem Inhalt ist mit der Vorgehensweise A oder B fortzufahren:

A

Der ECL Applikationsschlüssel enthält Werkseinstellungen:

Die Daten vom ECL Applikationsschlüssel werden vom ECL Regler gelesen und auf den ECL Regler übertragen.

Sobald die Applikation installiert ist, findet ein automatischer Regler-Reset statt. Danach ist der Regler betriebsbereit.

B

Der ECL Applikationsschlüssel enthält geänderte Systemeinstellungen:

Den Navigator mehrmals drücken.

„nein“: Es werden nur Werkseinstellungen vom ECL Applikationsschlüssel auf den Regler kopiert.

„ja“: Besondere, von den Werkseinstellungen abweichende Systemeinstellungen werden auf den Regler kopiert.

Wenn der ECL Applikationsschlüssel Benutzereinstellungen enthält:

Den Navigator mehrmals drücken.

„nein“: Es werden nur Werkseinstellungen vom ECL Applikationsschlüssel auf den Regler kopiert.

„ja“: Besondere, von den Werkseinstellungen abweichende Systemeinstellungen werden auf den Regler kopiert.

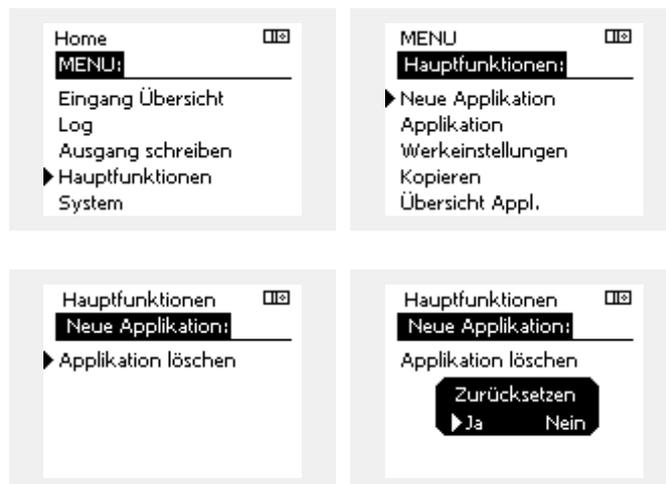
Kann „ja“ nicht gewählt werden, sind keine besonderen Einstellungen auf dem ECL Applikationsschlüssel hinterlegt. Wählen Sie „Kopieren Start“ und bestätigen Sie mit „ja“.

Applikationsschlüssel: Möglichkeit 2

Auf dem Regler ist bereits eine Applikation aufgespielt. Der ECL Applikationsschlüssel ist eingesetzt. Die Applikation muss jedoch geändert werden.

Damit Sie eine andere Applikation vom ECL Applikationsschlüssel verwenden können, müssen Sie zuerst die aktuelle Applikation auf dem Regler löschen.

Zum Ändern der Applikation muss der ECL Applikationsschlüssel eingesetzt sein.



Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Auswahl bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.	
	Bestätigen.	
	„Hauptfunktionen“ wählen.	
	Bestätigen.	
	„Neue Applikation“ wählen	
	Bestätigen.	
	„Applikation löschen“ wählen.	
	Mit „ja“ bestätigen.	

Der Regler wird zurückgesetzt und kann danach konfiguriert werden.

Um den Regler zu konfigurieren, folgen Sie bitte der unter Möglichkeit 1 beschriebenen Vorgehensweise.

Applikationsschlüssel: Möglichkeit 3

Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt.

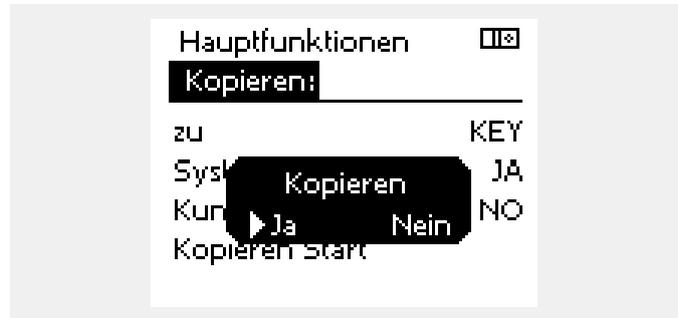
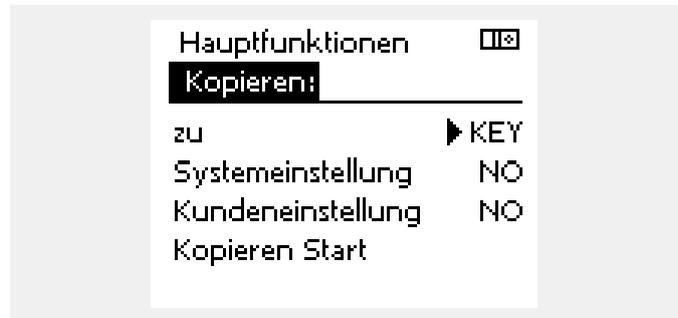
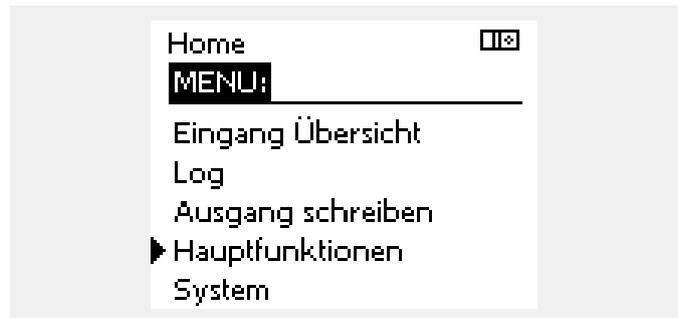
Diese Funktion wird verwendet,

- um besondere Benutzer- und Systemeinstellungen zu sichern.
- wenn ein anderer ECL Comfort Regler vom selben Typ (210 oder 310) mit derselben Applikation konfiguriert werden soll, die kundenspezifischen Einstellungen/Systemeinstellungen aber von der Werkseinstellung abweichen.

Vorgehensweise zum Kopieren von Einstellungen auf einen anderen ECL Regler:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen.	
	Bestätigen.	
	„Hauptfunktionen“ wählen.	
	Bestätigen.	
	„Kopieren“ wählen.	
	Bestätigen.	
	Option „Zu“ wählen.	
	Im Auswahlfenster den Eintrag „ECL“ oder „Schlüssel“ wählen.	* ECL oder Schlüssel
	Den Navigator mehrmals drücken, um die Kopierrichtung zu wählen.	
	„Systemeinstellung“ oder „Kundeneinstellung“ wählen.	** NEIN oder JA
	Den Navigator mehrmals drücken, um im Auswahlfenster „Kopieren?“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ zu wählen.	
	Zum Bestätigen der Auswahl den Navigator einmal drücken	
	„Kopieren Start“ wählen.	
	Auf den Applikationsschlüssel oder Regler werden die besonderen Systemeinstellungen oder kundenspezifischen Einstellungen aufgespielt.	

- * ECL: Die Daten werden vom Applikationsschlüssel auf den ECL Regler kopiert.
- Schlüssel: Die Daten werden vom ECL Regler auf den Applikationsschlüssel kopiert.
- ** NEIN: Die Einstellungen vom ECL Regler werden nicht auf den Applikationsschlüssel oder einen anderen ECL Comfort Regler kopiert.
- JA: Die von den Werkseinstellungen abweichenden Sondereinstellungen werden auf den Applikationsschlüssel oder ECL Comfort Regler kopiert. Kann „JA“ nicht gewählt werden, sind keine Sondereinstellungen zum Kopieren vorhanden.



2.6.2 ECL Applikationsschlüssel, Kopieren von Daten
Allgemeines

Ist der Regler angeschlossen und in Betrieb, können Sie einige oder alle Grundeinstellungen überprüfen und anpassen. Die neuen Einstellungen können auf dem Applikationsschlüssel abgespeichert werden.

Aktualisieren des ECL Applikationsschlüssels nach dem Ändern von Einstellungen

Es können alle neuen Einstellungen auf dem ECL Applikationsschlüssel gespeichert werden.

Übertragen der Werkseinstellungen vom Applikationsschlüssel auf den Regler

Bitte folgen Sie der Vorgehensweise, die unter dem Abschnitt Applikationsschlüssel, "Möglichkeit 1: Der Regler ist neu und der ECL Applikationsschlüssel ist noch nicht eingesetzt" beschrieben ist.

Überspielen der persönlichen Einstellungen vom Regler auf den Applikationsschlüssel

Bitte folgen Sie der Vorgehensweise, die unter dem Abschnitt Applikationsschlüssel, "Möglichkeit 3: Es wird eine Kopie der Reglereinstellungen zum Konfigurieren eines anderen Reglers benötigt" beschrieben ist.

Grundsätzlich muss der ECL Applikationsschlüssel bei allen Aktionen immer im Regler verbleiben. Wird der Applikationsschlüssel entfernt, können keine Einstellungen geändert werden.



Die Werkseinstellungen können immer wieder hergestellt werden.



Tragen Sie die neuen Einstellungen in die Tabelle „Übersicht über die Einstellungen“ ein.



Der ECL Applikationsschlüssel darf während des Kopiervorgangs nicht entfernt werden. Ansonsten können die auf dem ECL Applikationsschlüssel abgelegten Daten beschädigt werden.



Sie können Einstellungen von einem ECL Comfort Regler auf einen anderen Regler kopieren - vorausgesetzt beide Regler stammen aus derselben Baureihe (210 oder 310).

2.7 Checkliste

**Ist der ECL Comfort Regler betriebsbereit?**

- Überprüfen Sie, ob die Spannungsversorgung korrekt an die Klemme 9 (Stromleiter) und die Klemme 10 (Neutralleiter) angeschlossen ist.
- Überprüfen Sie, ob die erforderlichen Regelkomponenten (Regelventile, Pumpen, usw.) an die richtigen Klemmen angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie, ob alle Fühler mit den richtigen Klemmen verbunden sind (siehe Abschnitt „Elektrischer Anschluss“).
- Setzen Sie den Regler in den Sockel ein und schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
- Prüfen Sie, ob der ECL Applikationsschlüssel eingesetzt ist (siehe Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“).
- Prüfen Sie, ob die richtige Sprache eingestellt ist (siehe „Sprache“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“).
- Prüfen Sie, ob die richtige Uhrzeit und das richtige Datum eingestellt sind (siehe „Uhrzeit & Datum“ unter „Allgemeine Reglereinstellungen“).
- Prüfen Sie, ob die richtige Applikation gewählt wurde (siehe Abschnitt „Identifizieren des Anlagentyps“).
- Überprüfen Sie, ob alle erforderlichen Einstellungen im Regler (siehe „Übersicht über die Einstellungen“) vorgenommen worden sind, oder ob die Werkseinstellungen für Ihren Anwendungsfall beibehalten werden können.
- Wählen Sie Handbetrieb (siehe Abschnitt „Handbetrieb“) Prüfen Sie, ob alle Regelventile öffnen und schließen und die Regelkomponenten (Pumpen usw.) im Handbetrieb ein- und ausschalten.
- Überprüfen Sie, ob die im Display angezeigten Temperaturen/Signalwerte zu den angeschlossenen Komponenten passen.
- Wählen Sie nach Abschluss der manuellen Funktionsprüfung die Betriebsart (Automatikbetrieb AUTO, Komfort, Sparen oder Frostschutz).

2.8 Navigation, ECL-Applikationsschlüssel A237 / A337

Navigation, Applikation A237.1 / A337.1 (* nur A237.1, ** nur A337.1)

Startseite		Heizung, Kreis 1		WW, Kreis 2	
		ID-Nr.	Funktion	ID-Nr.	Funktion
MENU					
Wochenprogramm			wählbar		wählbar
Programm P Zirk.					wählbar
Einstellungen	Vorlauftemperatur (Kreis 1)		Heizkurve	12193	Ladedifferenz
	Speichertemperatur (Kreis 2)	11178	Max. Temperatur	12195	Einschalttdifferenz
		11177	Min. Temperatur	12194	Ausschalttdifferenz
			Ext. Soll-Temp.**	12152	Max. T-Heizmittel
	Raumtemp.	11182	Max. Einfluss		
		11183	Min. Einfluss		
		11015	Anpassungszeit		
	Rücklauftemp.	11031	Hohe T Außen X1	12030	Begrenzung
		11032	Tiefe Begr. Y1		
		11033	Tiefe T Außen X2		
		11034	Hohe Begr. Y2		
		11035	Max. Einfluss		
		11036	Min. Einfluss		
		11037	Anpassungszeit		
		11085	Priorität		
	Begr. Vol./Leist.		Aktuell		Aktuell
			Akt. Begrenzung	12111	Begrenzung
		11119	Hohe T Außen X1		
		11117	Tiefe Begr. Y1		
		11118	Tiefe T Außen X2		
		11116	Hohe Begr. Y2		
		11112	Anpassungszeit		
		11113	Filterkonstante		
		11109	Zählersignal		
		11115	Einheit		
		11114	Impulse*		
	Optimierung	11011	Autom. Sparen		
		11012	Schnellaufheizen		
		11013	Rampenfunktion		
		11014	Gebäundefaktor		
		11026	Optimierter Stopp		
		11020	Optimiergröße		
		11021	Pumpe HK Aus		
		11179	Sommer-Aus		
		11043	Parallelbetrieb		
	Regelparameter	11174	Motorschutz		
		11184	Xp		
		11185	Tn		
		11186	M Laufzeit		
		11187	Nz		
		11189	Min. Stellimpuls		

Navigation, Applikation A237.1 / A337.1, Fortsetzung (* nur A337.1)

Startseite		Heizung, Kreis 1		WW, Kreis 2	
		ID-Nr.	Funktion	ID-Nr.	Funktion
MENU					
Einstellungen	Applikation	11010	ECA Adresse	12051	Umschaltventil / P
		11017	Bedarfserhöhung	12053	WW primär / sek.
		11050	P Anford. Heizen	12055	Priorität P-Zirk.
		11500	Sende T-Soll	12044	Max. Ladezeit
		11022	Blockierschutz P	12045	WW Sperrzeit
		11023	Blockierschutz V	12041	Nachlauf P-TL
		11052	Priorität WW	12500	Sende T-Soll
		11077	P T-Frost	12076	P-Zirk. T-Frost
		11078	Einschaltemp. P	12093	T-Frostschutz
		11040	Pumpennachlauf	12141	Ext. Übersteuerg.
		11093	T-Frostschutz	12142	Ext. Betriebsart
		11141	Ext. Übersteuerg.		
		11142	Ext. Betriebsart		
	LEGIO Desinfektion				wählbar
Ferien			wählbar		wählbar
Alarm	Temp.-Anzeige	11147	Obere Differenz		
		11148	Untere Differenz		
		11149	Verzögerung		
		11150	Niedrigste Temp.		
	Alarm Übersicht		wählbar		
Übersicht Einfluss	Gew. T Vorlauf (Kreis 1) T-WW Soll (Kreis 2)		Rücklaufbegrenzg. Raumtemp. Begrzg. Begr. Vol./Leist. Ferien Ext. Übersteuerung ECA Übersteuerung Schnellaufheizen Rampenfunktion Slave Anforderung Heizung Aus Priorität WW WW Einfluss Scada offset Ext. Soll-Temp.*		Ferien Ext. Übersteuerung LEGIO Desinfektion Scada Übersteuerg.

Navigation, Applikation A237.1 / A337.1, Allgemeine Reglereinstellungen (* nur A337.1)

		Allgemeine Reglereinstellungen	
		ID-Nr.	Funktion
Startseite			
MENU			
Uhrzeit & Datum			wählbar
Ferien			wählbar
Übersicht Eingänge			Aussentemp. Akk. Außentemp. Raumtemperatur Vorlauftemp. T Rücklauf T-Speicher oben T-Speicher unten Ext. Soll-Temp.*
Log (Fühler)	Aussentemp. T Raum & Soll T-Vorlauf & Soll T Rücklauf & Begr. T-Speicher o. & Soll T-Speicher o. & u.		Log heute Log gestern Log 2 Tage Log 4 Tage
Ausgang schreiben			M1, P1, P2, P3, A1
Hauptfunktionen	Neue Applikation		Applikation löschen
	Applikation		
	Werkseinstellung		Systemeinstellung Kundeneinstellung Wähle Werkeinstg.
	Kopieren		Zu Systemeinstellung Kundeneinstellung Kopieren Start
	Übersicht Appl.		
System	ECL Version		Bestell Nr. Hardware Software Rev. Nr. Serien Nr. MAC Herstellwoche
	Erweiterung		
	Ethernet		
	M-Bus Konfigurat.		wählbar
	Energiezähler		wählbar
	Anzeige	60058 60059	Hintergrundbel. Kontrast
	Kommunikation	38 2048 2150 2151	Modbus Adresse ECL 485 addr. Service Pin Ext. Reset
	Sprache	2050	Sprache

Navigation, Applikation A237.2 / A337.2 (* nur A237.2, ** nur A337.2)

Startseite	Heizung, Kreis 1		WW, Kreis 2		
	ID-Nr.	Funktion	ID-Nr.	Funktion	
Wochenprogr.		wählbar		wählbar	
Programm P Zirk.				wählbar	
Einstellungen	Vorlauftemperatur (Kreis 1)	11178	Heizkurve	12193	Ladedifferenz
	Speichertemperatur (Kreis 2)	11177	Max. Temperatur	12195	Einschaltdifferenz
		11177	Min. Temperatur	12194	Ausschaltdifferenz
			Ext. Soll-Temp.**	12152	Max. T-Heizmittel
				12068	Zeitanpsg. T-TL
Raumtemp.	11182	Max. Einfluss			
	11183	Min. Einfluss			
	11015	Anpassungszeit			
Rücklauftemp.	11031	Hohe T Außen X1	12030	Begrenzung	
	11032	Tiefe Begr. Y1			
	11033	Tiefe T Außen X2			
	11034	Hohe Begr. Y2			
	11035	Max. Einfluss			
	11036	Min. Einfluss			
	11037	Anpassungszeit			
	11085	Priorität			
Begr. Vol./Leist.		Aktuell		Aktuell	
		Akt. Begrenzung	12111	Begrenzung	
	11119	Hohe T Außen X1			
	11117	Tiefe Begr. Y1			
	11118	Tiefe T Außen X2			
	11116	Hohe Begr. Y2			
	11112	Anpassungszeit			
	11113	Filterkonstante			
	11109	Zählersignal			
	11115	Einheit			
	11114	Impulse*			
Optimierung	11011	Autom. Sparen			
	11012	Schnellaufheizen			
	11013	Rampenfunktion			
	11014	Gebäudefaktor			
	11026	Optimierter Stopp			
	11020	Optimiergröße			
	11021	Pumpe HK Aus			
	11179	Sommer-Aus			
	11043	Parallelbetrieb			
Regelparameter	11174	Motorschutz			
	11184	Xp			
	11185	Tn			
	11186	M Laufzeit			
	11187	Nz			
	11189	Min. Stellimpuls			

Navigation, Applikation A237.2 / A337.2, Fortsetzung (* nur A337.2)

Startseite	Heizung, Kreis 1		WW, Kreis 2	
	ID-Nr.	Funktion	ID-Nr.	Funktion
MENU				
Einstellungen	Applikation	11010 ECA Adresse 11017 Bedarfserhöhung 11050 P Anford. Heizen 11500 Sende T-Soll 11022 Blockierschutz P 11023 Blockierschutz V 11052 Priorität WW 11077 P T-Frost 11078 Einschalttemp. P 11040 Pumpennachlauf 11093 T-Frostschutz 11141 Ext. Übersteuerg. 11142 Ext. Betriebsart	12051 Umschaltventil / P 12055 Priorität P-Zirk. 12044 Max. Ladezeit 12045 WW Sperrzeit 12041 Nachlauf P-TL 12042 Nachlauf P-SPL 12500 Sende T-Soll 12076 P-Zirk. T-Frost 12093 T-Frostschutz 12141 Ext. Übersteuerg. 12142 Ext. Betriebsart	
	LEGIO Desinfektion			wählbar
Ferien		wählbar		wählbar
Alarm	Temp.-Anzeige	11147 Obere Differenz 11148 Untere Differenz 11149 Verzögerung 11150 Niedrigste Temp.		
	Alarm Übersicht	wählbar		
Übersicht Einfluss	Gew. T Vorlauf (Kreis 1) T-WW Soll (Kreis 2)	Rücklaufbegrenzg. Raumtemp. Begrzg. Begr. Vol./Leist. Ferien Ext. Übersteuerung ECA Übersteuerung Schnellaufheizen Rampenfunktion Slave Anforderung Heizung Aus Priorität WW WW Einfluss Scada offset Ext. Soll-Temp.*	Ferien Ext. Übersteuerung LEGIO Desinfektion Scada Übersteuerg.	

Navigation, Applikation A237.2 / A337.2, Allgemeine Reglereinstellungen (* nur A337.2)

Startseite MENU		Allgemeine Reglereinstellungen		
		ID-Nr.	Funktion	
Uhrzeit & Datum			wählbar	
Ferien			wählbar	
Übersicht Eingänge			Aussentemp. Akk. Außentemp. Raumtemperatur Vorlauftemp. T Heizmittel T Rücklauf T-Speicher oben T-Speicher unten Ext. Soll-Temp.*	
Log (Fühler)	Aussentemp. T Raum & Soll T-Vorlauf & Soll T Rücklauf & Begr. T-Speicher o. & Soll T-Speicher o. & u. T Heizmittel		Log heute Log gestern Log 2 Tage Log 4 Tage	
Ausgang schreiben			M1, P1, P2, P3, P4, A1*	
Hauptfunktionen	Neue Applikation		Applikation löschen	
	Applikation			
	Werkseinstellung		Systemeinstellung Kundeneinstellung Wähle Werkeinstg.	
	Kopieren		Zu Systemeinstellung Kundeneinstellung Kopieren Start	
Übersicht Appl.				
System	ECL Version		Bestell Nr. Hardware Software Rev. Nr. Serien Nr. MAC Herstellwoche	
	Erweiterung			
	Ethernet			
	M-Bus Konfigur.		wählbar	
	Energiezähler		wählbar	
	Anzeige	60058	Hintergrundbel.	
		60059	Kontrast	
	Kommunikation		38	Modbus Adresse
			2048	ECL 485 addr.
			2150	Service Pin
		2151	Ext. Reset	
Sprache		2050	Sprache	

3.0 Alltagsbetrieb

3.1 Bedienung und Navigation durch die Menüs

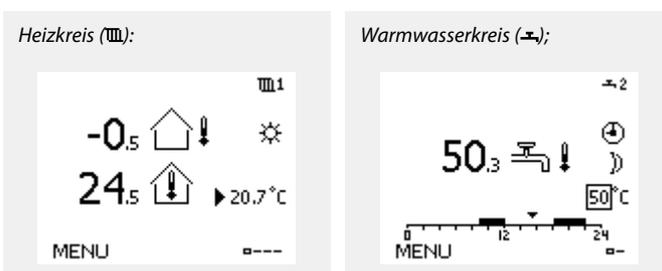
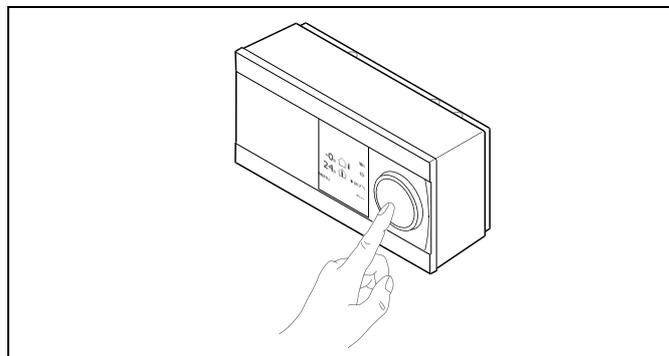
Sie können durch die Menüs des Reglers navigieren, indem Sie den Navigator nach links oder rechts in die gewünschte Position drehen (↻).

Im Navigator ist ein Beschleuniger integriert. Je schneller Sie am Navigator drehen, desto schneller erreichen Sie den Grenzwert auch bei großen Einstellbereichen.

Der Stellungsanzeiger im Display (▶) zeigt Ihnen an, an welcher Stelle im Menü Sie sich gerade befinden.

Drücken Sie auf den Navigator, um die Auswahl zu bestätigen (☞).

Die Displays des rechts aufgeführten Beispiels zeigen eine Zweikreis-Applikation mit einem Heizkreis (⏏) und einem Warmwasserkreis (⚡). Das gezeigte Beispiel kann jedoch von Ihrem Anwendungsfall abweichen.

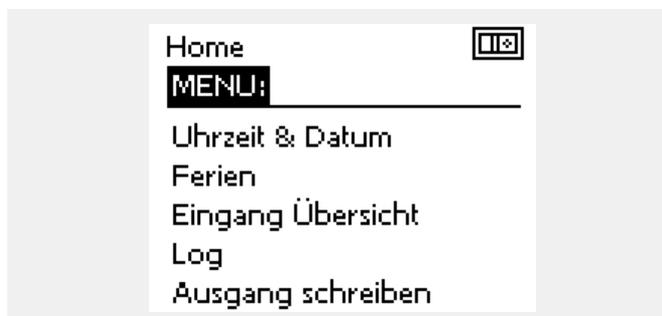


Einige allgemeine Einstellungen, die für den gesamten Regler gelten, sind in einem speziellen Menü des Reglers untergebracht.

Zu den „Allgemeine Reglereinstellungen“ gelangen Sie wie folgt:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.	
	Bestätigen.	

Heizkreisauswahl



3.2 Erläuterungen zum Reglerdisplay

Wählen Sie Ihr Wunschdisplay

Ihr Wunschdisplay ist das Display, das standardmäßig angezeigt werden soll. Es verschafft Ihnen einen schnellen Überblick über die Temperaturen und Einstellungen, die Sie anschauen möchten.

Wird der Navigator innerhalb von 20 Minuten nicht betätigt, kehrt der Regler zu dem Übersichtsdisplay zurück, das Sie als Wunschdisplay ausgewählt haben.



Sie können zwischen den Übersichtsdisplays wechseln, indem Sie den Navigator drehen, bis Sie den Displaywähler (---) rechts unten im Display erreichen. Zum Auswählen Ihres Wunschdisplays müssen Sie den Navigator bis zum Erscheinen Ihres Wunschdisplays weiter drehen und die Auswahl durch Drücken des Navigators bestätigen.

Heizkreis

Das Übersichtsdisplay 1 informiert über:
Aktuelle Außentemperatur, Betriebsart, aktuelle Raumtemperatur, gewünschte Raumtemperatur.

Das Übersichtsdisplay 2 informiert über:
Aktuelle Außentemperatur, Trend der Außentemperatur, Betriebsart, min. und max. Außentemperaturen seit Mitternacht, gewünschte Raumtemperatur.

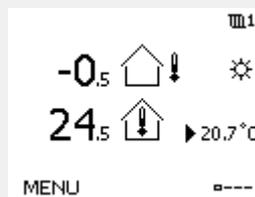
Das Übersichtsdisplay 3 informiert über:
Datum, aktuelle Außentemperatur, Betriebsart, Uhrzeit, gewünschte Raumtemperatur, Zeitprogramm des aktuellen Tages.

Das Übersichtsdisplay 4 informiert über:
Status der Regelkomponenten, aktuelle Vorlauftemperatur (berechnete Vorlauftemperatur), Betriebsart, Rücklauftemperatur (Begrenzung der Rücklauftemperatur).

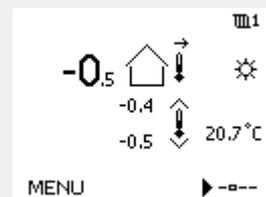
Je nach gewähltem Übersichtsdisplay werden die folgenden Informationen zum Heizkreis angezeigt:

- Aktuelle Außentemperatur (-0,5)
- Betriebsart (☼)
- Aktuelle Raumtemperatur (24,5)
- Gewünschte Raumtemperatur (20,7 °C)
- Trend Außentemperatur (↗ → ↘)
- Min. und max. Außentemperatur seit Mitternacht (↕)
- Datum (23.02.2010)
- Uhrzeit (7:43)
- Zeitprogramm des aktuellen Tages (0 – 12 – 24)
- Status der Regelkomponenten (M2, P2)
- Aktuelle Vorlauftemperatur (49 °C), berechnete Vorlauftemperatur (31))
- Rücklauftemperatur (24 °C) (Begrenzung der Rücklauftemperatur (50))

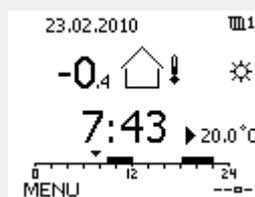
Übersichtsdisplay 1:



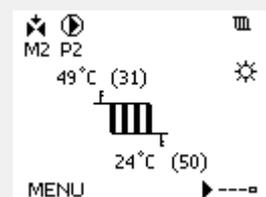
Übersichtsdisplay 2:



Übersichtsdisplay 3:



Übersichtsdisplay 4:



Auch wenn kein Raumtemperaturfühler/keine Fernbedienungseinheit an den Regler angeschlossen ist, müssen Sie die gewünschte Raumtemperatur eingeben.



Wird anstelle des Temperaturwerts

"- -" angezeigt, ist der entsprechende Fühler nicht angeschlossen.

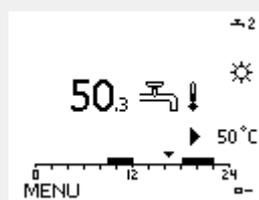
"- - -" angezeigt, ist ein Kurzschluss in der Fühlerverbindung aufgetreten.

WW-Kreis

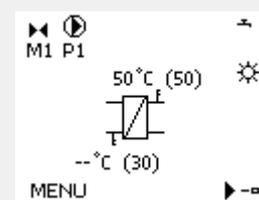
Das Übersichtsdisplay 1 enthält folgende Angaben: die aktuelle WW-Temperatur, die Betriebsart des Reglers, die gewünschte WW-Temperatur sowie die WW-Freigabezeiten (Betriebsart „Komfort“) des aktuellen Tages.

Das Übersichtsdisplay 2 enthält folgende Angaben: Status der Regelkomponenten, aktuelle WW-Temperatur (gewünschte WW-Temperatur), Betriebsart, Rücklauftemperatur (Begrenzungswert).

Übersichtsdisplay 1:



Übersichtsdisplay 2:



Je nach ausgewähltem Display enthält das Übersichtsdisplay für den WW-Kreis folgende Angaben:

- aktuelle WW-Temperatur (50.3)
- Betriebsart (☼)
- gewünschte WW-Temperatur (50 °C)
- Freigabezeiten (Betriebsart Komfort) des aktuellen Tages (0 – 12 – 24)
- Status der Regelkomponenten (M1, P1)
- aktuelle WW-Temperatur (50 °C), (gewünschte WW-Temperatur (50))
- Rücklauftemperatur (- - °C) (Begrenzungswert (30))

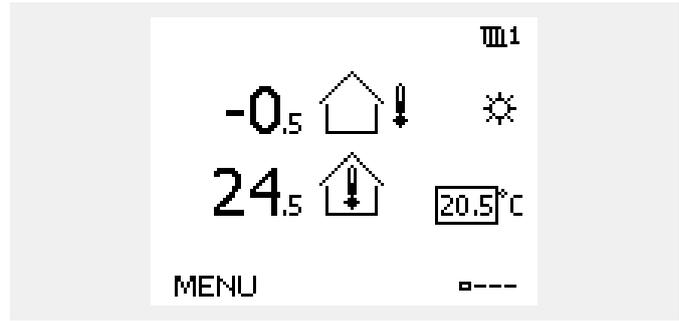
Einstellen der gewünschten Temperaturen

Je nach gewähltem Heizkreis und gewählter Betriebsart können alle Einstellungen für den Alltagsbetrieb direkt im Übersichtsdisplay eingegeben werden. Die im Display angezeigten Symbole werden auf der nächsten Seite erläutert.

Einstellen der gewünschten Raumtemperatur (Referenzraumtemperatur)

Sie können die gewünschte Raumtemperatur ganz einfach in den für den Heizkreis bestimmten Übersichtsdisplays an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Gewünschte Raumtemperatur	20.5
	Auswahl bestätigen.	
	Den Wert für die Referenzraumtemperatur einstellen.	21.0
	Auswahl bestätigen.	



Das rechts aufgeführte Übersichtsdisplay informiert über die Außentemperatur, die aktuelle Raumtemperatur und die gewünschte Raumtemperatur.

Dieses Übersichtsdisplay dient als Beispiel für die Betriebsart „Komfort“. Soll die Referenzraumtemperatur für die Betriebsart „Sparen“ geändert werden, ist das Feld für die Betriebsart zu wählen und die Betriebsart „Sparen“ einzustellen.

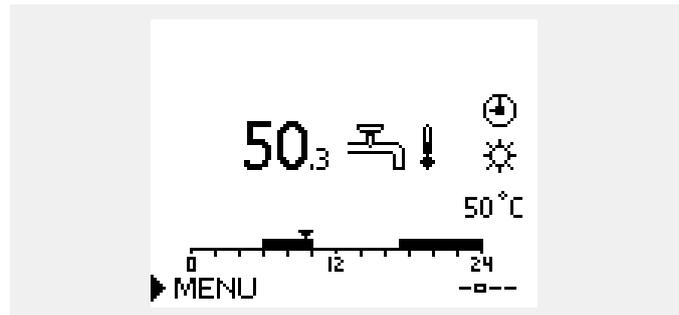


Auch wenn kein Raumtemperaturfühler/keine Fernbedienungseinheit an den Regler angeschlossen ist, müssen Sie die gewünschte Raumtemperatur eingeben.

Einstellen der gewünschten WW-Temperatur

Die gewünschte WW-Temperatur lässt sich einfach in den Übersichtsdisplays für den WW-Kreis einstellen.

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	Gewünschte WW-Temperatur	50
	Auswahl bestätigen.	
	Gewünschte WW-Temperatur einstellen	55
	Auswahl bestätigen.	



Neben der gewünschten und der aktuellen WW-Temperatur wird das Programm vom heutigen Tag angezeigt.

Auf dem Display in diesem Beispiel ist zu erkennen, dass sich der Regler im Uhrenprogramm und der Betriebsart „Komfort“ befindet.

Einstellen der gewünschten Raumtemperatur, ECA 30/ECA 31

Die gewünschte Raumtemperatur kann genauso wie im Regler eingestellt werden. In der Fernbedienungseinheit können aber ggf. andere Symbole angezeigt werden, siehe den Abschnitt „Bedeutung der Symbole auf der nächsten Seite“.



Mit Hilfe der ECA 30/ECA 31 können Sie die gewünschte Raumtemperatur im Regler überschreiben, indem Sie die Überschreibefunktionen (xx) verwenden.    

3.3 Allgemeiner Überblick Bedeutung der Symbole

Symbol	Beschreibung	
	Außentemperatur	Temperaturen
	Relative Luftfeuchtigkeit im Raum	
	Raumtemp.	
	WW-Temp.	
	Positionsanzeiger	
	Betriebsart Wochenprogr.	Betriebsarten
	Komfort-Modus	
	Modus Sparen	
	Frostschutz	
	Handbetrieb	
	Standby-Betrieb	
	Kühlmodus	
	Funktion „Ausgang schreiben“ ist aktiv	
	Optimierte Ein- oder Ausschaltzeiten	
	Heizung	Kreis
	Kühlen	
	Warmwasser	
	Allgemeine Reglereinstellungen	
	Pumpe EIN	Regelkomponenten
	Pumpe AUS	
	Regelventil öffnet	
	Regelventil schließt	
	Stellmotor, analoges Regelsignal	

Symbol	Beschreibung
	Alarm
	Überwachung der Temperaturfühlerverbindung
	Displaywähler
	Max. und min. Wert
	Trend Außentemperatur
	Windgeschwindigkeitsmesser
	Kein Sensor angeschlossen oder verwendet
	Kurzschluss in der Fühlerverbindung
	Fester Komforttag (Ferienzeit)
	Einfluss aktiviert
	Heizung aktiviert
	Kühlung aktiviert

Zusätzliche Symbole für die ECA 30/31:

Symbol	Beschreibung
	ECA Fernbedienungseinheit
	Verbindungsadresse (Hauptregler: 15, Folgeregler: 1-9)
	Freier Tag
	Ferien
	Freizeit (Verlängerung der Heizphase)
	Ausgehen (Verlängerung der Sparphase)



Bei der ECA 30/31 werden nur jene Symbole angezeigt, die für die Applikation des Reglers relevant sind.

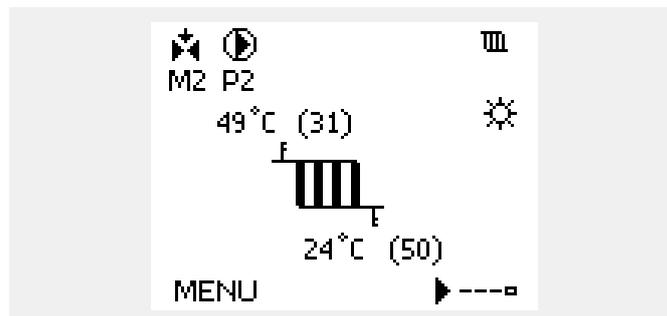
3.4 Überwachung der Temperaturen und Regelkomponenten

Heizkreis

Das Übersichtsdisplay zum Heizkreis gibt einen schnellen Überblick über die aktuellen und gewünschten Temperaturen sowie über den aktuellen Status der Regelkomponenten.

Displaybeispiel

49 °C	Vorlauftemperatur
(31)	Gewünschte Vorlauftemperatur
24 °C	Rücklauftemperatur
(50)	Rücklauftemperaturbegrenzung



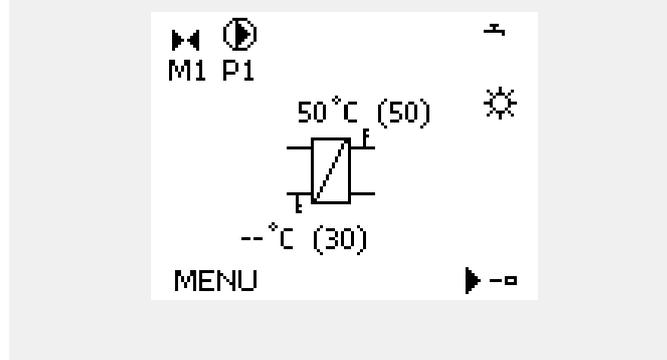
WW-Kreis

Das Übersichtsdisplay vom WW-Kreis verschafft einen schnellen Überblick über die aktuellen und gewünschten Temperaturen sowie über den aktuellen Status der Systemkomponenten (Pumpen und Stellantriebe).

Displaybeispiel (Wärmeübertrager):

50 °C	Vorlauftemperatur
(50)	Gewünschte Vorlauftemperatur
- -	Rücklauftemperatur: Fühler nicht angeschlossen
(30)	Rücklauftemperaturbegrenzung

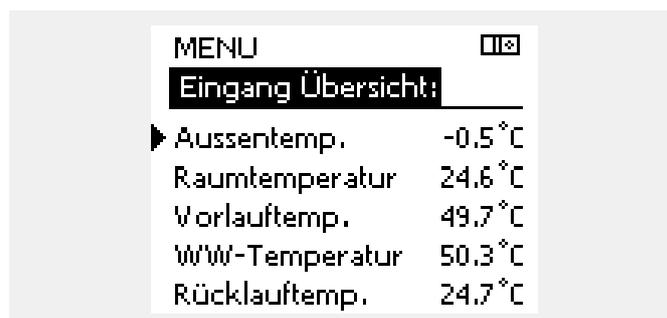
Displaybeispiel mit Wärmeübertrager:



Übersicht Eingänge

Eine weitere Möglichkeit, sich einen schnellen Überblick über die gemessenen Temperaturen zu verschaffen, besteht darin, das Untermenü „Übersicht Eingang“ aufzurufen, das unter „Allgemeine Reglereinstellungen“ zu finden ist. Wie Sie zum Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ gelangen, ist im Abschnitt 7.1 auf Seite 84 beschrieben.

In dieser Übersicht (siehe Beispiel rechts unten) werden die aktuell gemessenen Temperaturen nur angezeigt. Einstellungen können Sie auf dieser Displayseite somit nicht vornehmen.



3.5 Übersicht über mögliche Einflussfaktoren

Dieses Menü gibt einen Überblick über die Einflussmöglichkeiten auf die gewünschte Vorlauftemperatur. Welche Parameter hier aufgeführt werden, variiert von Applikation zu Applikation. Im Servicefall kann es hilfreich sein, wenn bei unerwartetem Verhalten oder unerwarteten Temperaturen unter anderem die Einflussparameter betrachtet werden.

Wird die Vorlauftemperatur durch einen oder mehrere Parameter beeinflusst bzw. korrigiert, erkennen Sie das daran, dass die Linie einen nach unten bzw. nach oben zeigenden Pfeil oder einen Doppelpfeil besitzt.

Pfeil nach unten:

Die gewünschte Vorlauftemperatur wird durch den entsprechenden Parameter abgesenkt.

Pfeil nach oben:

Die gewünschte Vorlauftemperatur wird durch den entsprechenden Parameter erhöht.

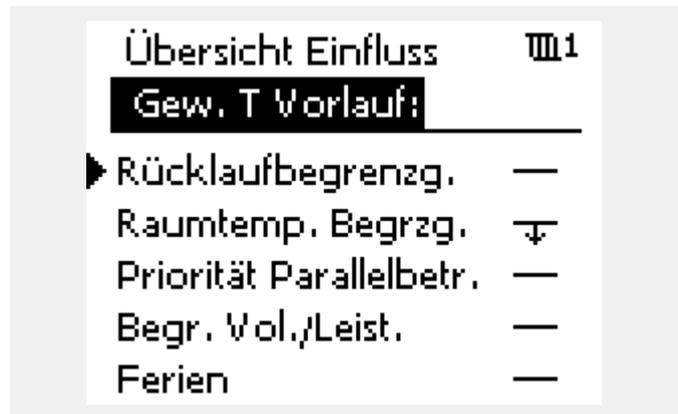
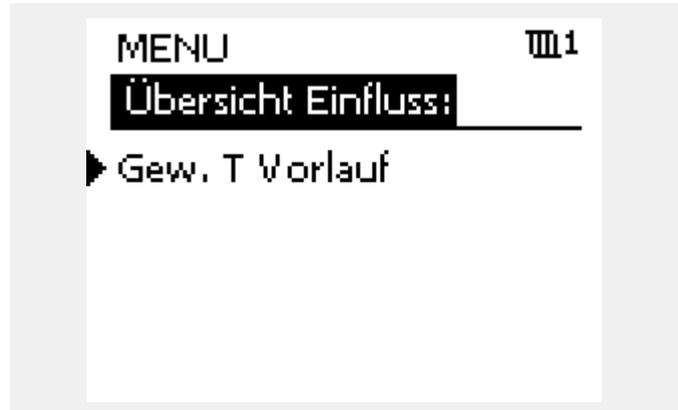
Doppelpfeil:

Durch den entsprechenden Parameter erfolgt ein Überschreiben (z.B. Ferien).

Gerade Linie:

Kein aktiver Einfluss.

In dem Beispiel rechts wird für die Begrenzung der Raumtemperatur unter dem Symbol ein nach unten weisender Pfeil angezeigt. Das bedeutet, dass die aktuelle Raumtemperatur höher als die gewünschte Raumtemperatur ist, so dass wiederum die gewünschte Vorlauftemperatur gesenkt wird.

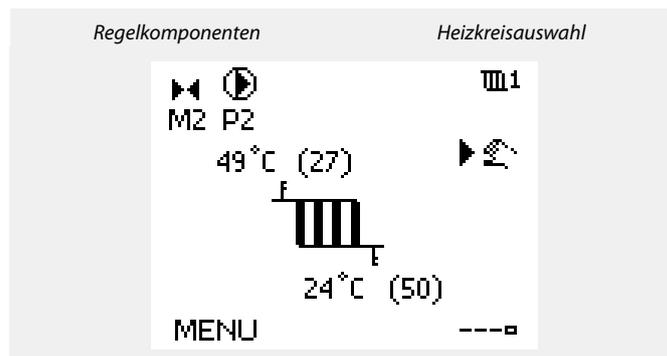


3.6 Handbetrieb

Sie haben die Möglichkeit, die in der Anlage installierten Komponenten von Hand zu regeln.

Sie können den Handbetrieb jedoch nur wählen, wenn in Ihrem Wunschdisplay die Symbole für die Regelkomponenten /Regelventil, Pumpe, usw.) angezeigt werden.

Aktion:	Zweck:	Beispiele:
	Das Feld mit der eingestellten Betriebsart wählen.	
	Bestätigen	
	Handbetrieb wählen.	
	Bestätigen	
	Pumpe auswählen.	
	Bestätigen	
	Pumpe einschalten.	
	Pumpe ausschalten.	
	Gewünschten Betriebszustand der Pumpe bestätigen.	
	Regelventil mit Stellantrieb wählen.	
	Bestätigen	
	Regelventil öffnen.	
	Öffnen des Regelventils stoppen.	
	Regelventil schließen	
	Schließen des Regelventils stoppen.	
	Gewünschten Betriebszustand des Regelventils bestätigen.	



Während der manuellen Regelung:

- Alle Steuerungen müssen deaktiviert sein.
- „Ausgang schreiben“ ist nicht möglich.
- Frostschutzfunktion ist nicht aktiv.

Wird der Handbetrieb für einen Kreis gewählt, befinden sich automatisch auch alle anderen Kreise im Handbetrieb.

Wenn Sie den Handbetrieb wieder verlassen wollen, wählen Sie in dem Feld mit der Betriebsart einfach eine neue Betriebsart. Den Navigator drücken.

Die manuelle Regelung wird normalerweise bei der Inbetriebnahme der Anlage verwendet. So können die einzelnen Komponenten, wie Ventil, Pumpe usw., auf ihr korrektes Verhalten geprüft werden.

3.7 Wochenprogramm

3.7.1 Einstellen des Zeitprogramms für den Automatikbetrieb

Das Zeitprogramm umfasst 7 Wochentage:

- M = Montag
- D = Dienstag
- M = Mittwoch
- D = Donnerstag
- F = Freitag
- S = Samstag
- S = Sonntag

Das Display mit dem Zeitprogramm zeigt Ihnen, wann die Betriebsart Komfort ein- und ausgeschaltet wird (für den Heizungs- und Warmwasserkreis).



So ändern Sie das Zeitprogramm:

- | Handlung: | Beschreibung: | Beispiel: |
|-----------|--|-----------|
| | In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen. | MENU |
| | Auswahl bestätigen. | |
| | Die Auswahl „Zeitprogramm“ bestätigen. | |
| | Den Tag wählen, für den die Ein- und Ausschaltzeiten geändert werden sollen. | ▶ |
| | Auswahl bestätigen.* | D |
| | Zum Feld „Start 1“ gehen. | |
| | Auswahl bestätigen. | |
| | Die Zeit einstellen. | |
| | Einstellung bestätigen. | |
| | Zu den Feldern „Stopp 1“, „Start 2“ usw. gehen. | |
| | Zum Punkt „MENÜ“ zurückkehren. | MENU |
| | Auswahl bestätigen. | |
| | Im Fenster „Speichern“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ wählen. | |
| | Auswahl bestätigen. | |



* Sie können mehrere Tage gleichzeitig markieren.

Die eingestellten Ein- und Ausschaltzeiten gelten für alle gewählten Tage. Dies sind in dem Beispiel auf der rechten Seite die Tage Donnerstag und Samstag.

Pro Tag können Sie höchstens 3 Zeitabschnitte für den Komfortbetrieb wählen. Sie können einen Zeitabschnitt wieder löschen, indem Sie für das Ein- und Ausschalten dieselbe Zeit einstellen.

Jeder Heizkreis hat sein eigenes Zeitprogramm. Um zum anderen Heizkreis zu wechseln, gehen Sie zum Display Home und drehen Sie den Navigator. Wählen Sie dann den gewünschten Heizkreis.

Die Ein- und Ausschaltzeiten können in 30-Minuten-Schritten eingestellt werden.

4.0 Gesamtüberblick aller Einstellungen

Es wird empfohlen, jede Änderung der Einstellung in den Leerspalten zu notieren.

Einstellung	ID	Seite	Werkseinstellungen im Kreis							
			1	2	3					
Heizkurve		68	1.0							
Max. Temperatur (maximale Begrenzung der Vorlauftemperatur)	11178	69	90 °C							
Min. Temperatur (untere Begrenzung der Vorlauftemperatur)	11177	70	10 °C							
Ext. Soll-Temp. – ECL Comfort 310		70								
Einfl. - max. (Raumtemperatureinfluss – max.)	11182	71	-4.0							
Einfl. - min. (Raumtemperatureinfluss – min.)	11183	72	0.0							
Anpassungszeit (Raumtemperaturanpassung)	11015	72	AUS							
Hohe T Außen X1 (Begrenzung Rücklauftemp., hoher Wert, x-Achse)	11031	73	15 °C							
Rüchl. Begr. Y1 (Begrenzung Rücklauftemp., tiefer Wert, y-Achse)	11032	73	40 °C							
Tiefe T Außen X1 (Begrenzung Rücklauftemp., tiefer Wert, x-Achse)	11033	74	-15 °C							
Hohe Begr. Y2 (Begrenzung Rücklauftemp., hoher Wert, y-Achse)	11034	74	60 °C							
Einfl. - max. (Rücklauftemperatureinfluss – max.)	11035	74	0.0							
Einfl. - min. (Rücklauftemperatureinfluss – min.)	11036	74	0.0							
Anpassungszeit (Temperatenausgleich)	11037	75	25 s							
Priorität (Priorität der Rücklauftemperaturbegrenzung)	11085	75	AUS							
Aktuell (Aktueller Volumenstrom oder aktuelle Wärmeleistung)	11110	76								
Akt. Begrenzung (Grenzwert)	11111	76								
Hohe T Außen X1 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, hoher Wert, x-Achse)	11119	77	15 °C							
Rüchl. Begr. Y1 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, tiefer Wert, y-Achse)	11117	77	999.9 l/h							
Tiefe T Außen X2 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, tiefer Wert, x-Achse)	11118	77	-15 °C							
Hohe Begr. Y2 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, hoher Wert, y-Achse)	11116	77	999.9 l/h							
Anpassungszeit (Volumenstrom/Heizleistung)	11112	78	AUS							
Filterkonstante	11113	78	10							
Zählersignal, ECL-Schlüssel A2xx	11109	78	AUS							
Zählersignal, ECL-Schlüssel A3xx	11109	78	AUS							
Einheit, ECL-Schlüssel A2xx	11115	79	ml, l/h							
Einheit, ECL-Schlüssel A3xx	11115	79	l/h							
Impuls, ECL Schlüssel A2xx	11114	79	10							
Autom. Sparen (Absenkttemperatur abhängig von Außentemperatur)	11011	80	-15 °C							
Schnellaufheizen	11012	80	AUS							
Rampenfunktion (Stetige Erhöhung der Vorlauftemperatur)	11013	81	AUS							
Gebäudefaktor (Zeitkonstante zur Optimierung)	11014	81	AUS							
Optimierter Stopp (Optimierte Ausschaltzeit)	11026	82	EIN							
Optimiergröße (Optimierung gemäß Raum/Außentemperatur)	11020	82	AUSSEN							
Pumpe HK Aus	11021	82	AUS							
Sommer, ausschalten	11179	83	20 °C							
Parallelbetrieb	11043	83	AUS							
Motorschutz (Motorschutz)	11174	84	AUS							
Proportionalband Xp	11184	84	80 K							
Nachstellzeit Tn (Integrationszeitkonstante)	11185	84	30 s							

Einstellung	ID	Seite	Werkseinstellungen im Kreis							
			1	2	3	□ ■ ●				
M Laufzeit (Laufzeit Stellantrieb)	11186	84	50 s							
Neutrale Zone NZ	11187	85	3 K							
Min. Stellimpuls (Minimale Aktivierungszeit für den Getriebemotor)	11189	85	10							
ECA Adresse (Wahl der Fernbedienungseinheit)	11010	87	AUS							
Bedarfserhöhung	11017	87	AUS							
P Anford. Heizen	11050	87	AUS							
Sende T-Soll	11500	88	EIN							
Blockierschutz P (Pumpenintervall)	11022	88	EIN							
Blockierschutz V (Ventilintervall)	11023	88	AUS							
Priorität WW (Geschlossenes Regelventil/Normalbetrieb)	11052	89	AUS							
P T-Frost	11077	89	2 °C							
Einschaltemp. P (Pumpe EIN bei Wärmeanforderung)	11078	89	20 °C							
Pumpennachlauf	11040	90	3 Min.							
Frostschutz T (Frostschutztemperatur)	11093	90	10 °C							
Ext. Übersteuerg., ECL 210	11141	90	AUS							
Ext. Übersteuerg., ECL 310	11141	91	AUS							
Ext. Betriebsart	11142	92	Sparen							
Obere Differenz	11147	93	AUS							
Untere Differenz	11148	93	AUS							
Verzögerung	11149	94	10 Min.							
Niedrigste Temp.	11150	94	30 °C							
Ladedifferenz	12193	95			15 K					
Einschaltdifferenz	12195	95			-3 K					
Ausschaltdifferenz	12194	96			3 K					
Max. T-Heizmittel	12152	97			80 °C					
Zeitanpsg. T-TL – A237.2 / A337.2	12068	97			20 s					
Rüchl. Begr. (Rücklauftemperaturbegrenzung)	12030	98			30 °C					
Aktuell (Aktueller Volumenstrom oder aktuelle Wärmeleistung)	12110	99								
Umschaltventil / P (Umschaltventil / Pumpe)	12051	100			EIN					
WW primär / sek.	12053	100			AUS					
Priorität P-Zirk.	12055	100			AUS					
Max. Ladezeit	12044	101			AUS					
WW Sperrzeit	12045	101			60 Min					
Nachlauf P-TL	12041	101			0 min					
Nachlauf P-SPL	12042	101			0 min					
Sende T-Soll	12500	102			EIN					
P-Zirk. T-Frost	12076	102			2 °C					
Frost T (Frostschutztemperatur)	12093	102			10 °C					
Ext. Übersteuerg., ECL 210	12141	103			AUS					
Ext. Übersteuerg., ECL 310	12141	104			AUS					
Ext. Betriebsart	12142	105			Sparen					
Tag		106								
Startzeit		107			00:00					
Zeitdauer		107			120 Min.					

Einstellung	ID	Seite	Werkseinstellungen im Kreis							
			1	2	3	☐ ●				
Gewünschte T		107			AUS					
Hintergrundbel. (Anpassen der Helligkeit)	60058	116							5	
Kontrast (Bildschirmkontrast)	60059	116							3	
Modbus Adresse	38	116							1	
ECL 485 Adresse (Master-/Slave-Adresse)	2048	117							15	
Service Pin	2150	117							0	
Ext. Reset	2151	118							0	
Sprache	2050	118							Englisch	

5.0 Einstellungen zum Heizkreis 1

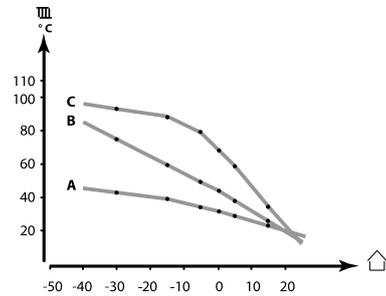
5.1 Vorlauftemperatur

Der Regler ECL Comfort berechnet und überwacht die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Die Beziehung zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur wird als Heizkurve bezeichnet.

Die Heizkurve wird entweder über die Neigung oder mit Hilfe von 6 Koordinatenpunkten festgelegt. Dazu wird die gewünschte Vorlauftemperatur für 6 fest vorgegebene Außentemperaturen eingestellt.

Die rechts in der Abbildung dargestellten Heizkurven zeigen Durchschnittswerte (die Neigung) auf Basis der aktuellen Einstellungen.

Gewünschte Vorlauftemperatur



Außen-temperatur	Gewünschte Vorlauftemp.			Ihre Einstellungen
	A	B	C	
-30 °C	45 °C	75 °C	95 °C	
-15 °C	40 °C	60 °C	90 °C	
-5 °C	35 °C	50 °C	80 °C	
0 °C	32 °C	45 °C	70 °C	
5 °C	30 °C	40 °C	60 °C	
15 °C	25 °C	28 °C	35 °C	

A: Beispiel für eine Fußbodenheizung

B: Werkseinstellungen

C: Beispiel für eine Heizkörperheizung (hoher Bedarf)

Heizkurve		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0.1 ... 4.0	1.0

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Heizkurve zu verändern.

1. Der Wert für die Heizkurvenneigung wird geändert (siehe die Beispiele für die Heizkurve auf der nächsten Seite).
2. Die Koordinaten für die Heizkurve werden geändert.

Den Neigungswert für die Heizkurve ändern:

Drücken Sie zum Eingeben/Ändern des Neigungswertes für die Heizkurve den Navigator (Beispiel: 1.0).

Wenn die Neigung der Heizkurve anhand des Neigungswertes geändert wird, ergibt sich als Schnittpunkt aller Heizkennlinien eine Referenzvorlauftemperatur = 24.6 °C bei einer Außentemperatur = 20 °C.

Die Koordinaten ändern:

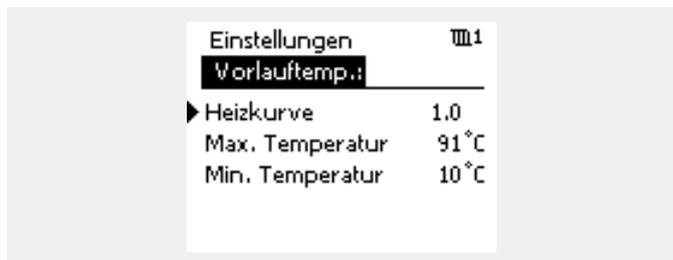
Drücken Sie zum Eingeben/Ändern der Koordinaten für die Heizkurve den Navigator (Beispiel: -30,75).

Die Heizkurve ist eine Funktion der Referenzvorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur bei einer gewünschten Raumtemperatur von 20 °C.

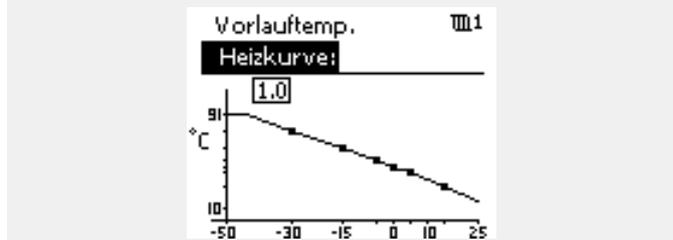
Ändert sich die gewünschte Raumtemperatur, ändert sich auch die Referenzvorlauftemperatur wie folgt:

(Gew. T Raum - 20) × HK × 2.5

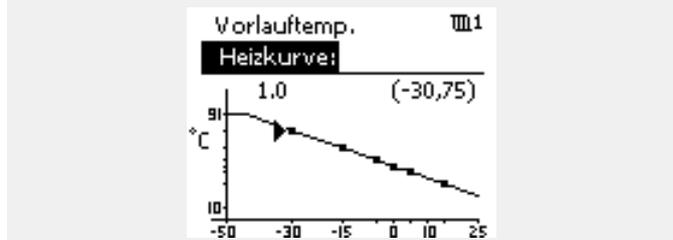
wobei „HK“ die Neigung der Kurve und 2.5 eine Konstante ist.



Neigungsänderungen



Koordinatenänderungen



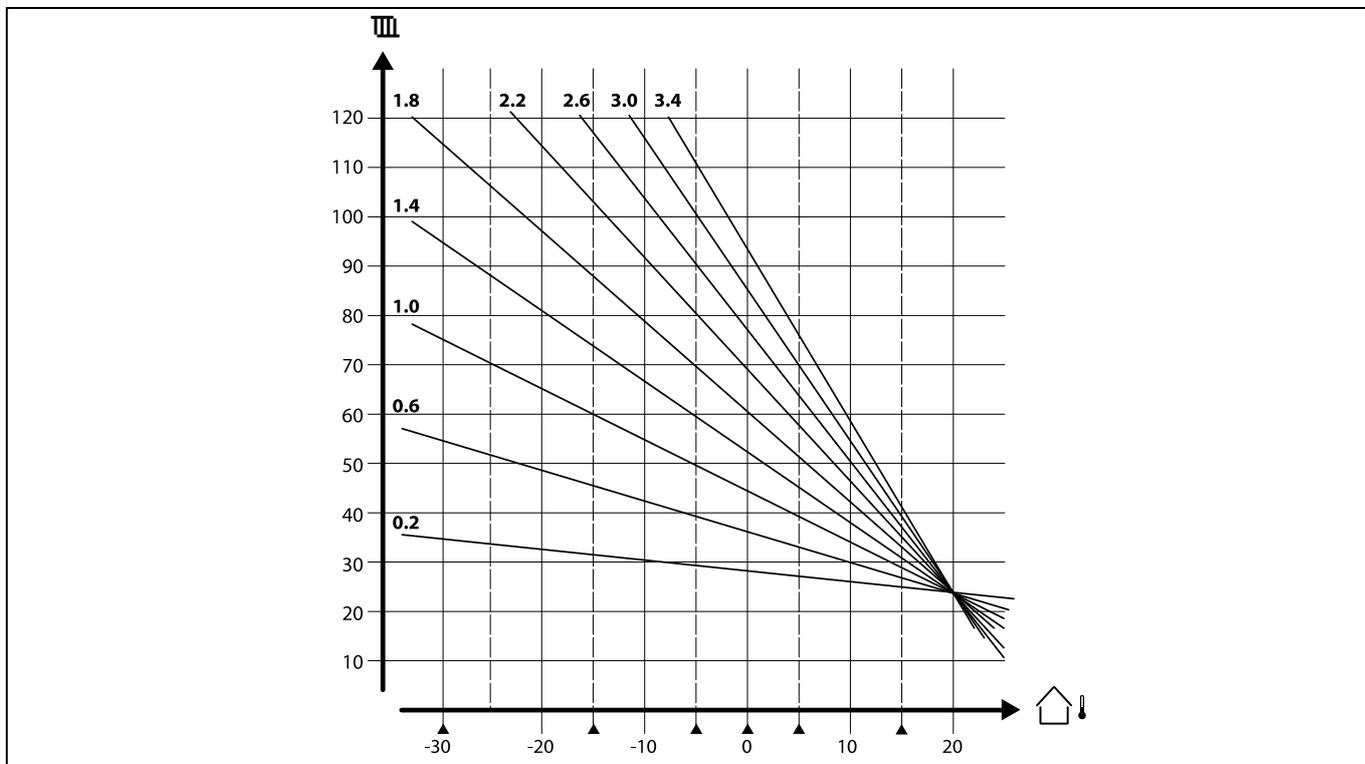
Durch die Funktionen „Schnellaufheizen“, „Rampenfunktion“, usw. kann Einfluss auf die berechnete Vorlauftemperatur genommen werden.

Beispiel:

Heizkurve: 1.0
 Gewünschte Vorlauftemperatur: 50 °C
 Gewünschte Raumtemperatur: 22 °C
 Berechnung $(22 - 20) \times 1.0 \times 2.5 = 5$
 Ergebnis:
 Die gewünschte Vorlauftemperatur wird von 50 °C auf 55 °C korrigiert.

Auswahl einer Heizkurve

Die Heizkurve ist eine Funktion der Referenzvorlauftemperatur in Abhängigkeit der Außentemperatur bei einer gewünschten Raumtemperatur von 20 °C.



Die kleinen Pfeile(▲) verweisen auf 6 unterschiedliche Außentemperaturwerte, bei denen Sie die Heizkurve ändern können.

MENU > Einstellungen > Vorl.temp.

Max. Temperatur (maximale Begrenzung der Vorlauftemperatur)		11178
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	10 ... 150 °C	90 °C

Die Einstellung „Max. Temperatur“ hat eine höhere Priorität als der Parameter „Min. Temperatur“.

Durch diesen Parameter wird die maximal zulässige Vorlauftemperatur für die Heizungsanlage vorgegeben. Die Referenzvorlauftemperatur wird durch diesen Wert nach oben begrenzt und kann somit keinen höheren Wert annehmen. Falls erforderlich, können Sie die Werkseinstellung ändern.

MENU > Einstellungen > Vorl.temp.

Min. Temperatur (untere Begrenzung der Vorlauftemperatur)		11177
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	10 ... 150 °C	10 °C

Durch diesen Parameter wird die minimal zulässige Vorlauftemperatur für die Heizungsanlage vorgegeben. Die Referenzvorlauftemperatur wird durch diesen Wert nach unten begrenzt und kann somit keinen niedrigeren Wert annehmen. Falls erforderlich, können Sie die Werkseinstellung ändern.



Der Wert „Min. Temperatur“ wird überschrieben, wenn die Funktion „Pumpe HK Aus“ in der Betriebsart „Sparen“ oder die Funktion „Sommer-Aus“ aktiviert ist.
Der Wert „Min. Temperatur“ kann auch durch den Einfluss der Rücklauftemperatur überschrieben werden. Siehe den Punkt „Priorität“.



Die Einstellung „Max. Temperatur“ hat eine höhere Priorität als der Parameter „Min. Temperatur“.

Externes Signal für die gewünschte Vorlauftemperatur

Eine Spannung (0 – 10 V) kann an die Eingangsklemme S10 angelegt werden, um die gewünschte Vorlauftemperatur zu bestimmen.

Die am Eingang S10 gemessene Spannung muss vom Regler in einen Temperaturwert umgerechnet werden. Je mehr die Spannung steigt, umso mehr steigt auch die gewünschte Vorlauftemperatur.

Mit den folgenden Einstellungen wird die Skalierung vorgenommen.

Ext. Soll-Temp. – ECL Comfort 310		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	schreibgeschützt	
<i>Die aktuelle gewünschte Vorlauftemperatur wird in der Einheit „°C“ angegeben.</i>		

Ausgelesener Wert:

- : Es ist kein externes Spannungssignal angeschlossen.
- °C: In die gewünschte Vorlauftemperatur umgewandeltes externes Spannungssignal.

Drücken Sie den Navigator, um den Graph einzublenden, und um die Werte für die Eingangsspannung (1 und 10 V) vorzugeben, sowie die gewünschte Vorlauftemperatur anzuzeigen.

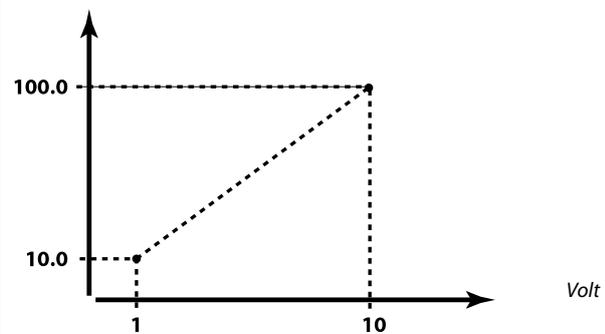
- Gewünschte Vorlauftemperatur: 10 ... 120 °C
- Feste Spannungseinstellungen: 1 V und 10 V
- Werkseinstellungen: (1,10) und (10,100)

Das heißt, die „Gewünschte Vorlauftemperatur“ beträgt 10 °C bei 1.0 V und 100 °C bei 10 V.

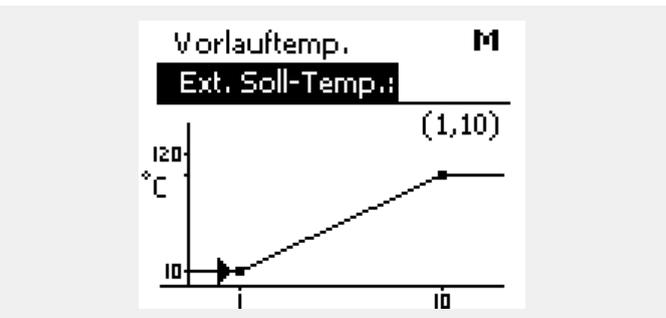
Grundsätzlich gilt, je höher die Spannung, desto höher die angezeigte gewünschte Vorlauftemperatur.

Beispiel: Verhältnis zwischen Eingangsspannung und angezeigter gewünschter Vorlauftemperatur

Gewünschte Vorlauftemp. (°C)



Dieses Beispiel zeigt, dass 1 Volt der Temperatur 10.0 °C entspricht (und 10 Volt der Temperatur 100 °C).



Das externe Spannungssignal muss höher als 1.0 V sein, um die Übersteuerung zu aktivieren.

5.2 Begrenzung der Raumtemperatur

Dieser Abschnitt ist nur von Bedeutung, wenn Sie einen Raumtemperaturfühler oder eine Fernbedienungseinheit ECA 30 oder ECA 31 installiert haben.

Weichen die gewünschte und die tatsächliche Raumtemperatur voneinander ab, passt der Regler die Referenzvorlauftemperatur entsprechend an.

Ist die Raumtemperatur höher als die gewünschte Raumtemperatur, kann die Referenzvorlauftemperatur gesenkt werden.

Durch den „Min. Einfluss“ (Negativer Raumtemperatureinfluss) wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur abgesenkt werden soll.

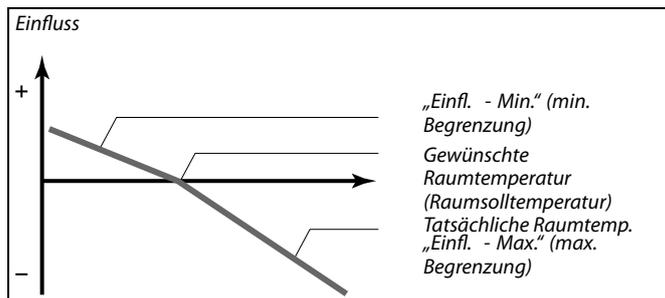
Mit Hilfe dieses Einflussparameters können Sie eine zu hohe Raumtemperatur verhindern. Der Regler ermöglicht so die Nutzung zusätzlicher Wärmequellen, wie z.B. die Sonneneinstrahlung oder ein brennender Kamin, usw.

Ist die Raumtemperatur niedriger als die gewünschte Raumtemperatur, kann die Referenzvorlauftemperatur erhöht werden.

Durch den „Min. Einfluss“ (Positiver Raumtemperatureinfluss) wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur erhöht werden soll.

Mit Hilfe dieses Einflussparameters können Sie verhindern, dass die Raumtemperatur zu niedrig ist. Diese Situation kann z.B. bei starkem Wind auftreten.

Typische Werte sind -4.0 für den „Max. Einfluss“ und 4.0 für den „Min. Einfluss“.



Der „Max. Einfluss“ und den „Min. Einfluss“ wird festgelegt, in welchem Umfang die Raumtemperatur Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur nehmen soll.



Sind die Werte für die Einflussparameter zu hoch und/oder die Anpassungszeit zu niedrig gewählt, besteht die Gefahr, dass instabile Regelverhältnisse auftreten.

Beispiel 1:

Die aktuelle Raumtemperatur ist 2 °C zu hoch.
 Der „Max. Einfluss“ ist auf -4.0 eingestellt.
 Der „Min. Einfluss“ ist auf 0.0 eingestellt.
 Die Heizkurvenneigung H ist auf 1.8 eingestellt (siehe den Wert unter Heizkurve im Untermenü Vorlauftemperatur).
 Ergebnis:
 Die Vorlauftemperatur wird um folgenden Wert verändert: $2 \times -4.0 \times 1,8 = -14,4$ °C.

Beispiel 2:

Die aktuelle Raumtemperatur ist 3 °C zu niedrig.
 Der „Max. Einfluss“ ist auf -4.0 eingestellt.
 Der „Min. Einfluss“ ist auf 2.0 eingestellt.
 Die Heizkurvenneigung H ist auf 1.8 eingestellt (siehe den Wert unter Heizkurve im Untermenü Vorlauftemperatur).
 Ergebnis:
 Die Vorlauftemperatur wird um folgenden Wert verändert: $3 \times 2.0 \times 1,8 = 10,8$ °C.

MENU > Einstellungen > Raumtemp. Begrzg.

Einfl. - max. (Raumtemperatureinfluss – max.)		11182
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	-9.9 ... 0.0	-4.0

Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur abgesenkt werden soll, wenn die tatsächliche Raumtemperatur höher als die gewünschte Raumtemperatur ist (P-Regelung).

-9.9: Die Raumtemperatur hat einen großen Einfluss.

0.0: Die Raumtemperatur hat keinen Einfluss.

MENU > Einstellungen > Raumtemp. Begrzg.

Einfl. - min. (Raumtemperatureinfluss - min.)		11183
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	0.0 9.9	0.0
<i>Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur erhöht werden soll, wenn die tatsächliche Raumtemperatur niedriger als die gewünschte Raumtemperatur ist (P-Regelung).</i>		

0.0: Die Raumtemperatur hat keinen Einfluss.

9.9: Die Raumtemperatur hat einen großen Einfluss.

MENU > Einstellungen > Raumtemp. Begrzg.

Anpassungszeit (Raumtemperaturanpassung)		11015
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/1 ... 50 s	AUS
<i>Die Anpassungszeit regelt, wie schnell die aktuelle Raumtemperatur an die gewünschte Raumtemperatur angepasst werden soll (I-Regelung).</i>		

AUS: Die Anpassungszeit hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.

1: Die Anpassung an die gewünschte Raumtemperatur erfolgt schnell.

50: Die Anpassung an die gewünschte Raumtemperatur erfolgt langsam.



Durch die Anpassungsfunktion kann die Referenzvorlauftemperatur maximal um den Wert 8 K x Heizkurvenneigung geändert werden.

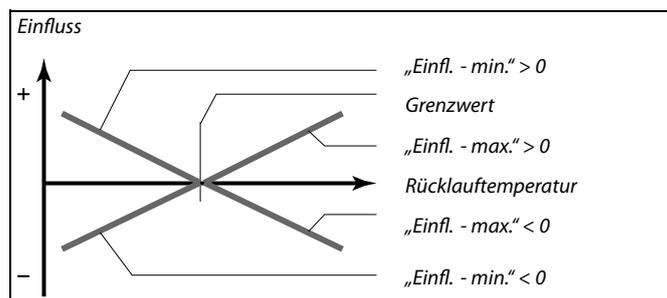
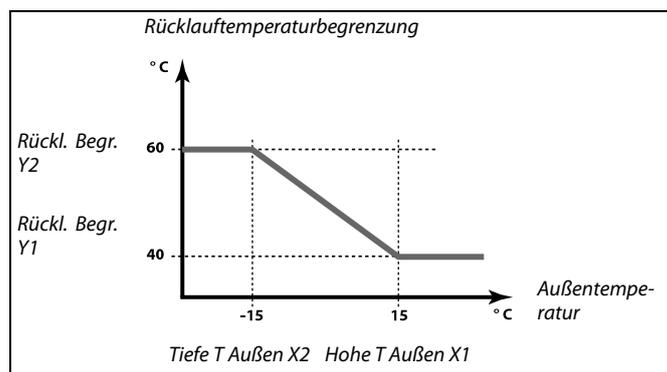
5.3 Begrenzung der Rücklauftemperatur

Die Begrenzung der Rücklauftemperatur erfolgt in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Bei Fernwärmanlagen ist in der Regel eine höhere Rücklauftemperatur akzeptabel, wenn die Außentemperatur niedrig ist. Die Beziehung zwischen der Begrenzung der Rücklauftemperatur und der Außentemperatur wird mit Hilfe von zwei Koordinaten vorgegeben.

Die Koordinatenwerte für die Außentemperatur werden über die Parameter „Hohe T Außen X1“ und „Tiefe T Außen X2“ festgelegt. Die dazugehörigen Koordinatenwerte für die Begrenzung der Rücklauftemperatur werden unter „Rüchl. Begr. Y1“ und „Rüchl. Begr. Y2“ eingegeben.

Der Regler ändert automatisch die Referenzvorlauftemperatur, sobald die Rücklauftemperatur über den berechneten Grenzwert steigt. Dadurch wird eine für die entsprechende Anwendung angemessene Rücklauftemperatur erreicht.

Die Begrenzung erfolgt mit Hilfe einer PI-Regelung. Dabei reagiert der P-Anteil (Einflussfaktor) schnell auf Änderungen und der I-Anteil (Anpassungszeit) entsprechend langsamer. Der I-Anteil dient dazu, kleine Abweichungen zwischen den Soll-Werten und den tatsächlichen Werten auszugleichen. Dies erfolgt durch eine Änderung der gewünschten Vorlauftemperatur.



Sind die Werte für die Einflussparameter zu hoch und/oder die Anpassungszeit zu niedrig gewählt, besteht die Gefahr, dass instabile Regelverhältnisse auftreten.

MENU > Einstellungen > Rücklauftemp.

Hohe T Außen X1 (Begrenzung Rücklauftemp., hoher Wert, x-Achse) 11031		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	-60 ... 20 °C	15 °C

Stellen Sie die Außentemperatur für die untere Rücklauftemperaturbegrenzung ein.

Die zugehörige Y-Koordinate wird über den Parameter „Tiefe Begr. Y1“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Rücklauftemp.

Rüchl. Begr. Y1 (Begrenzung Rücklauftemp., tiefer Wert, y-Achse) 11032		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	10 ... 150 °C	40 °C

Stellen Sie die Begrenzung der Rücklauftemperatur für die unter „Hohe T Außen X1“ eingestellte Außentemperatur ein.

Die zugehörige X-Koordinate wird über den Parameter „Hohe T Außen X1“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Rücklaufftemp.

Tiefe T Außen X1 (Begrenzung Rücklaufftemp., tiefer Wert, x-Achse)			11033
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	-60 ... 20 °C	-15 °C	
<i>Stellen Sie die Außentemperatur für die obere Rücklaufftemperaturbegrenzung ein.</i>			

Die zugehörige Y-Koordinate wird über den Parameter „Rüchl. Begr. Y2“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Rücklaufftemp.

Hohe Begr. Y2 (Begrenzung Rücklaufftemp., hoher Wert, y-Achse)			11034
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	10 ... 150 °C	60 °C	
<i>Stellen Sie die Begrenzung der Rücklaufftemperatur für die unter „Tiefe T Außen X2“ eingestellte Außentemperatur ein.</i>			

Die zugehörige X-Koordinate wird über den Parameter „Tiefe T Außen X2“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Rücklaufftemp.

Einfl. - max. (Rücklaufftemperatureinfluss - max.)			11035
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	-9.9 ... 9.9	0.0	
<i>Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur angepasst werden soll, wenn die tatsächliche Rücklaufftemperatur höher als der berechnete Grenzwert ist.</i>			

Einfluss größer Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird erhöht, wenn die Rücklaufftemperatur den berechneten Grenzwert überschreitet.

Einfluss kleiner Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird abgesenkt, wenn die Rücklaufftemperatur den berechneten Grenzwert überschreitet.

MENU > Einstellungen > Rücklaufftemp.

Einfl. - min. (Rücklaufftemperatureinfluss - min.)			11036
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	-9.9 ... 9.9	0.0	
<i>Über diesen Parameter wird festgelegt, wie stark die Referenzvorlauftemperatur angepasst werden soll, wenn die tatsächliche Rücklaufftemperatur niedriger als der berechnete Grenzwert ist.</i>			

Einfluss größer Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird erhöht, wenn die Rücklaufftemperatur den berechneten Grenzwert unterschreitet.

Einfluss kleiner Null:

Die Referenzvorlauftemperatur wird abgesenkt, wenn die Rücklaufftemperatur den berechneten Grenzwert unterschreitet.

Beispiel

Die Rücklaufftemperaturbegrenzung wird ab 50 °C aktiviert.
Der min. Einfluss ist auf -2.0 eingestellt.
Die aktuelle Rücklaufftemperatur ist 2 °C zu hoch.
Ergebnis:
Die Referenzvorlauftemperatur wird um $-2.0 \times 2 \text{ °C} = -4 \text{ °C}$ abgesenkt.



Bei Fernwärmeheizungen wird dieser Parameter in der Regel auf einen Wert kleiner 0 eingestellt, um eine zu hohe Rücklaufftemperatur zu vermeiden.

Bei Heizungsanlagen mit Kessel wird dieser Parameter in der Regel auf den Wert 0 eingestellt, weil höhere Rücklaufftemperaturen hier durchaus zulässig sind (siehe auch den Hinweis unter „Min. Einfluss“).

Beispiel

Die Rücklaufftemperaturbegrenzung wird ab 50 °C aktiviert.
Der Einfluss ist auf -3.0 eingestellt.
Die aktuelle Rücklaufftemperatur ist 2 °C zu niedrig.
Ergebnis:
Die Referenzvorlauftemperatur wird um $-3.0 \times 2 \text{ °C} = -6 \text{ °C}$ abgesenkt.



Bei Fernwärmeheizungen wird dieser Parameter in der Regel auf den Wert 0 eingestellt, weil niedrige Rücklaufftemperaturen erwünscht sind.

Bei Heizungsanlagen mit Kessel wird dieser Parameter in der Regel auf einen Wert größer Null eingestellt, um zu niedrige Rücklaufftemperaturen zu vermeiden (siehe auch den Hinweis unter „Max. Einfluss“).

MENU > Einstellungen > Rücklauftemp.

Anpassungszeit (Temperaturausgleich)		11037
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/1 ... 50 s	25 s

Die Anpassungszeit regelt, wie schnell die aktuelle Rücklauftemperatur an die Referenzrücklauftemperatur angepasst werden soll (I-Regelung).



Durch die Anpassungsfunktion kann die Referenzvorlauftemperatur maximal um den Wert 8 K x Heizkurvenneigung geändert werden.

- AUS:** Die Anpassungszeit hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.
- 1:** Die Anpassung an die Referenztemperatur erfolgt schnell.
- 50:** Die Anpassung an die Referenztemperatur erfolgt langsam.

MENU > Einstellungen > Rücklauftemp.

Priorität (Priorität der Rücklauftemperaturbegrenzung)		11085
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/EIN	AUS

Wählen Sie, ob die Rücklauftemperaturbegrenzung den Wert „Min. Temperatur“ überschreiben darf.



Siehe auch „Parallelbetrieb“ (ID 11043).

- AUS:** Die "Min. Temperatur" darf nicht unterschritten werden.
- EIN:** Die "Min. Temperatur" darf unterschritten werden.

5.4 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung

Je nach Reglertyp basiert die Begrenzung des Durchflusses/der Heizleistung auf unterschiedlichen Zählersignalen:

ECL-Applikations-schlüssel	Regler ECL Comfort 210	Regler ECL Comfort 310
A2xx	Impulssignal	Impulssignal
A3xx	Nicht möglich	M-Bus-Signal

An den ECL Regler kann ein Durchfluss-, Wärme- oder ein Energiezähler angeschlossen werden, um den Durchfluss bzw. den Energieverbrauch zu begrenzen.

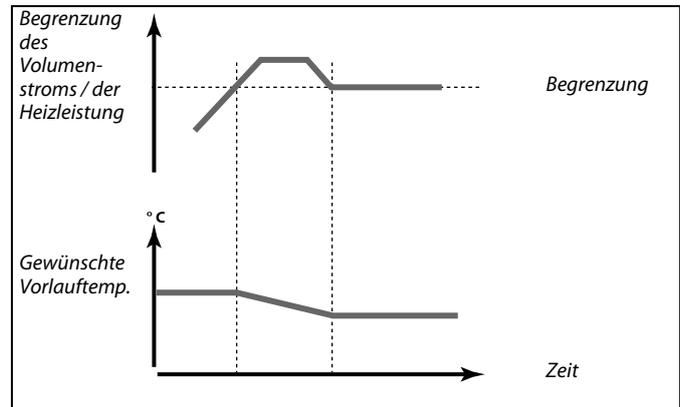
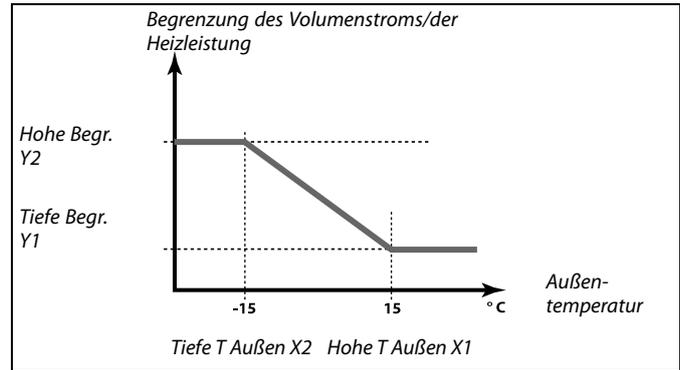
Die Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Bei Fernwärmeheizungen ist bei niedrigen Außentemperaturen in der Regel ein höherer Volumenstrom/eine höhere Heizleistung akzeptabel.

Die Beziehung zwischen der Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung und der Außentemperatur wird mit Hilfe von zwei Koordinaten vorgegeben.

Die Koordinatenwerte für die Außentemperatur werden über die Parameter „Hohe T Außen X1“ und „Tiefe T Außen X2“ festgelegt.

Die dazugehörigen Koordinatenwerte für die Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung werden unter „Tiefe Begr. Y1,“ und „Hohe Begr. Y2“ eingegeben. Auf Basis dieser Einstellwerte berechnet der Regler die Werte für die Begrenzung.

Er senkt schrittweise die gewünschte Vorlauftemperatur, sobald der Volumenstrom/die Heizleistung über den berechneten Grenzwert ansteigt, um den maximalen Volumenstrom/die maximale Heizleistung einzuhalten.


MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Aktuell (Aktueller Volumenstrom oder aktuelle Wärmeleistung) 11110		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	schreibgeschützt	

Angezeigt wird der aktuelle Volumenstrom/die aktuelle Wärmeleistung entsprechend dem vom Durchfluss-/Wärmemengenzähler gelieferten und vom Regler verarbeiteten Signal.

Akt. Begrenzung (Grenzwert) 11111		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	schreibgeschützt	

Angezeigt wird der berechnete Grenzwert.

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Hohe T Außen X1 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, hoher Wert, x-Achse)			11119
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	-60 ... 20 °C	15 °C	
<i>Stellen Sie die Außentemperatur für die untere Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung ein.</i>			

Die zugehörige Y-Koordinate wird über den Parameter „Tiefe Begr. Y1“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Rüchl. Begr. Y1 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, tiefer Wert, y-Achse)			11117
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	0.0 ... 999.9 l/h	999.9 l/h	
<i>Stellen Sie die Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung für die unter „Hohe T Außen X1“ eingestellte Außentemperatur ein.</i>			

Die zugehörige X-Koordinate wird über den Parameter „Hohe T Außen X1“ eingegeben.



Durch die Begrenzungsfunktion kann der Wert „Min. Temperatur“ für die untere Begrenzung der Referenzvorlaufemperatur überschrieben werden.

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Tiefe T Außen X2 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, tiefer Wert, x-Achse)			11118
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	-60 ... 20 °C	-15 °C	
<i>Stellen Sie die Außentemperatur für die hohe Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung ein.</i>			

Die zugehörige Y-Koordinate wird über den Parameter „Rüchl. Begr. Y2“ eingegeben.

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Hohe Begr. Y2 (Begrenzung Volumenstrom/Heizleistung, hoher Wert, y-Achse)			11116
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
1	0.0 ... 999.9 l/h	999.9 l/h	
<i>Stellen Sie die Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung für die unter „Tiefe T Außen X2“ eingestellte Außentemperatur ein.</i>			

Die zugehörige X-Koordinate wird über den Parameter „Tiefe T Außen X2“ eingegeben.

Anpassungszeit (Volumenstrom/Heizleistung)			11112
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/1 ... 50 s	AUS	

Die Anpassungszeit regelt, wie schnell die Volumenstrom/Heizleistungsanpassung an den Referenzwert erfolgen soll.

Wurde die Anpassungszeit zu niedrig gewählt, besteht die Gefahr, dass instabile Regelverhältnisse auftreten.

- AUS:** Die Anpassungszeit hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.
- 1:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt schnell.
- 50:** Die Anpassung an die Referenzrücklauftemperatur erfolgt langsam.

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Filterkonstante			11113
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	1 ... 50	10	

Die Funktion „Filterkonstante“ dämpft die vom Durchfluss-, Wärme- oder Energiezähler gelieferten Eingangsdaten um den eingestellten Faktor.

- 1:** Geringe Dämpfung (kleine Filterkonstante).
- 50:** Starke Dämpfung (große Filterkonstante).

Zählersignal, ECL-Schlüssel A2xx			11109
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/IM 1	AUS	

Wählen Sie den Impulstyp für das Signal, das an Eingang S7 anliegt. Das ist an den Reglern ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 möglich.

Die Begrenzung des Durchflusses oder der Heizleistung erfolgt anhand von Impulssignalen.

- AUS:** Kein Eingang gewählt.
- IM1:** Impuls.

Zählersignal, ECL-Schlüssel A3xx			11109
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/EZ1 ... EZ5	AUS	

Wählen Sie das M-Bus-Signal vom Energiezähler-Nr. 1 ... 5. Nur am ECL Comfort 310 möglich.

Die Begrenzung des Durchflusses oder der Heizleistung erfolgt anhand eines M-Bus-Signals (nur an Reglern des Typs ECL Comfort 310).

- AUS:** Kein M-Bus-Signal empfangen.
- EZ1 ... EZ5:** Energiezähler-Nr.

Einheit, ECL-Schlüssel A2xx		11115
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Siehe die Auflistung rechts.	ml, l/h

Wählen Sie die Einheit für die Messwerte. Wählen Sie unter „Impulse“ einen Wert zwischen 1 und 9999.

Linke Maßeinheit: Impulswert.

Rechte Maßeinheit: Aktuelle Werte und Begrenzungswerte.

Der Messwert vom Durchflusszähler wird in ml oder l angegeben.
Der Messwert vom Wärmemengenzähler wird in Wh, kWh, MWh oder GWh angegeben.

Der aktuelle Volumenstrom und die Begrenzung des Volumenstroms werden in l/h oder m³/h angegeben.

Die aktuelle Wärmeleistung und die Begrenzung der Wärmeleistung werden in kW, MW oder GW angezeigt.



Auflistung der wählbaren Einheiten:

ml, l/h
l, l/h
ml, m³/h
l, m³/h
Wh, kW
kWh, kW
kWh, MW
MWh, MW
MWh, GW
GWh, GW

Beispiel 1:

„Einheit“ (11115): l, m³/h

„Impulse“ (11114): 10

Jeder Impuls bedeutet 10 l und der Volumenstrom wird in Kubikmetern pro Stunde (m³/h) angezeigt.

Beispiel 2:

„Einheit“ (11115): kWh, kW

„Impulse“ (11114): 1

Jeder Impuls bedeutet 1 kWh und die Heizleistung wird in kW angezeigt.

Einheit, ECL-Schlüssel A3xx		11115
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	Siehe die Auflistung rechts.	l/h

Wählen Sie die Einheit für die Messwerte.

Angabe des Durchflusses in l/h oder m³/h

Angabe der Energie in kW, MW oder GW.



Auflistung der wählbaren Einheiten:

l/h
m³/h
kW
MW
GW

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Impuls, ECL Schlüssel A2xx		11114
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 9999	10

Wählen Sie den Wert für einen vom Durchflussmesser/Wärmemengenzähler gelieferten Impuls.

AUS: Kein Eingang gewählt.

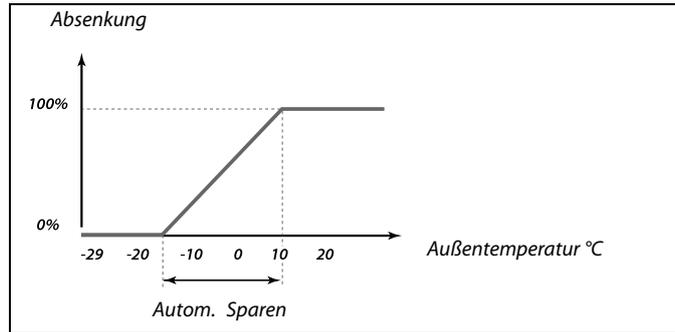
1 ... 9999: Impulswert

Beispiel:

Hier können Sie einstellen, wie viel Liter ein Impuls vom Durchflussmesser oder wie viel kWh ein Impuls vom Wärmemengenzähler entspricht.

5.5 Optimierung
MENU > Einstellungen > Optimierung

Autom. Sparen (Absenktemperatur abhängig von Außentemperatur)		11011
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS / -29 ... 10 °C	-15 °C
<p>Liegt die Außentemperatur unterhalb des eingestellten Werts, erfolgt keine Absenkung der Vorlauftemperatur. Oberhalb dieses Wertes wird die Vorlauftemperatur in Abhängigkeit der Außentemperatur linear abgesenkt. Die Funktion ist für Fernwärmeheizungen bestimmt, um einen starken Anstieg der Referenzvorlauftemperatur nach einer vorangegangenen Absenkung und eine zu starke Auskühlung der Wohnung zu vermeiden.</p>		



AUS: Die Funktion „Autom. Sparen“ ist deaktiviert.

-29 ... 10: Die Temperaturabsenkung ist abhängig von der Außentemperatur. Beträgt die Außentemperatur mehr als 10 °C, wird die Vorlauftemperatur auf 100 % abgesenkt. Je niedriger die Außentemperatur, desto geringer ist die Absenkung. Liegt die Außentemperatur unterhalb des eingestellten Werts, erfolgt keine Absenkung.

Die Heiz- und Absenkttemperaturen werden in den Übersichtsdisplays eingestellt. Die Temperaturdifferenz zwischen der Heiz- und der Absenkttemperatur ist definitionsgemäß 100 %. Je nach Außentemperatur nimmt der Prozentwert bis zu dem unter „Autom. Energiesparen“ eingestellten Wert linear ab.

Beispiel:

Außentemperatur: -5 °C
 Gew. Raumtemp. im Heizbetrieb: 22 °C
 Gew. Absenkttemperatur: 16 °C
 Eingestellter Wert unter Auto. Energiesparen: -15 °C

Aus dem oberen Diagramm ist ersichtlich, dass die prozentuale Absenkung bei einer Außentemperatur von -5 °C 40 % beträgt.

Der Temperaturunterschied zwischen der Heiztemperatur und der Absenkttemperatur beträgt 22 °C - 16 °C = 6 °C.

$$40 \% \times 6 \text{ °C} = 2.4 \text{ °C}$$

Damit ergibt sich eine korrigierte Absenkttemperatur von 22 °C - 2.4 °C = 19.6 °C.

MENU > Einstellungen > Optimierung

Schnellaufheizen		11012
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 99%	AUS
<p>Durch diesen Parameter wird die Aufheizphase verkürzt, indem die Vorlauftemperatur um den von Ihnen eingestellten Prozentanteil erhöht wird.</p>		

AUS: Die Funktion „Schnellaufheizen“ ist deaktiviert.

1-99 %: Die Referenzvorlauftemperatur wird vorübergehend um den eingestellten Prozentwert erhöht.

Um die Aufheizphase nach einem Betriebsabschnitt mit abgesenkter Temperatur zu verkürzen, kann die Vorlauftemperatur für max. 1 Stunde vorübergehend erhöht werden. Wenn die Funktion „Gebäundefaktor“ aktiviert ist, wird die Zeit der Schnellaufheizung in Abhängigkeit vom Gebäundefaktor ermittelt.

Ist ein Raumtemperaturfühler oder eine ECA 30/31 installiert, wird die Schnellaufheizung beendet, sobald die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist.

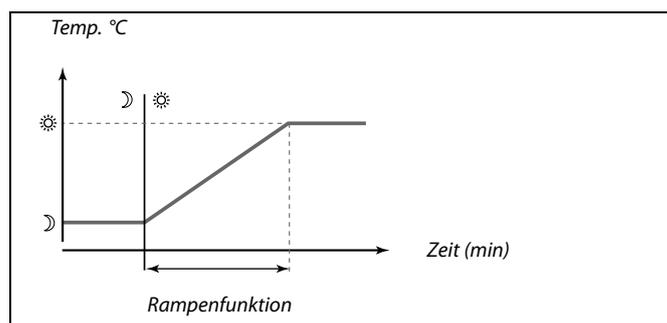
MENU > Einstellungen > Optimierung

Rampenfunktion (Stetige Erhöhung der Vorlauftemperatur)		11013
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/1 ... 99 Min.	AUS
<i>Wählen Sie die Zeit in Minuten, innerhalb der die Vorlauftemperatur allmählich ansteigt, um Belastungsspitzen im Fernwärmenetz zu vermeiden.</i>		

AUS: Die Rampenfunktion ist deaktiviert.

1 ... 99 Die Referenzvorlauftemperatur steigt schrittweise innerhalb des eingestellten Zeitraums.

Um Belastungsspitzen während des Aufheizens zu vermeiden, können Sie eine Zeit einstellen, in der die Vorlauftemperatur nach einem Betriebsabschnitt mit abgesenkter Temperatur linear ansteigen soll. In diesem Fall öffnet das Regelventil nicht sofort, sondern schrittweise.


MENU > Einstellungen > Optimierung

Gebädefaktor (Zeitkonstante zur Optimierung)		11014
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS / 10 ... 59	AUS
<i>Durch diesen Parameter werden die im Zeitprogramm für die Heizperiode eingestellten Ein- und Ausschaltzeitpunkte optimiert, um den besten Komfort und den niedrigsten Energieverbrauch zu erzielen. Je niedriger die Außentemperatur, desto früher beginnt die Aufheizung und desto später erfolgt die Abschaltung. Der optimale Ausschaltzeitpunkt kann automatisch gewählt oder deaktiviert werden. Der optimale Ein- und Ausschaltzeitpunkt wird auf Basis der Zeitkonstante zur Optimierung berechnet.</i>		

Stellen Sie unter Gebädefaktor die Optimierungszeitkonstante ein.

Die Konstante besteht aus zwei Ziffern, deren Bedeutung in den Tabelle I (Ziffer 1) und Tabelle II (Ziffer 2) auf der rechten Seite erläutert wird.

AUS: Es erfolgt keine Optimierung. Die Heizphase beginnt und endet mit den im Zeitprogramm eingestellten Zeiten.

10 ... 59: Siehe Tabelle I und II.

Tabelle I:

Linke Ziffer	Wärmespeicherfähigkeit des Gebäudes	Anlagenart
1-	Gering	Radiatorenheizung
2-	Mittel	
3-	Groß	
4-	Mittel	Fußbodenheizung
5-	Groß	

Tabelle II:

Rechte Ziffer	Auslegungstemperatur	Heizleistung
-0	-50 °C	Groß
-1	-45 °C	.
.	.	.
-5	-25 °C	Normal
.	.	.
-9	-5 °C	Gering

Auslegungstemperatur

Die Auslegungstemperatur ist die niedrigste Außentemperatur, bei der die Heizungsanlage die gewünschte Raumtemperatur gerade noch aufrechterhalten kann.

Beispiel

Bei der Heizungsanlage handelt es sich um eine Radiatorenheizung und das Gebäude hat eine mittlere Wärmespeicherfähigkeit. Daraus ergibt sich für die linke Ziffer der Wert 2. Die Auslegungstemperatur beträgt -25 °C und die Heizleistung ist normal, so dass sich für die rechte Ziffer der Wert 5 ergibt.

Ergebnis:

Ändern Sie die Einstellung für den Gebädefaktor auf 25.

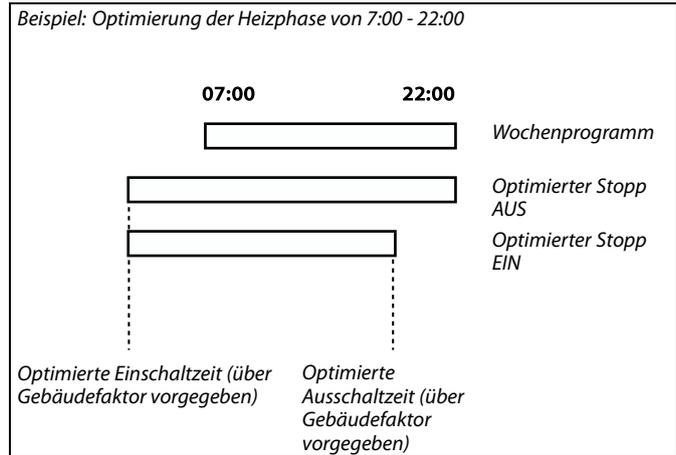
MENU > Einstellungen > Optimierung

Optimierter Stopp (Optimierte Ausschaltzeit)		11026
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/EIN	EIN

Optimierter Stopp (Optimierte Ausschaltzeit)

AUS: Die Funktion „Optimierter Stopp“ ist deaktiviert.

EIN: Die Funktion „Optimierter Stopp“ ist aktiviert.


MENU > Einstellungen > Optimierung

Optimiergröße (Optimierung gemäß Raum/Außentemperatur)		11020
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUSSEN/RAUM	AUSSEN

Wählen Sie entweder die Raum- oder die Außentemperatur als Berechnungsgrundlage für die optimierten Ein- und Ausschaltzeiten.

AUSSEN: Die Optimierung erfolgt auf Basis der Außentemperatur. Diese Einstellung ist zu wählen, wenn die Raumtemperatur nicht gemessen wird.

RAUM: Die Optimierung erfolgt auf Basis der Raumtemperatur, wenn diese gemessen wird.

MENU > Einstellungen > Optimierung

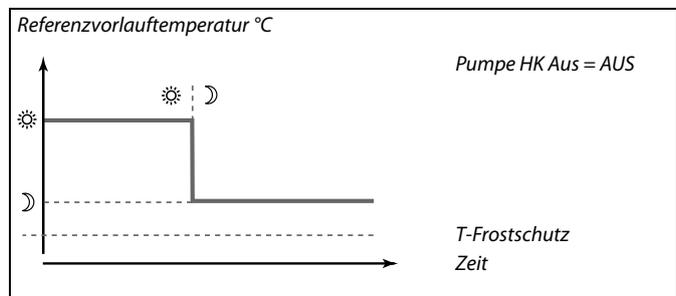
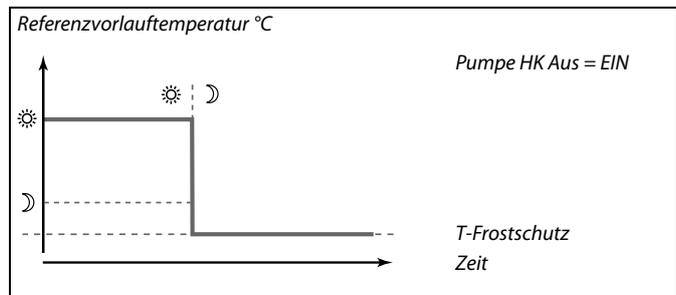
Pumpe HK Aus		11021
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/EIN	AUS

Wählen Sie, ob die Heizungsanlage während der Absenkhphase ganz abgeschaltet werden soll.

AUS: Keine Abschaltung des Heizkreises und der Pumpe. Die Referenzvorlauftemperatur wird abgesenkt entsprechend der Parameter

- Gew. Raumtemperatur im Sparmodus
- Autom. Absenkung

EIN: Die Referenzvorlauftemperatur wird auf den unter „T-Frostschutz“ eingestellten Wert abgesenkt. Die Umwälzpumpe wird abgeschaltet, aber die Funktion „P T-Frost“ (Pumpe EIN bei Frost) zum Schutz ist weiterhin aktiv.



Der Wert „Min. Temperatur“ für die untere Begrenzung der Referenzvorlauftemperatur wird überschrieben, wenn die Funktion „Pumpe HK Aus“ aktiviert ist.

MENU > Einstellungen > Optimierung

Sommer, ausschalten		11179
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 50 °C	20 °C

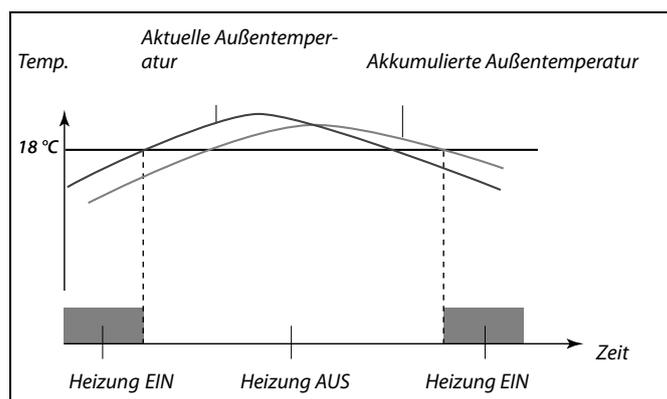
Die Heizungsanlage wird abgeschaltet, wenn die Außentemperatur den eingestellten Wert übersteigt. Dann schließt das Regelventil und die Umwälzpumpe schaltet nach Ablauf der Nachlaufzeit ab. Der Heizkreis befindet sich im Sommerbetrieb und ist ausgeschaltet. Der Wert „Min. Temperatur“ für die untere Begrenzung der Referenzvorlauftemperatur wird dabei überschrieben.

Die Heizungsanlage schaltet wieder ein, sobald die Außentemperatur und die akkumulierte (gemittelte) Außentemperatur unter den eingestellten Grenzwert absinken.

Diese Funktion dient zum Energiesparen.

Wählen Sie die Temperatur, bei der die Heizungsanlage abschalten soll.

Siehe auch „Sommer-Aus“ (MENU > Einstellungen > Sommer-Aus).

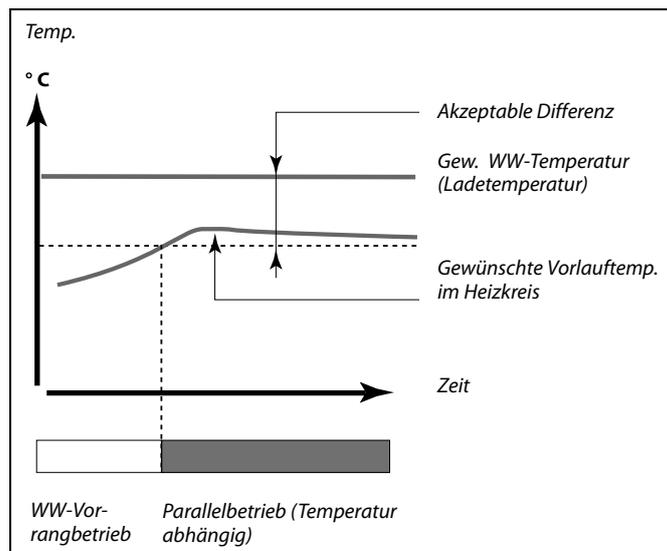


Eine Abschaltung der Heizung bei hoher Außentemperatur kann nur erfolgen, wenn die Betriebsart „Automatikbetrieb“ gewählt wurde. Die Funktion „Sommer-Aus“ ist deaktiviert, wenn Sie anstelle einer Abschalttemperatur „AUS“ wählen.

Parallelbetrieb		11043
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 99 K	AUS
Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob der Heizkreis parallel zum WW-Kreis betrieben werden soll.		

AUS: Die WW-Erwärmung erfolgt im Vorrangbetrieb. Die Umwälzpumpe im Heizkreis ist während der WW-Erwärmung deaktiviert (AUS).

1 ... 99 K: Die WW-Erwärmung erfolgt im Parallelbetrieb (Temperatur abhängig) Die Umwälzpumpe im Heizkreis läuft (EIN), wenn die Differenz zwischen der gewünschten WW-Temperatur (Ladetemperatur) und der gewünschten Vorlauftemperatur für die Heizung unter dem Einstellwert liegt. Falls die Ladetemperatur nicht aufgebaut werden kann, schaltet der Regler automatisch in den Vorrangbetrieb um eine schnelle WW-Erwärmung zu gewährleisten.



5.6 Regelparameter
MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

Motorschutz (Motorschutz)		11174
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS / 10 ... 59 min	AUS

Diese Funktion verhindert eine instabile Temperaturregelung durch den Regler und damit ein Pendeln des Stellantriebs bei geringer Wärmeabnahme. Dadurch wird die Lebensdauer aller beteiligten Komponenten erhöht.



Die Verwendung dieser Funktion wird für Heizungsanlagen mit variabler Heizleistung empfohlen.

AUS: Der Motorschutz ist deaktiviert.

10 ... 59: Der Motorschutz wird nach Ablauf der in Minuten eingestellten Aktivierungsverzögerung aktiviert.

MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

Proportionalband Xp		11184
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	5 ... 250 K	80 K

Wählen Sie den Wert für das Proportionalband. Ein hoher Wert führt zu einer stabilen aber langsamen Regelung der Vorlauftemperatur.

MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

Nachstellzeit Tn (Integrationszeitkonstante)		11185
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	1 ... 999 s	30 s

Wählen Sie einen hohen Wert für die Nachstellzeit Tn, wenn Sie ein langsames aber stabiles Regelverhalten wünschen.

Eine niedrige Nachstellzeit Tn hingegen führt zu einer schnellen Reaktion des Reglers auf Abweichungen, allerdings auf Kosten der Regelstabilität.

MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

M Laufzeit (Laufzeit Stellantrieb)		11186
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	5 ... 250 s	50 s

Die Laufzeit des Stellantriebs ist die Zeit in Sekunden, die der Stellantrieb benötigt, um das Regelventil aus der geschlossenen Position ganz zu öffnen. Stellen Sie die Laufzeit gemäß den auf der rechten Seite aufgeführten Beispielen ein oder messen Sie die Laufzeit mit Hilfe einer Stoppuhr.

Berechnen der Laufzeit des Stellantriebs:

Die Laufzeit eines Stellantriebs wird mit Hilfe der folgenden Gleichungen ermittelt:

Sitzventile:

Laufzeit = Ventilhub (mm) x Stellgeschwindigkeit (s/mm)

Beispiel: 5.0 mm x 15 s/mm = 75 s

Kugelventile:

Laufzeit = Drehwinkel x Stellgeschwindigkeit (s/Grad)

Beispiel: 90 Grad x 2 s/Grad = 180 s

MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

Neutrale Zone NZ		11187
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	1 ... 9 K	3 K



Die Neutralzone liegt symmetrisch um den Wert der Referenzvorlauftemperatur, d. h. eine Hälfte liegt über und die andere Hälfte unter dieser Temperatur.

Stellen Sie die zulässige Schwankungsbreite für die Vorlauftemperatur ein.

Ist eine hohe Schwankungsbreite der Vorlauftemperatur zulässig, ist ein hoher Wert für die Neutralzone einzustellen. Solange die aktuelle Vorlauftemperatur innerhalb der Neutralzone liegt, erhält der Stellantrieb vom Regler kein Stellsignal.

MENU \ Einstellungen \ Regelparameter:

Min. Stellimpuls (Minimale Aktivierungszeit für den Getriebemotor)		11189
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	2 ... 50	10

Geben Sie die minimale Impulsdauer vor, die zum Ansteuern des Stellantriebs benötigt wird. Der eingegebene Wert wird mit dem Faktor 20 ms multipliziert.

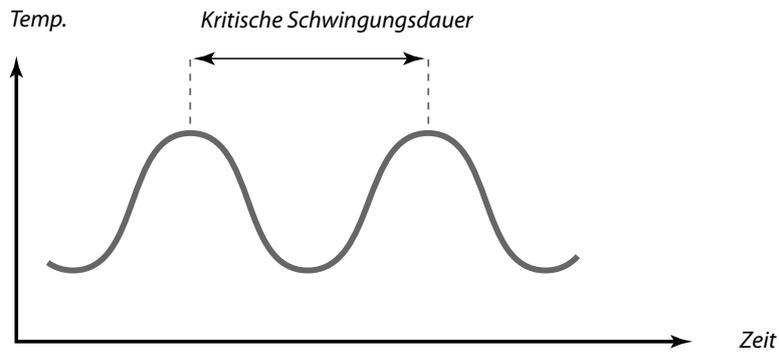
Einstellbeispiel	Einstellwert x 20 ms
2	40 ms
10	200 ms
50	1000 ms



Um die Lebensdauer des Stellantriebs (Getriebemotors) zu erhöhen, sollte der Wert so hoch wie möglich gewählt werden.

Wenn Sie eine Feineinstellung der Regelstrecke vornehmen wollen, können Sie dies mit folgender Methode erreichen:

- Stellen Sie die Nachstellzeit T_n auf den Höchstwert (999 s) ein.
- Senken Sie den Wert des Proportionalbands X_p solange ab, bis die Anlage anfängt, mit einer konstanten Amplitude zu schwingen. Damit dieser instabile Zustand erreicht wird, müssen Sie ggf. einen sehr niedrigen Wert eingeben.
- Finden Sie die kritische Schwingungsdauer mit Hilfe der Temperaturlaufzeichnung oder messen Sie die kritische Schwingungsdauer mit Hilfe einer Stoppuhr.



Die kritische Schwingungsdauer ist ein charakteristischer Wert für die Anlage. Sie können die Einstellungen für die Regelparameter mit Hilfe der kritischen Schwingungsdauer vornehmen:

$T_n' = 0,85 \times \text{kritische Schwingungsdauer}$

$X_p' = 2,2 \times \text{Proportionalband innerhalb der kritischen Schwingungsdauer}$

Erscheint Ihnen das Regelverhalten zu langsam, können Sie den Proportionalbereich um ca. 10 % reduzieren. Stellen Sie sicher, dass während der Einstellung der Parameter eine Wärmeabnahme erfolgt.

5.7 Applikation
MENU > Einstellungen > Applikation:

ECA Adresse (Wahl der Fernbedienungseinheit)			11010
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/A/B	AUS	

Wählen Sie, ob die Kommunikation über eine Fernbedienungseinheit genutzt wird, und wenn ja, welche Adresse die Fernbedienungseinheit besitzt.

- AUS:** Es wird keine Fernbedienungseinheit verwendet, sondern höchstens ein Raumtemperaturfühler.
- A:** Verwendung der Fernbedienungseinheit ECA 30/31 mit der Adresse A.
- B:** Verwendung der Fernbedienungseinheit ECA 30/31 mit der Adresse B.

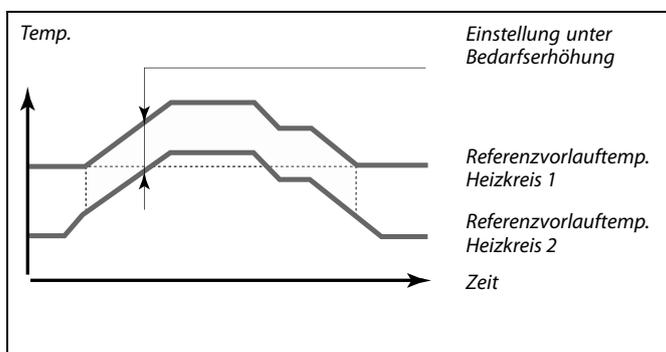
Die Fernbedienungseinheit hat keinen Einfluss auf die Regelung der Warmwassererwärmung.

Die Adresse muss in der Fernbedienungseinheit entsprechend eingestellt sein.

Bedarfserhöhung			11017
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/1 ... 20 K	AUS	

Die Referenzvorlauftemperatur vom Heizkreis 1 kann durch die Vorgabe einer Referenzvorlauftemperatur durch einen anderen Regler (Slave) oder Heizkreis beeinflusst werden.

- AUS:** Die Referenzvorlauftemperatur wird nicht durch den Bedarf einer anderen Regelung (Slave oder Heizkreis 2) beeinflusst.
- 1 ... 20:** Die Referenzvorlauftemperatur wird um den unter Bedarfserhöhung eingestellten Wert angehoben, wenn der Bedarf des Slaves/Heizkreises 2 höher ist als vom Heizkreis 1.



Die Funktion „Bedarfserhöhung“ kann auch zum Ausgleichen von Wärmeverlusten zwischen den vom Hauptregler und vom Folgeregler geregelten Anlagenteilen verwendet werden.

MENU > Einstellungen > Applikation:

P Anford. Heizen			11050
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung	
1	AUS/EIN	AUS	

Über diesen Parameter werden die Bedingungen für die Umwälzpumpe im Heizkreis eingestellt.

- AUS:** Die Umwälzpumpe läuft (EIN), wenn die gewünschte Vorlauftemperatur im Heizkreis den unter „Einschaltemp. P“ eingestellten Temperaturwert überschreitet, andernfalls ist die Umwälzpumpe ausgeschaltet.
- EIN:** Die Umwälzpumpe läuft (EIN), wenn die gewünschte Vorlauftemperatur von den Folgereglern (Slaves) den unter „Einschaltemp. P“ eingestellten Temperaturwert überschreitet.

Die Regelung der Umwälzpumpe erfolgt stets gemäß den herrschenden Frostschutzbedingungen.

Sende T-Soll		11500
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS / EIN	EIN

Wird der Regler als Folgeregler (Slave) in einem Master/Slave-System eingesetzt, dann können die Daten zur gewünschten Vorlauftemperatur über den Kommunikationsbus ECL 485 an den Hauptregler (Master) gesendet werden.

AUS: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden nicht an den Hauptregler (Master) gesendet.

EIN: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden an den Hauptregler (Master) gesendet.

Am Hauptregler (Master) muss der Parameter „Bedarfserhöhung“ auf einen Wert eingestellt werden, damit der Hauptregler auf eine gewünschte Vorlauftemperatur von einem Folgeregler (Slave) reagieren kann.

Wenn der Regler als Folgeregler (Slave) installiert ist, muss ihm eine Adresse von 1, 2, 3, ... 9 zugewiesen werden, damit die Temperatur an den Masterregler gesendet wird (siehe Abschnitt 'Weitere Informationen', 'Mehrere Regler in einem System').

MENU > Einstellungen > Applikation:

Blockierschutz P (Pumpenintervall)		11022
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/EIN	EIN

Bei Aktivierung dieser Funktion wird die Pumpe in Zeiten ohne Wärmeanforderung in bestimmten Abständen kurz eingeschaltet, um ein Blockieren der Pumpe zu verhindern.

AUS: Der Blockierschutz für die Pumpe ist nicht aktiviert.

EIN: Die Pumpe wird jeden dritten Tag um 12:14 Uhr für eine Minute eingeschaltet.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Blockierschutz V (Ventilintervall)		11023
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/EIN	AUS

Bei Aktivierung dieser Funktion wird der Stellantrieb in Zeiten ohne Wärmeanforderung in bestimmten Abständen kurz betätigt, um ein Blockieren des Regelventils zu verhindern.

AUS: Der Blockierschutz für den Stellantrieb ist nicht aktiviert.

EIN: Der Stellantrieb öffnet und schließt das Regelventil jeden dritten Tag um 12:00 Uhr für jeweils 7 Minuten.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Priorität WW (Geschlossenes Regelventil/Normalbetrieb)		11052
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/EIN	AUS

Der Heizkreis kann über diese Funktion geschlossen werden, wenn der Regler als Folgeregler (Slave) eingesetzt wird und die Warmwassererwärmung/-ladung im Hauptregler (Master) aktiviert wurde.



Diese Einstellung müssen Sie vornehmen, wenn der Regler als Folgeregler eingesetzt wird.

AUS: Die Vorlauftemperatur des Heizkreises wird weiterhin ausgeregelt, unabhängig von der aktivierten WW-Erwärmung vom Hauptregler.

EIN: Das Regelventil im Heizkreis (des Folgereglers) wird geschlossen* während der WW-Erwärmung vom Hauptregler.

*Die Referenzvorlauftemperatur wird auf den unter „T-Frostschutz“ eingestellten Wert abgesenkt.

MENU > Einstellungen > Applikation:

P T-Frost		11077
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS / -10 ... 20 °C	2 °C

Sinkt die Außentemperatur unter den hier eingestellten Wert, schaltet der Regler die Umwälzpumpe ein, um die Anlage vor Frosteinwirkungen zu schützen.



Ihre Heizungsanlage ist nicht vor Frost geschützt, wenn ein Wert unter 0 °C oder „AUS“ eingestellt ist.
Bei Anlagen, die Wasser als Wärmeträger verwenden, wird empfohlen, die Werkseinstellung von 2 °C beizubehalten.

AUS: Kein Schutz vor Frosteinwirkungen.

-10 ... 20: Die Umwälzpumpe läuft, wenn die Außentemperatur unter den unter „P T-Frost“ eingestellten Wert sinkt.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Einschalttemp. P (Pumpe EIN bei Wärmeanforderung)		11078
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	5 ... 40 °C	20 °C

Liegt die Referenzvorlauftemperatur über der hier eingestellten Temperatur, schaltet der Regler die Umwälzpumpe automatisch ein.



Wenn die Pumpe nicht läuft, ist das Regelventil vollständig geschlossen.

5 ... 40: Die Umwälzpumpe wird eingeschaltet, wenn die Referenzvorlauftemperatur über dem unter „Einschalttemp. P“ eingestellten Wert liegt.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Pumpennachlauf		11040
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	0 ... 99 m	3 Min.

Nachdem die Heizung ausgeschaltet wird, kann die Umwälzpumpe im Heizkreis noch für einige Minuten (min) eingeschaltet (EIN) bleiben (die gewünschte Vorlauftemperatur sinkt unter die Einstellung in „Einschaltemp. P“ (ID-Nr. 11078)).
Mit dieser Funktion lässt sich bspw. die in einem Wärmetauscher verbliebene Wärme nutzen.

- 0:** Die Umwälzpumpe schaltet sofort aus, wenn die Heizung ausgeschaltet wird.
- 1 ... 99:** Die Umwälzpumpe bleibt eingeschaltet (EIN) und läuft für die eingestellte Zeit nach, wenn die Heizung ausgeschaltet wird.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Frostschutz T (Frostschutztemperatur)		11093
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	5 ... 40 °C	10 °C

Stellen Sie die Referenzvorlauftemperatur für die Funktionen „Heizungsabschaltung“, „Pumpe HK Aus“, usw. ein, um die Anlage vor Frost zu schützen.

5 ... 40: Gewünschte Frostschutztemperatur.

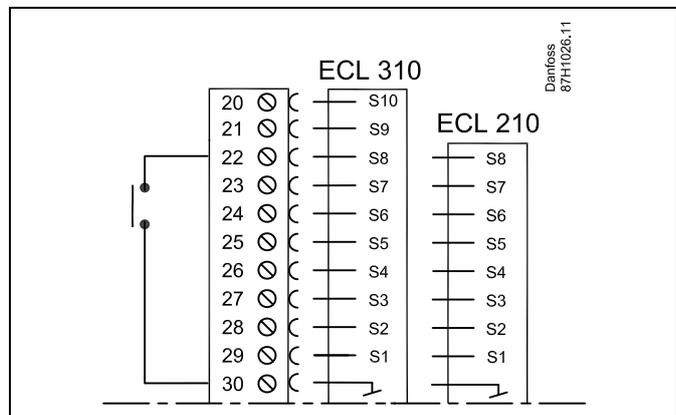
Ext. Übersteuerg., ECL 210		11141
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/S1 ... S8	AUS

Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“ von Werten. Mit Hilfe eines externen Schalters kann der Regler auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ eingestellt werden.

- AUS:** Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.
- S1 ... S8:** Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter zum Übersteuern goldene Kontakte besitzen.
Wird der Fühlereingang S7 oder S8 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S8 angeschlossenen Schalter zur Übersteuerung



Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.



Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.

Ext. Übersteuerg., ECL 310		11141
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	AUS/S1 ... S10	AUS
<i>Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“ Mit Hilfe eines externen Schalters kann die Übersteuerung des Reglers auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ vorgenommen werden.</i>		

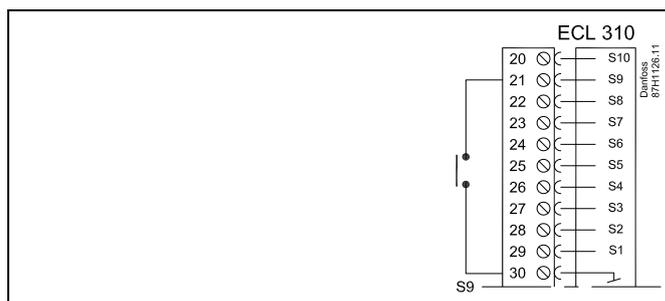
AUS: Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.

S1 ... S10: Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter für die Übersteuerung goldene Kontakte besitzen.
 Werden die Fühlereingänge S7...S10 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

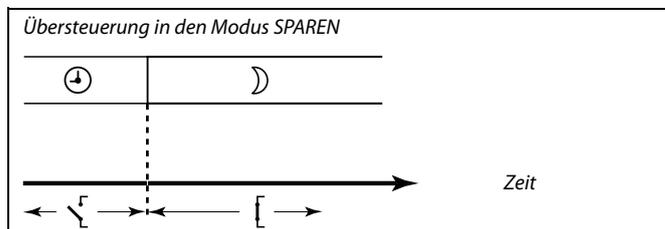
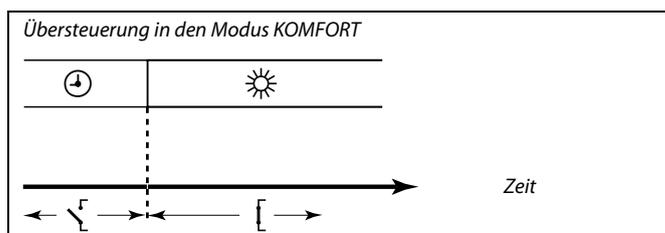
Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S9 angeschlossenen Schalter für die Übersteuerung.

Die beiden Schaltpläne („Übersteuerung in den Modus KOMFORT“ und „Übersteuerung in den Modus SPAREN“) veranschaulichen die Funktionsweise.



Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.

Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.



Das Ergebnis der Übersteuerung in die Betriebsart SPAREN ist von der Einstellung des Parameters „Pumpe HK Aus“ abhängig.
 Pumpe HK Aus = AUS: Heizung im Sparbetrieb
 Pumpe HK Aus = EIN: Heizung ausgeschaltet

MENU > Einstellungen > Applikation:

Ext. Betriebsart		11142
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	Komfort/Sparen	Sparen
<i>Wählen Sie den externen Überschreibemodus.</i>		



Siehe auch die Funktion „Externer Eingang“.

Über den Überschreibemodus können die Betriebsarten „Sparen“ und „Komfort“ aktiviert werden.
Zum Überschreiben muss der Regler auf die Betriebsart „Zeitprogramm“ eingestellt sein.

- Sparen:** Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Sparen“.
- Komfort:** Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Komfort“.

5.8 Alarm

Viele Applikationen für die Regler der Baureihe ECL Comfort 210 und 310 besitzen eine Alarmfunktion. In der Regel aktiviert die Alarmfunktion das Relais 4 (ECL Comfort 210) bzw. das Relais 6 (ECL Comfort 310).

Durch das Alarmrelais können eine Meldeleuchte, ein Signalhorn, ein Eingang zur Alarmweiterleitung usw. aktiviert werden.

Das entsprechende Relais bleibt solange aktiviert, wie der Alarmzustand anhält.

Typische Alarmer:

- Die tatsächliche Vorlauftemperatur entspricht nicht der gewünschten Vorlauftemperatur.

5.8.1 Temp.-Anzeige

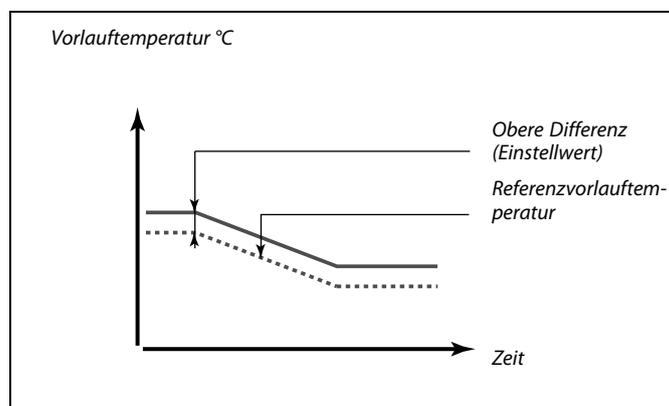
MENU > Alarm > Temp.überwachung

Obere Differenz		11147
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 30 K	AUS

Der Alarm wird ausgelöst, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur um mehr als den eingestellten Wert über die Referenzvorlauftemperatur ansteigt. Siehe auch die Funktion „Verzögerung“.

AUS: Die Alarmfunktion ist deaktiviert.

1 ... 30 K: Ein Alarm wird ausgelöst, sobald die aktuelle Temperatur die gewünschte Temperatur um die zulässige obere Differenz dauerhaft übersteigt und die „Verzögerung“ abgelaufen ist.



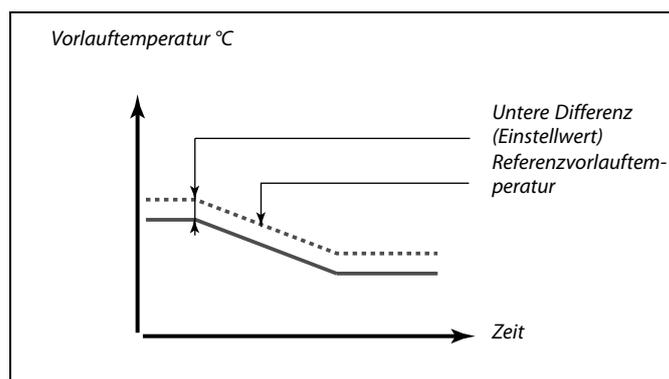
MENU > Alarm > Temp.überwachung

Untere Differenz		11148
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
1	AUS/1 ... 30 K	AUS

Der Alarm wird ausgelöst, wenn die aktuelle Vorlauftemperatur um mehr als den eingestellten Wert unter die Referenzvorlauftemperatur absinkt. Siehe auch die Funktion „Verzögerung“.

AUS: Die Alarmfunktion ist deaktiviert.

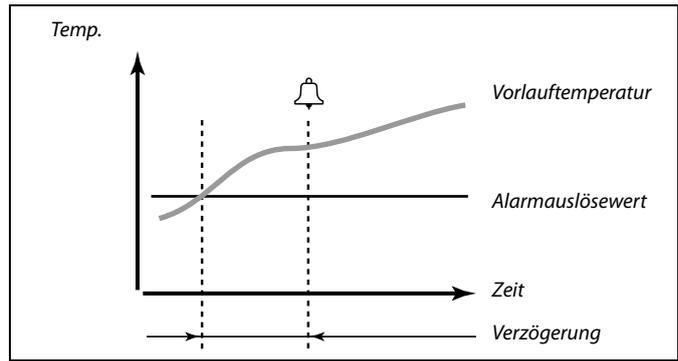
1 ... 30 K: Ein Alarm wird ausgelöst, sobald die aktuelle Temperatur die gewünschte Temperatur um die zulässige untere Differenz dauerhaft unterschreitet und die „Verzögerung“ abgelaufen ist.



MENU > Alarm > Temp.überwachung

Verzögerung		11149
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	1 ... 99 Min.	10 Min.
<i>Liegt ein Alarmzustand wegen Überschreiten oder Unterschreiten der Referenzvorlauftemperatur um den zulässigen Wert an, wird der Alarm nach Ablauf der in Minuten vorgegebenen Verzögerung ausgelöst.</i>		

1 ... 99 Min.: Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Alarmzustand auch nach der eingestellten Verzögerung noch anliegt.


MENU > Alarm > Temp.überwachung

Niedrigste Temp.		11150
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
1	10 ... 50 °C	30 °C
<i>Die Alarmfunktion ist deaktiviert, wenn die Referenzvorlauf-/Luftkanaltemperatur niedriger als der hier eingestellte Wert ist.</i>		

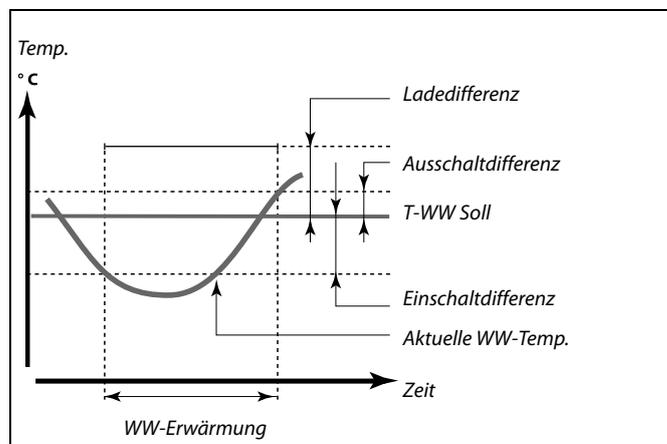
 Wenn die Ursache des Alarms hinfällig ist, verschwindet auch die Alarmanzeige und das Alarmausgangssignal wird deaktiviert.

6.0 Einstellungen zum Heizkreis 2
6.1 Speichertemperatur

Ladedifferenz		12193
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	1 ... 50 K	15 K

Geben Sie die Ladetemperaturdifferenz vor. Die Ladetemperaturdifferenz ist die Differenz zwischen der WW-Ladetemperatur (die während einer WW-Erwärmung ausgeregelt wird) und der gewünschten WW-Speichertemperatur.

1... 50: Je höher die WW-Ladetemperatur über der WW-Speichertemperatur liegt, desto kürzer ist die Zeitspanne der WW-Erwärmung.



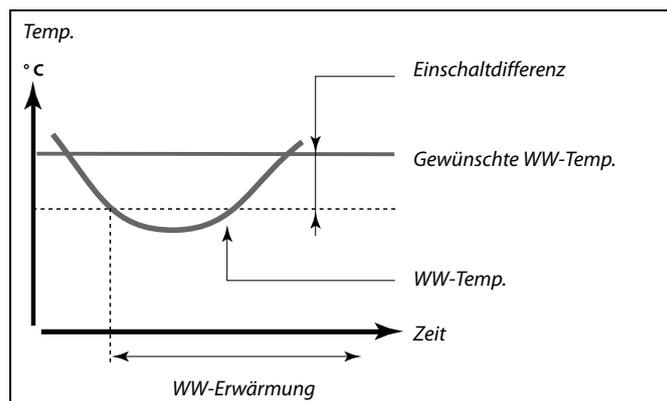
Die gewünschte WW-Temperatur hängt mit dem Speichertemperaturfühler zusammen. Wenn zwei Speichertemperaturfühler installiert sind, ist die Messung des oberen Speichertemperaturfühlers relevant.

Einschaltdifferenz		12195
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	-50 ... -1 K	-3 K

Legen Sie fest, bei wie viel Grad unter der gewünschten WW-Temperatur im Speicher die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) gestartet wird.

-50 ... -1: Wählen Sie, bei wie viel Grad dies geschehen soll.

Beispiel:
 Gewünschte WW-Temp. im Speicher: 55 °C
 Einschaltdifferenz: -3 K
 Ergebnis:
 Die WW-Erwärmung wird gestartet, wenn die vom (oberen) Speichertemperaturfühler gemessene Temperatur unter 52 °C sinkt.



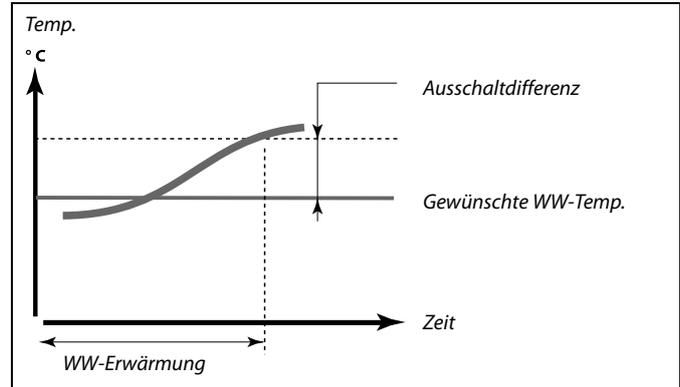
Ausschaltdifferenz		12194
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	-50 ... 50 K	3 K

Ein WW-Speichertemperaturfühler:
Legen Sie fest, bei wie viel Grad über der gewünschten WW-Speichertemperatur die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) beendet wird.

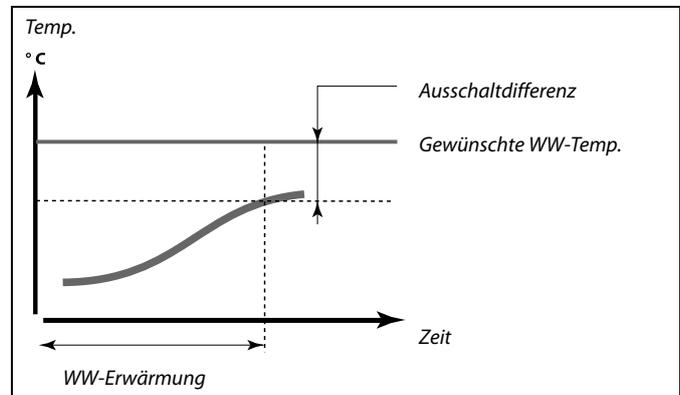
Zwei WW-Speichertemperaturfühler:
Legen Sie fest, bei wie viel Grad über der gewünschten WW-Speichertemperatur (gemessen vom unteren Speichertemperaturfühler) die WW-Erwärmung (der Ladevorgang) beendet wird.

-50 ... 50: Wählen Sie, bei wie viel Grad dies geschehen soll.

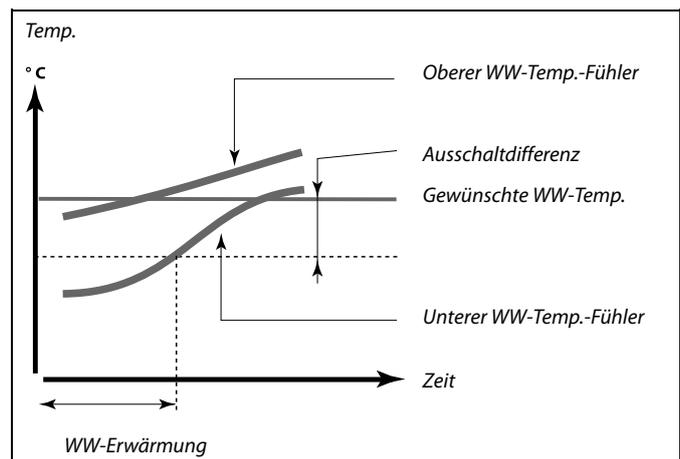
Ein WW-Speichertemperaturfühler (Beispiel mit positivem Wert für den Parameter „Ausschaltdifferenz“):



Ein WW-Speichertemperaturfühler (Beispiel mit negativem Wert für den Parameter „Ausschaltdifferenz“):

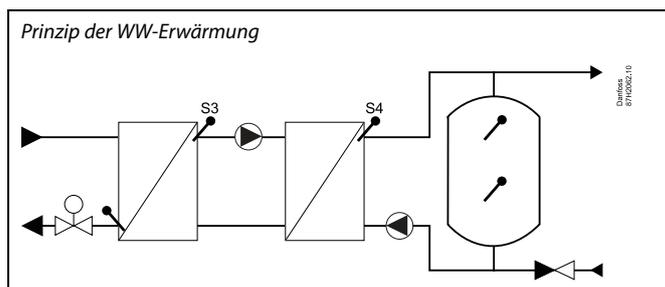


Zwei WW-Speichertemperaturfühler (oberer und unterer)



Max. T-Heizmittel		12152
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	10 ... 110 °C	80 °C
Dieser Parameter dient der Einstellung der maximalen Temperatur an S3, während der WW-Erwärmung.		

10 ... 110: Wählen Sie die Temperatur.



Zeitanpsg. T-TL – A237.2 / A337.2		12068
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS / 1 ... 50 s	20 s
Mit diesem Parameter wird die Anpassungszeit (in Sekunden) für die gewünschte WW-Temperatur an S3 auf Grundlage der gewünschten Ladetemperatur an S4 festgelegt. Der Regler ECL Comfort erhöht die an S3 anliegende gewünschte Temperatur schrittweise, um die an S4 gewünschte Ladetemperatur auszuregeln.		

Die gewünschte Vorlauftemperatur an S3 kann nicht höher sein als die unter dem Parameter „Max. T-Heizmittel“ eingestellte Temperatur.

- AUS:** Die gewünschte Vorlauftemperatur an S3 wird nicht an die gewünschte WW-Ladetemperatur von S4 angepasst.
- 1:** Die Anpassung erfolgt schnell.
- 50:** Die Anpassung erfolgt langsam.

6.2 Begrenzung der Rücklauftemperatur

Die Begrenzung der Rücklauftemperatur basiert auf einem konstanten Temperaturwert.

Der Regler ändert automatisch die gewünschte Vorlauftemperatur, sobald die Rücklauftemperatur den eingestellten Grenzwert über- oder unterschreitet. Auf diese Weise wird eine der jeweiligen Anwendung entsprechende Rücklauftemperatur erzielt.

Die Begrenzung erfolgt mit Hilfe einer PI-Regelung. Dabei reagiert der P-Anteil (Einflussfaktor) schnell auf Änderungen und der I-Anteil (Anpassungszeit) entsprechend langsamer. Der I-Anteil dient dazu, kleine Abweichungen zwischen den Soll-Werten und den tatsächlichen Werten durch Änderung der gewünschten Vorlauftemperatur auszugleichen.

MENU > Einstellungen > Rücklauftemp.

Rückl. Begr. (Rücklauftemperaturbegrenzung)		12030
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	10 ... 150 °C	30 °C

Mit diesem Parameter wird die gewünschte Rücklauftemperatur für die Heizungsanlage vorgegeben.

Wenn die Rücklauftemperatur über den Sollwert steigt oder unter den Sollwert sinkt, verändert der Regler automatisch die Referenzvorlauftemperatur, um wieder die gewünschte Rücklauftemperatur zu erreichen. Der Einfluss wird in „Einfl.“ eingestellt. - „max.“ und „Einfl.“ - min.



Die Begrenzung der Rücklauftemperatur im WW-Kreis basiert auf der Einstellung unter „Begrenzung“.
Die Einflussfaktoren werden im Heizkreis festgelegt.

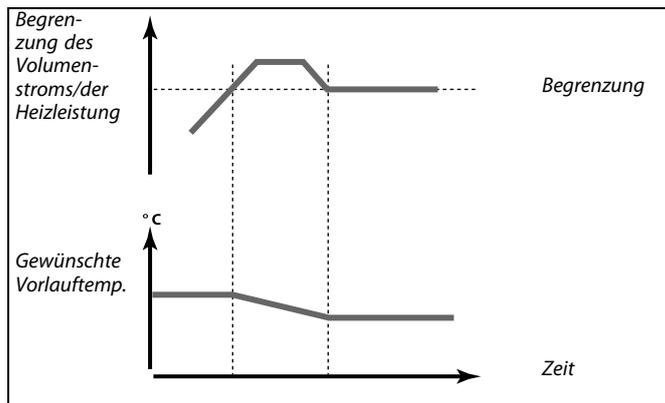


Wenn der Grenzwert für die Rücklauftemperatur im Heizkreis höher als der Grenzwert für die Rücklauftemperatur im WW-Kreis ist, wird der höhere Wert verwendet.

6.3 Begrenzung des Volumenstroms/der Heizleistung

Bitte beachten Sie die Erläuterung zur Begrenzung des Durchflusses und der Heizleistung in Kreis 1.

Bei der WW-Erwärmung kann der Parameter „Begr. Vol./Leist.“ auf einen festen Wert eingestellt werden.


MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Aktuell (Aktueller Volumenstrom oder aktuelle Wärmeleistung)		12110
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	schreibgeschützt	
Angezeigt wird der aktuelle Volumenstrom/die aktuelle Wärmeleistung entsprechend dem vom Durchfluss-/Wärmemengenzähler gelieferten und vom Regler verarbeiteten Signal.		

MENU > Einstellungen > Begr. Vorl./Leist.

Grenzwert		12111
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	0.0 ... 999.9 l/h	999.9 l/h
Einstellen des Grenzwerts.		

6.4 Applikation

Umschaltventil / P (Umschaltventil / Pumpe)			12051
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
2	AUS/EIN	EIN	

Wählen Sie, ob die Regelung der WW-Erwärmung über ein Umschaltventil oder eine eigene Pumpe erfolgt.

AUS: Umschaltventil

EIN: Pumpe



Bei Auswahl des Umschaltventils ist die Umwälzpumpe P1 während der WW-Erwärmung stets eingeschaltet (EIN).



Bei Auswahl der Pumpe ist die Umwälzpumpe P1 beim Heizen eingeschaltet (EIN) und bei der WW-Erwärmung im Vorrangbetrieb ausgeschaltet (AUS).
Einen temperaturabhängigen Parallelbetrieb der Heizung während der WW-Erwärmung ist über die Einstellung „Parallelbetrieb“ möglich.

WW primär / sek.			12053
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
2	AUS/EIN	AUS	

Mit diesem Parameter wird eingestellt, ob die WW-Erwärmung des Speichers von der an S3 anliegenden Vorlauftemperatur abhängig ist.

AUS: Der WW-Speicher befindet sich auf der Sekundärseite des Wärmeübertragers und der Fühler S3 gibt die gewünschte Temperatur für die WW-Erwärmung vor.

EIN: Der WW-Speicher befindet sich auf der Primärseite des Wärmeübertragers und die am Fühler S3 gemessene Temperatur hat keinen Einfluss auf die WW-Erwärmung.

Priorität P-Zirk.			12055
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>	
2	AUS/EIN	AUS	

Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob die WW-Zirkulationspumpe während der WW-Erwärmung eingeschaltet sein soll (EIN).

AUS: Die WW-Zirkulationspumpe ist während der WW-Erwärmung stets ausgeschaltet (AUS), unabhängig von der Vorgabe aus dem Zeitprogramm für die WW-Zirkulationspumpe.

EIN: Die WW-Zirkulationspumpe ist während der WW-Erwärmung ein- oder ausgeschaltet, gemäß dem Zeitprogramm für die WW-Zirkulationspumpe.

Max. Ladezeit		12044
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS/1 ... 100 Min	AUS

Wählen Sie die maximale Dauer für die WW-Erwärmung (in Minuten). Wenn die WW-Erwärmung aktiviert ist und die eingestellte „Max. Ladezeit“ abläuft, wird die WW-Erwärmung wieder ausgeschaltet.

AUS: Solange die WW-Temperatur unter der gewünschten WW-Einschalttemperatur liegt, bleibt die WW-Erwärmung für unbegrenzte Zeit aktiv. Die WW-Erwärmung wird ausgeschaltet sobald die gewünschte WW-Ausschalttemperatur erreicht ist.

1 ... 100: Die WW-Erwärmung wird deaktiviert, sobald die eingestellte „Max. Ladezeit“ abgelaufen, oder die gewünschte WW-Ausschalttemperatur erreicht ist.

WW Sperrzeit		12045
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	1 ... 250 Min	60 Min

Wählen Sie die Zeit (in Minuten), die nach dem Abbruch einer WW-Erwärmung durch die "Max. Ladezeit" verstreichen muss, bevor eine neue WW-Erwärmung beginnen kann.

1 ... 250: Wenn die maximale Ladezeit erreicht wurde, kann die nächste WW-Erwärmung erst wieder beginnen, nachdem die eingestellte Sperrzeit abgelaufen ist.

Nachlauf P-TL		12041
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	0 ... 30 min	0 min

Wählen Sie die Nachlaufzeit (in Minuten) für die WW-Pumpe (P2). Die WW-Pumpe kann nach der Erwärmung des Warmwassers weiterhin eingeschaltet bleiben (EIN), um die im Wärmeübertrager/Kessel vorhandene Wärme zu nutzen.

0 ... 30: Wählen Sie die Nachlaufzeit in Minuten.

Nachlauf P-SPL		12042
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	0 ... 30 min	0 min

Wählen Sie die Nachlaufzeit (in Minuten) für die WW-Speicherladepumpe (P4). Die WW-Speicherladepumpe (P4) kann nach der Erwärmung des Warmwassers weiterhin eingeschaltet bleiben (EIN), um die im Wärmeübertrager/Kessel vorhandene Wärme zu nutzen.

0 ... 30: Wählen Sie die Nachlaufzeit in Minuten.

Sende T-Soll		12500
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS / EIN	EIN

Wird der Regler als Folgeregler (Slave) in einem Master/Slave-System eingesetzt, so können die Daten zur gewünschten Vorlauftemperatur über den Kommunikationsbus ECL 485 an den Hauptregler (Master) gesendet werden.



Am Hauptregler (Master) muss der Parameter „Bedarfserhöhung“ auf einen Wert eingestellt werden, damit der Hauptregler auf eine gewünschte Vorlauftemperatur von einem Folgeregler (Slave) reagieren kann.

AUS: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden nicht an den Hauptregler (Master) gesendet.

EIN: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden an den Hauptregler (Master) gesendet.

P-Zirk. T-Frost		12076
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS / -10 ... 20 °C	2 °C

Mit diesem Parameter wird festgelegt, bei welcher Außentemperatur die WW-Zirkulationspumpe aktiviert wird, um den WW-Kreis vor Frost zu schützen.

AUS: Die WW-Zirkulationspumpe ist nicht aktiv.

-10 ... 20: Die WW-Zirkulationspumpe läuft, wenn die Außentemperatur unter den eingestellten Wert absinkt.

MENU > Einstellungen > Applikation:

Frost T (Frostschutztemperatur)		12093
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	5 ... 40 °C	10 °C

Stellen Sie die gewünschte Frostschutztemperatur im WW-Speicher ein, um den Warmwasserkreis vor Frost zu schützen.

5 ... 40: Gewünschte Frostschutztemperatur.

Ext. Übersteuerg., ECL 210		12141
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS / S1 ... S8	AUS

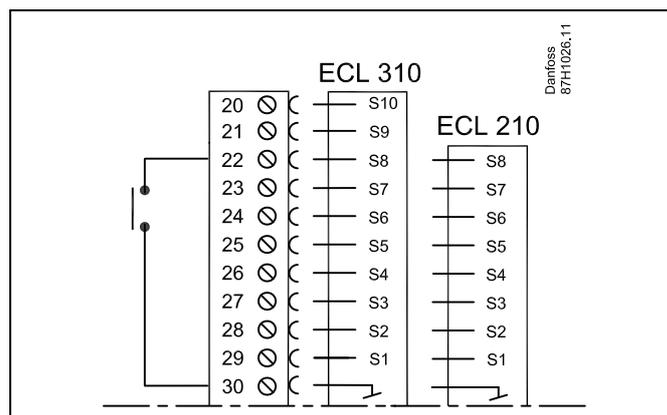
Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“ von Werten. Mit Hilfe eines externen Schalters kann der Regler im Uhrenprogramm (vom Automatikbetrieb) auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ umgestellt werden.

AUS: Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.

S1 ... S8: Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter zum Übersteuern goldene Kontakte besitzen.
Wird der Fühlereingang S7 oder S8 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S8 angeschlossenen Schalter zur Übersteuerung



Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.



Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.

Ext. Übersteuerg., ECL 310		12141
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	AUS / S1 ... S10	AUS

Wählen Sie den Eingang für die „Ext. Übersteuerg.“ Mit Hilfe eines externen Schalters kann der Regler im Uhrenprogramm (vom Automatikbetrieb) auf die Betriebsart „Komfort“ oder „Sparen“ umgestellt werden.

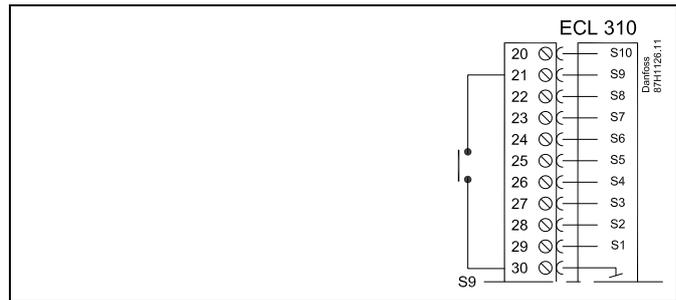
AUS: Es wurde kein Eingang für die externe Übersteuerung ausgewählt.

S1 ... S10: Einer der Fühlereingänge wurde für die externe Übersteuerung ausgewählt.

Werden die Fühlereingänge S1...S6 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, muss der Schalter für die Übersteuerung goldene Kontakte besitzen. Werden die Fühlereingänge S7...S10 als Eingang für die Übersteuerung verwendet, reichen Standardkontakte am Schalter für die Übersteuerung.

Der Schaltplan auf der rechten Seite zeigt ein Anschlussbeispiel für einen an den Fühlereingang S9 angeschlossenen Schalter für die Übersteuerung.

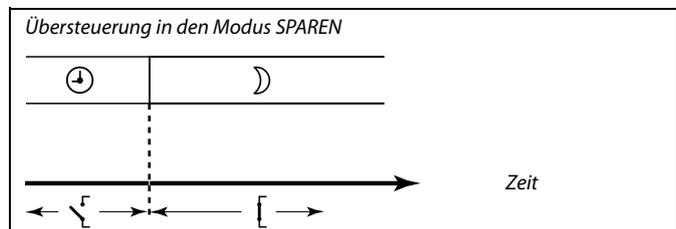
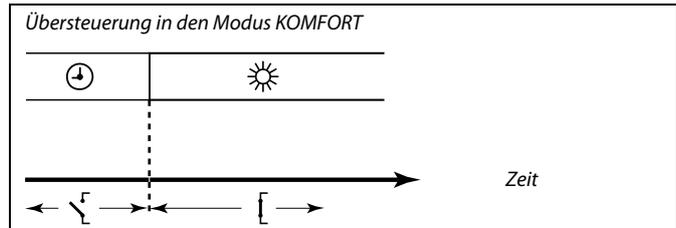
Die beiden Schaltpläne („Übersteuerung in den Modus KOMFORT“ und „Übersteuerung in den Modus SPAREN“) veranschaulichen die Funktionsweise.



Wählen Sie unbedingt einen freien (noch nicht belegten) Eingang für die Übersteuerung. Wird ein bereits genutzter Eingang für die Übersteuerung verwendet, so wird die Funktion dieses Eingangs außer Kraft gesetzt.



Siehe auch die Funktion „Ext. Betriebsart“.



Das Ergebnis der Übersteuerung in die Betriebsart SPAREN ist von der Einstellung des Parameters „Pumpe HK Aus“ abhängig.

Pumpe HK Aus = AUS: Heizung im Sparbetrieb

Pumpe HK Aus = EIN: Heizung ausgeschaltet

MENU > Einstellungen > Applikation:

Ext. Betriebsart		12142
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	Komfort/Sparen	Sparen
<i>Wählen Sie den externen Überschreibemodus.</i>		



Siehe auch die Funktion „Externer Eingang“.

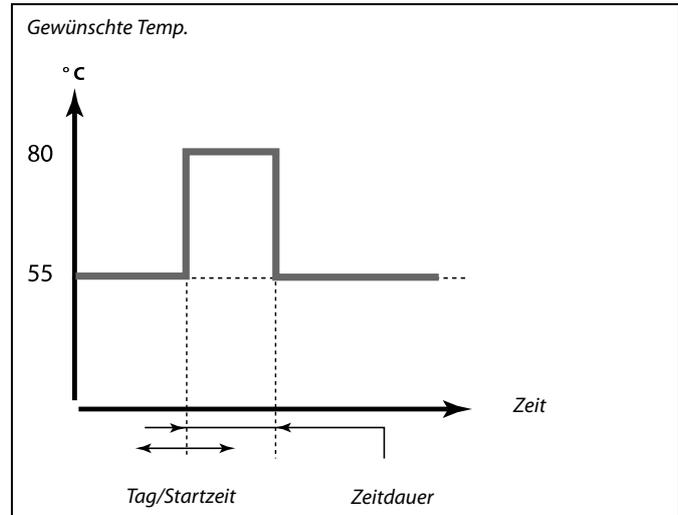
Über den Überschreibemodus können die Betriebsarten „Sparen“ und „Komfort“ aktiviert werden.
 Zum Überschreiben muss der Regler auf die Betriebsart „Zeitprogramm“ eingestellt sein.

- Sparen:** Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Sparen“.
- Komfort:** Bei geschlossenem Übersteuerungskontakt befindet sich der Regler in der Betriebsart „Komfort“.

6.5 LEGIO Desinfektion

An ausgewählten Wochentagen kann die WW-Temperatur erhöht werden, um die Bakterien im WW-System zu neutralisieren. Die gewünschte WW-Temperatur „Gewünschte T“ (in der Regel 80 °C) wird an den ausgewählten Tagen für die eingestellte Dauer ausgeregelt.

Die Legio-Desinfektion ist in der Betriebsart „Frostschutz“ deaktiviert.



Bei aktiver Legio-Desinfektion ist die Begrenzung der Rücklauftemperatur deaktiviert.

MENU > Einstellungen > Anti-Bakterien

Tag		
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
2	Wochentage	
Markieren Sie den bzw. die Wochentage, an denen die Legionellenschaltung aktiviert ist.		

M = Montag

T = Dienstag

M = Mittwoch

T = Donnerstag

F = Freitag

S = Samstag

S = Sonntag

MENU > Einstellungen > Anti-Bakterien

Startzeit		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	00:00 ... 23:30	00:00
<i>Mit diesem Parameter wird die Startzeit der Legionellenschaltung festgelegt.</i>		

MENU > Einstellungen > Anti-Bakterien

Zeitdauer		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	10 ... 600 m	120 Min.
<i>Mit diesem Parameter wird die Zeitdauer (in Minuten) für die Legionellen-Desinfektion festgelegt.</i>		

MENU > Einstellungen > Anti-Bakterien

Gewünschte T		
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
2	AUS / 10 ... 110 °C	AUS
<i>Mit diesem Parameter wird die gewünschte WW-Temperatur für die Legionellen-Desinfektion festgelegt.</i>		

AUS: Die Legionellen-Desinfektion ist deaktiviert.

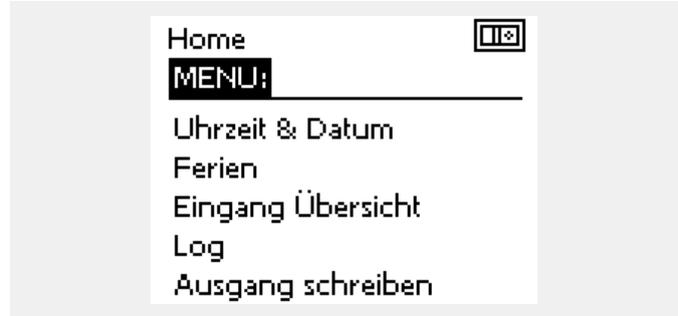
10 ... 110: Die gewünschte WW-Temperatur während der Aktivierung der Legionellen-Desinfektion.

7.0 Allgemeine Reglereinstellungen
7.1 Reglermenü „Allgemeine Reglereinstellungen“

Einige allgemeine Einstellungen, die für den gesamten Regler gelten, sind in einem speziellen Menü des Reglers untergebracht.

Zu den „Allgemeine Reglereinstellungen“ gelangen Sie wie folgt:

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ (Regler-Symbol) wählen.	
	Bestätigen.	

Heizkreisauswahl


7.2 Uhrzeit & Datum

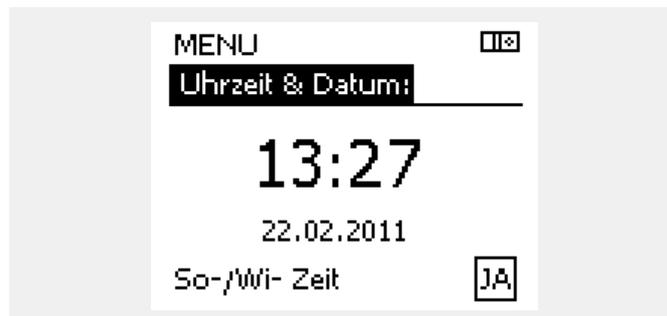
Die Uhrzeit und das Datum müssen Sie nur bei der Erstinbetriebnahme des ECL Comfort Reglers oder nach einem Stromausfall, der länger als 72 Stunden andauert, einstellen.

Der Regler verfügt über eine Uhr mit 24-Stunden-Anzeige.

So-/Wi-Zeit (Automatische Umstellung Sommerzeit/Winterzeit)

JA: Die im Regler integrierte Uhr wird bei Umstellung auf Sommerzeit um eine Stunde gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) vorgestellt und bei Umstellung auf Winterzeit wieder um eine Stunde zurückgestellt. Die Umstellung erfolgt an den entsprechenden Tagen automatisch.

NEIN: Die Umstellung auf Sommerzeit/Winterzeit muss manuell durch Einstellen der Uhrzeit erfolgen.



Wird der Regler als Folgeregler (Slave) in einem Master-/Slave-Bussystem eingesetzt, werden die Uhrzeit und das Datum automatisch vom Hauptregler (Master) über den ECL 485 Kommunikationsbus eingestellt.

7.3 Ferien

Sie können für jeden Kreis ein eigenes Ferienprogramm erstellen, aber auch ein gemeinsames Ferienprogramm, das für alle Kreise gilt.

Jedes Ferienprogramm besteht aus mindestens einem Zeitprogramm oder auch aus mehreren Zeitprogrammen. Für jedes Zeitprogramm kann der Starttag und der Endtag eingegeben werden. Die Ferienperiode beginnt am Starttag um 0:00 und endet am Endtag um 24:00.

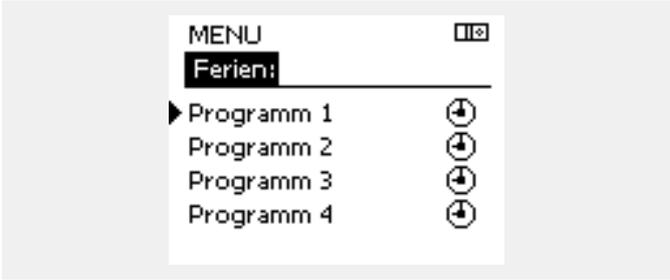
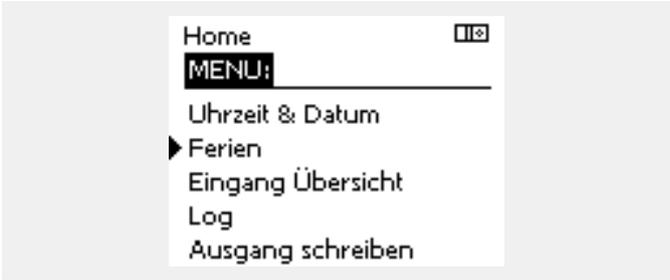
Sie können dabei zwischen den Betriebsarten Komfort, Sparen, Frostschutz oder Komfort 7-23 (vor 7 Uhr und nach 23 Uhr erfolgt das Heizen entsprechend des Zeitprogramms) wählen.

Das Ferienprogramm können Sie wie folgt einstellen:

Aktion:	Zweck:	Beispiele:
	Den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Bestätigen	
	Den Kreiswähler oben rechts auf dem Display auswählen.	
	Bestätigen	
	Einen Heizkreis oder „Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen:	
	Heizung	
	Warmwasser	
	Allgemeine Reglereinstellungen	
	Bestätigen	
	Das Untermenü „Ferien“ aufrufen.	
	Bestätigen	
	Ein Programm wählen.	
	Bestätigen	
	Auswählen der Betriebsart aktivieren.	
	Betriebsart auswählen:	
	· Komfort	
	· Komfort 7-23	
	· Sparen	
	· Frostschutz	
	Bestätigen	
	Zuerst den Starttermin und danach den Endtermin eingeben.	
	Bestätigen	
	Den Punkt „MENÜ“ wählen.	
	Bestätigen	
	Im Fenster „Speichern“ den Eintrag „ja“ oder „nein“ wählen. Danach ggf. mit dem zweiten Programm fortfahren.	

Das im Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ eingegebene Urlaubszeitprogramm gilt für alle Kreise. Sie können aber auch ein eigenes Ferienprogramm für den Heizkreis und Warmwasserkreis aufstellen.

Der letzte Urlaubstag muss mindestens ein Tag hinter dem ersten Urlaubstag liegen.



Mit Hilfe der ECA 30/31 kann das Urlaubsprogramm vorübergehend umgangen werden.

Dazu können Sie eine der folgenden Möglichkeiten wählen:

-  Abend
-  Ferien
-  Freizeit (Verlängerung der Heizphase)
-  Ausgehen (Verlängerung der Sparphase)



Energiespartipp:

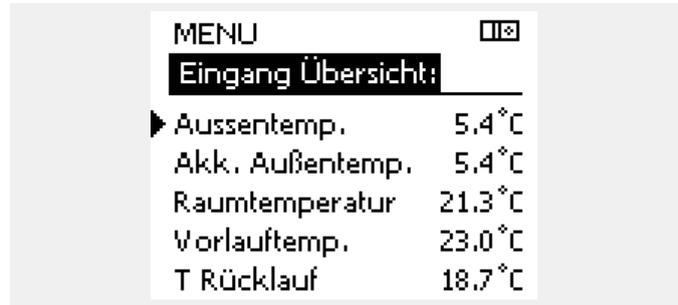
Wenn Sie Lüften wollen (z.B. durch das Öffnen eines Fensters), wählen Sie „Ausgehen“ (Verlängerung der Sparphase).

7.4 Übersicht Eingänge

Das Menü „Eingang Übersicht“ finden Sie unter „Allgemeine Reglereinstellungen“.

In dieser Übersicht werden alle aktuellen Temperaturen innerhalb der Anlage angezeigt. Dieses Untermenü ist schreibgeschützt, sodass ein Überschreiben der Temperaturen nicht möglich ist.

Neben den gemessenen Temperaturen und Drücken werden auch die Druckschalter und Alarmschalter wie folgt angezeigt:



Eingang:

Status:

Statischer Druck:

1.9 bar
(Beispiel)

Für den Eingang wird die Einstellung AUS gewählt oder ein Eingangsspannungssignal zwischen 0 und 10 V (analoger Eingang = „AE“).

AUS:
Druck nicht OK

Der Eingang ist als Schaltereingang eingestellt (digitaler Eingang = „DE“).

EIN:
Druck OK

S7 (S8, S9) Status:

AUS

Der Eingang wird mit Hilfe eines Differenzdruckschalters oder Alarmkontakts aktiviert, d. h. er ist an die Klemme 30 angeschlossen.

EIN

Der Eingang ist nicht aktiviert.

7.5 Speicher

Mit Hilfe der Speicherfunktion (Aufzeichnung der Temperaturen) können Sie sich die von den angeschlossenen Fühlern gemessenen Temperaturen von heute, gestern, der letzten 2 Tage und der letzten 4 Tage in Diagrammform anzeigen lassen.

Für jeden der aufgeführten Fühler ist ein Aufzeichnungsdiagramm verfügbar, in dem die von dem entsprechenden Fühler gemessenen Temperaturen angezeigt werden.

Die Aufzeichnungsfunktion ist nur in dem Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ verfügbar.

Beispiel 1:

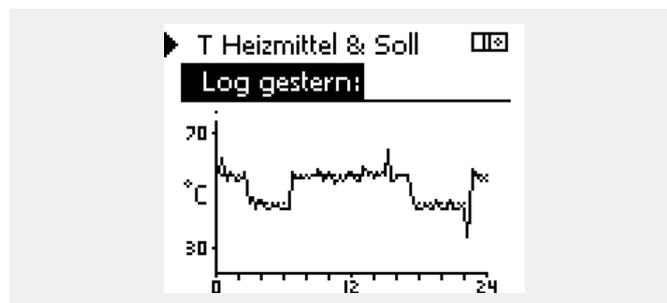
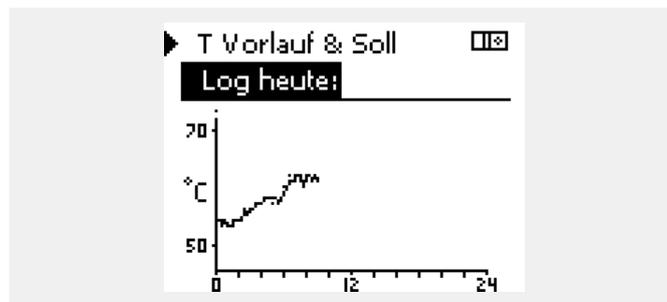
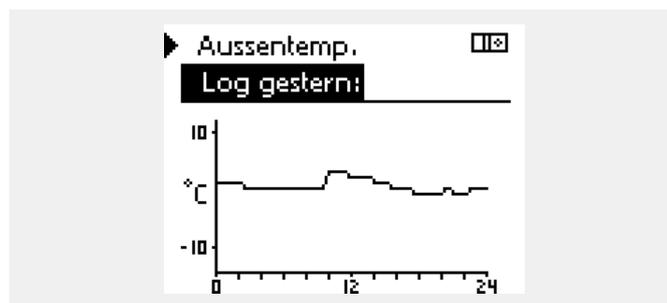
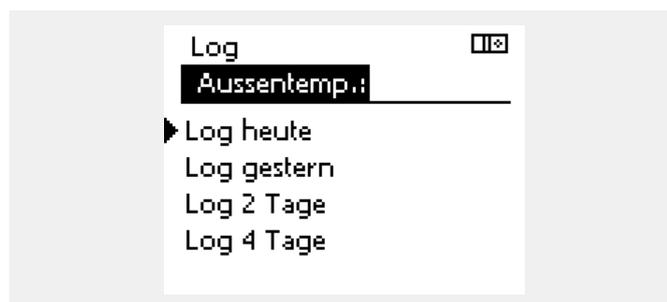
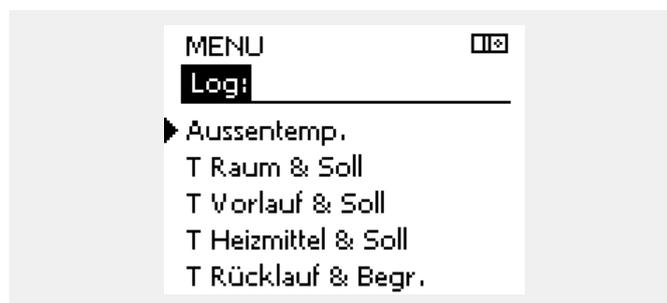
Die Aufzeichnung vom gestrigen Tag zeigt die Entwicklung der Außentemperatur über den Tagesverlauf.

Beispiel 2:

Die Aufzeichnung vom heutigen Tag zeigt die aktuelle Vorlauftemperatur sowie die Referenzvorlauftemperatur für den Heizkreis.

Beispiel 3:

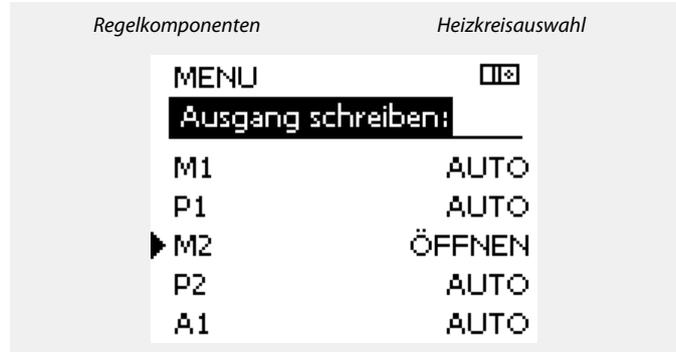
Die Aufzeichnung vom gestrigen Tag zeigt die aktuelle Vorlauftemperatur sowie die Referenzvorlauftemperatur für den Warmwasserkreis über den Tagesverlauf.



7.6 Ausgang schreiben

Die Funktion „Ausgang schreiben“ wird verwendet, um eine oder mehrere Regelkomponenten zu überschreiben (deaktivieren). Diese Funktion ist insbesondere bei der Inbetriebnahme sinnvoll, um die einzelnen Regelkomponenten zu prüfen!

Handlung:	Beschreibung:	Beispiel:
	In einem beliebigen Heizkreis den Punkt „MENÜ“ wählen.	MENU
	Auswahl bestätigen.	
	Den Heizkreiswähler in der rechten oberen Ecke vom Display wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	„Allgemeine Reglereinstellungen“ wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Das Untermenü „Ausgang schreiben“ wählen.	
	Auswahl bestätigen.	
	Eine Regelkomponente wählen.	M1, P1 usw.
	Auswahl bestätigen.	
	Den Status der Regelkomponente anpassen: Regelventil: AUTO, STOPP, AUF, ZU Pumpe: AUTO, AUS, EIN	
	Änderung des Status bestätigen.	



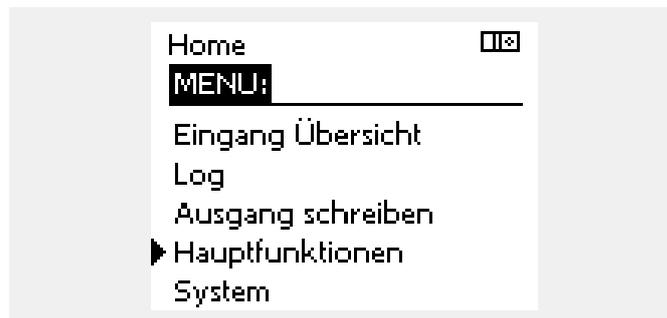
Ist die ausgewählte bzw. der zugehörige Ausgang nicht auf „Auto“ gesetzt, wird die entsprechende Regelkomponente (Pumpe oder Regelventil) nicht über den ECL Comfort Regler geregelt. Hier sind die Frostschutzfunktionen P T-Frost (Pumpe Ein bei Frost) und T-Frostschutz (Referenzvorlauftemp. bei Frost) nicht aktiv.

Wenn die Funktion „Ausgang schreiben“ einer Regelkomponente aktiviert ist, wird das Symbol „!“ auf dem Endbenutzerdisplay rechts neben der Modusanzeige angezeigt.

Vergessen Sie nicht, den Status wieder zu ändern, sobald keine Übersteuerung mehr erforderlich ist.

7.7 Hauptfunktionen

Neue Applikation	<p>Applikation löschen: Entfernt die vorhandene Applikation. Sobald der ECL-Schlüssel eingesteckt wird, kann eine andere Applikation ausgewählt werden.</p>
Applikation	<p>Gewährt einen Überblick über die Applikation des fraglichen ECL-Schlüssels (und über ihre Untertypen).</p>
Werkseinstellung	<p>Systemeinstellung: Die Systemeinstellungen beinhalten u. a. die Einstellungen zur Datenübertragung und Bildeinstellungen wie z. B. die Helligkeit.</p> <p>Kundeneinstellung: Zu den Kundeneinstellungen gehören u. a. die gewünschte Raum- und WW-Temperatur, Zeitprogramme, die Heizkurve, Grenzwerte, usw.</p> <p>Wähle Werkseinstellung: Stellt die Werkseinstellungen wieder her.</p>
Kopieren	<p>Nach: Kopierrichtung</p> <p>Systemeinstellung</p> <p>Kundeneinstellung</p> <p>Kopieren Start</p>



Eine ausführlichere Beschreibung der einzelnen „Hauptfunktionen“ finden Sie unter „Einsetzen des ECL-Applikationsschlüssels“.

7.8 System

7.8.1 ECL Version

In dem Untermenü „ECL Version“ finden Sie alle erforderlichen Informationen zu der Version Ihres Reglers.

Wenn Sie wegen des Reglers Kontakt zu Ihrer Danfoss Niederlassung aufnehmen, halten Sie diese Informationen bitte bereit.

Die Informationen zum ECL Applikationsschlüssel finden Sie im Untermenü „Hauptfunktionen“ und „Übersicht Appl.“ (Applikation).

Bestell Nr.	Danfoss Bestellnummer
Hardware:	Hardwareausführung des Reglers
Software:	Softwareversion des Reglers
Serien Nr.	Eindeutige Identifikationsnummer des Reglers
Herstellungsdatum:	Woche und Jahr der Herstellung (WW.JJJJ)

Beispiel, ECL Version

System	<input type="checkbox"/>
ECL Version:	
Bestell Nr.	87H3040
Hardware	A
Software	P 1.21
Rev. Nr.	4192
Serien Nr.	123456789

7.8.2 Display

Hintergrundbel. (Anpassen der Helligkeit)		60058
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
<input type="checkbox"/>	0 ... 10	5
Passen Sie die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung an.		

0: Dunkel

10: Sehr hell

Kontrast (Bildschirmkontrast)		60059
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
<input type="checkbox"/>	0 ... 10	3
Passen Sie den Bildschirmkontrast an.		

0: Geringer Kontrast

10: Starker Kontrast

7.8.3 Kommunikation

Modbus Adresse		38
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
<input type="checkbox"/>	1 ... 247	1
Ordnen Sie dem Regler eine Modbus-Adresse zu, wenn der Regler in einem Modbus-Netzwerk integriert ist.		

1 ... 247: Vergeben Sie eine eindeutige Modbus-Adresse innerhalb des zulässigen Bereichs.

ECL 485 Adresse (Master-/Slave-Adresse)		2048
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
□□	0 ... 15	15
<i>Diese Einstellung ist nur von Bedeutung, wenn mehrere Regler zusammen in einem ECL Comfort System installiert sind sowie über den ECL 485 Kommunikationsbus miteinander verbunden sind und/oder Fernbedienungseinheiten ECA 30/31 angeschlossen sind.</i>		

Die Gesamtkabellänge darf max. 200 m (Summe aller Fühlerleitungen inkl. dem internen Kommunikationsbus ECL 485) nicht übersteigen. Durch Kabellängen über 200 m kann die EMV-Störfestigkeit beeinträchtigt werden.

- 0:** Der Regler ist als Folgeregler (Slave) installiert. Der Folgeregler (Slave) empfängt vom Hauptregler (Master) über den Gerätebus die erforderlichen Informationen über die aktuelle Außentemperatur (Fühler S1), die Uhrzeit und ein Signal für die Warmwassererwärmung (vom Master).
- 1 ... 9:** Der Regler ist als Folgeregler (Slave) installiert. empfängt vom Hauptregler (Master) über den Gerätebus die erforderlichen Informationen über die aktuelle Außentemperatur (Fühler S1), die Uhrzeit und ein Signal für die Warmwassererwärmung (vom Master). Der Folgeregler sendet Informationen über die Referenzvorlauftemperatur und damit über den Wärmebedarf in seinem Regelkreis an den Hauptregler.
- 10 ... 14:** Reserviert.
- 15:** Der ECL 485 Kommunikationsbus ist aktiviert. Der Regler ist als Hauptregler installiert. Der Hauptregler sendet Informationen über die Außentemperatur, die Uhrzeit und das Datum und versorgt die Fernbedienungseinheiten (ECA 30/31) mit Spannung.

Sie können die ECL Comfort Regler über den internen ECL 485 Kommunikationsbus miteinander zu einem größeren System verbinden. Insgesamt können 16 Regler an den ECL 485 Kommunikationsbus und max. 2 Fernbedienungseinheiten ECA 30/31 angeschlossen werden.

Sie müssen jedem Folgeregler eine eindeutige Adresse von 1 bis 9.

Es können jedoch mehrere Regler die Adresse 0 besitzen, wenn sie nur Informationen über die Außentemperatur und Uhrzeit empfangen und keine Daten senden müssen.

Service Pin		2150
Kreis	Einstellbereich	Werkseinstellung
□□	0 / 1	0
<i>Diese Einstellung wird nur bei Einrichtung der ModBus-Kommunikation verwendet.</i>		
Derzeit nicht belegt und für künftige Zwecke reserviert!		

Ext. Reset		2151
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
<input type="checkbox"/>	0 / 1	0
<i>Diese Einstellung wird nur bei Einrichtung der ModBus-Kommunikation verwendet.</i>		

- 0:** Reset nicht aktiviert.
1: Reset.

7.8.4 Sprache

Sprache		2050
<i>Kreis</i>	<i>Einstellbereich</i>	<i>Werkseinstellung</i>
<input type="checkbox"/>	Englisch/Lokal	Englisch
<i>Wählen Sie Ihre Sprache.</i>		



Die lokale Sprache wird während des Installationsvorgangs eingestellt. Wollen Sie die Spracheinstellung später ändern und eine andere Sprache außer Englisch wählen, müssen Sie die Applikation erneut installieren. Zwischen der lokalen Sprache und Englisch können Sie jedoch immer wechseln.

8.0 Weitere Informationen
8.1 Mehrere Regler im selben System

Wenn ECL Komfortregler über einen ECL 485 Kommunikationsbus (Kabeltyp: Twisted Pair) miteinander verbunden sind, sendet der Hauptregler die folgenden Signale an den Folgeregler:

- Außentemperatur (gemessen von S1)
- Uhrzeit und Datum
- Aktivierung TWW-Erwärmung/-Ladung

Außerdem empfängt der Hauptregler Daten über:

- die gewünschte Vorlauftemp. (Bedarf) von den Folgereglern
- und (wie bei der ECL Version 1.48) die Aktivierung der TWW-Erwärmung/-Ladung in den Folgereglern

Situation 1:

SLAVES (Folgeregler): Wie kann das vom MASTER (Hauptregler) gesendete Außentemperatursignal verwendet werden

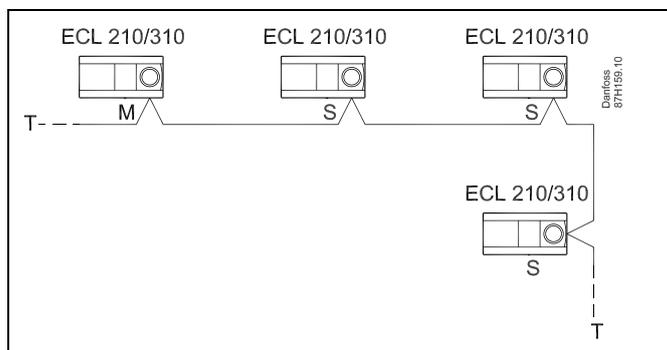
Die SLAVES (Folgeregler) empfangen Daten über die Außentemperatur sowie das Datum und die Uhrzeit.

SLAVES (Folgeregler):

Ändern Sie die werkseitig eingestellte Adresse von 15 auf 0.

- In , gehe zu System > Kommunikation > ECL 485 addr.:

ECL 485 Adresse (Master-/Slave-Adresse)		2048
Kreis	Einstellbereich	Wählen Sie
	0 ... 15	0



In einem System mit Haupt- und Folgereglern (MASTER/SLAVE-System), ist nur ein Hauptregler (MASTER) mit der Adresse 15 zulässig.

Sollten in einem System mit dem Kommunikationsbus ECL 485 versehentlich mehrere Hauptregler (MASTER) vorhanden sein, müssen Sie festlegen, welcher dieser Regler als MASTER fungieren soll. Ändern Sie die Adressen der übrigen Regler. Mit mehr als einem MASTER (Hauptregler) kann das System nicht stabil betrieben werden.



In dem MASTER (Hauptregler) muss die Adresse in ECL 485 addr. (Master-/Slave-Adresse), ID Nr. 2048, immer 15 sein.

Möglichkeit 3:

SLAVE (Folgeregler): Wie können das Außentempersignal verwendet und die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur an den MASTER (Hauptregler) zurücksendet werden



In dem MASTER (Hauptregler) muss die Adresse in ECL 485 addr. (Master-/Slaveadresse); ID Nr. 2048, immer 15 sein.

Der SLAVE (Folgeregler) empfängt Daten über die Außentemperatur sowie das Datum und die Uhrzeit. Der MASTER (Hauptregler) empfängt Daten über die gewünschten Vorlauftemperaturen von den Folgereglern mit einer Adresse von 1 ... 9:

SLAVE (Folgeregler):

- Gehen Sie in zu System > Kommunikation > ECL 485 addr.
- Ändern Sie die werksseitig eingestellte Adresse von 15 in eine beliebige Adresse zwischen 1 ... 9. Sie müssen jedem Folgeregler eine eindeutige Adresse zuordnen.

ECL 485 Adresse (Master-/Slave-Adresse)		2048
Kreis	Einstellbereich	Wählen Sie
<input type="checkbox"/>	0 ... 15	1 ... 9

Darüber hinaus kann jeder Folgeregler Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur (Bedarf) in jedem Heizkreis an den Hauptregler übermitteln.

SLAVE (Folgeregler):

- Gehen Sie in dem entsprechenden Kreislauf zu Einstellungen > Applikation > Sende T-Soll
- Wählen Sie EIN oder AUS.

Sende T-Soll		11500 / 12500
Kreis	Einstellbereich	Wählen Sie
1 / 2	AUS/EIN	EIN oder AUS

AUS: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden nicht an den Hauptregler (Master) gesendet.

EIN: Die Daten über die gewünschte Vorlauftemperatur werden an den Hauptregler (Master) gesendet.

MASTER (Hauptregler):

- Gehen Sie im Heizkreis 1 zu „Einstellungen“ > „Applikation“ > „Bedarfserhöhung“
- Wählen Sie anstelle von AUS einen Wert (bspw. 5 K), der zu dem höchsten Bedarf (der gewünschten Vorlauftemperatur) der Folgeregler addiert wird.

Bedarfserhöhung		11017
Kreis	Einstellbereich	Wählen Sie
1	AUS/1 ... 20 K	1 ... 20 K

8.2 Häufig gestellte Fragen



In diesem Abschnitt werden Begriffe zum ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 erläutert. Da hier Fragen zu beiden Reglertypen beantwortet werden, treffen einige Fragen möglicherweise nicht auf Ihren Reglertyp zu.

Warum geht die Uhr im Display eine Stunde vor oder nach?

Siehe den Abschnitt „Uhrzeit und Datum“.

Die Uhrzeit im Display ist falsch?

Nach einem Stromausfall von mehr als 72 Stunden wurde die Zeitanzeige zurückgesetzt.

Gehen Sie zum Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“, rufen Sie das Untermenü „Uhrzeit & Datum“ auf und stellen Sie die korrekte Uhrzeit und das richtige Datum ein.

Der Applikationsschlüssel ist nicht auffindbar. Was kann ich tun?

Schalten Sie die Spannungsversorgung zum Regler aus und wieder ein, um im Display den Heizungsanlagentyp und die Softwaregeneration des Reglers abzulesen, oder gehen Sie zum Menü „Allgemeine Reglereinstellungen“ > „Hauptfunktionen“ > „Applikation“. Dort werden der Anlagentyp (z.B. Type A266.1) und das Anlagenblockbild angezeigt.

Bestellen Sie mit diesen Informationen einen Ersatzapplikationsschlüssel (z.B. ECL Applikationsschlüssel A266) bei Ihrem Danfoss Händler.

Setzen Sie den ECL Applikationsschlüssel in den Regler ein und kopieren Sie ggf. Ihre persönlichen Einstellungen vom Regler auf den neuen ECL Applikationsschlüssel.

Die Raumtemperatur ist zu niedrig. Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie zunächst, ob vorhandene Heizkörperthermostate ganz geöffnet sind.

Sollte durch ein Verstellen der Heizkörperthermostate die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht werden, ist eventuell die Vorlauftemperatur zu niedrig. Stellen Sie an dem Regler eine höhere Raumtemperatur über das Übersichtsdisplay ein. Hilft auch dies nicht, erhöhen Sie den Wert der Heizkennlinienneigung und damit die Vorlauftemperatur, siehe Abschnitt 5.1 bzw. 6.1.

Die Raumtemperatur ist während der Sparperioden zu hoch. Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob eventuell die untere Begrenzung der Vorlauftemperatur „Min. Temperatur“ zu hoch gewählt wurde, siehe Abschnitt 5.1 bzw. 6.1.

Die Temperatur ist instabil (schwankt erheblich). Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob der Vorlauftemperaturfühler richtig eingebaut und an der optimalen Stelle angeordnet wurde. Eventuell sind auch die Regelparameter neu einzustellen, siehe Abschnitt 5.6 bzw. 6.6. Empfängt der Regler ein Raumtemperatursignal, ist zudem der Abschnitt 5.2 bzw. 6.2 zu beachten.

Der Regler funktioniert nicht und die Regelventile sind geschlossen? Was kann ich dagegen tun?

Prüfen Sie, ob der Vorlauftemperaturfühler die richtige Temperatur misst, siehe den Abschnitt „Alltagsbetrieb“ oder „Übersicht Eingänge“.

Prüfen Sie auch den Einfluss der anderen gemessenen Temperaturen.

Wie füge ich eine zusätzliche Heizperiode ein?

Sie können eine Heizperiode einstellen, indem Sie eine neue Ein- und Ausschaltzeit hinzufügen.

Wie kann ich eine Heizperiode wieder löschen?

Sie können eine Heizperiode wieder löschen, indem Sie für die Ein- und Ausschaltzeit denselben Wert eingeben.

Wie kann ich meine persönlichen Einstellungen wieder herstellen?

Siehe den Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“.

Wie kann ich die Werkseinstellungen wieder herstellen?

Siehe den Abschnitt „Einsetzen des Applikationsschlüssels“.

Warum kann ich keine Einstellungen ändern?

Der Applikationsschlüssel wurde entfernt.

Warum kann ich keine Applikation auswählen, wenn ich den ECL Applikationsschlüssel in den Controller einstecke?

Die aktuelle Applikation im ECL Comfort muss gelöscht werden, bevor eine neue Applikation (Untertyp) ausgewählt werden kann.

Wie soll ich auf einen Alarm reagieren?

Ein Alarm zeigt an, dass Ihre Heizungsanlage nicht ordnungsgemäß arbeitet. Wenden Sie sich bitte an Ihren Heizungsinstallateur.

Was bedeutet P- und PI-Regler?

P-Regler: Proportionalregelung.

Bei einer P-Regelung ändert der Regler die Vorlauftemperatur proportional zur Differenz zwischen der gewünschten und aktuellen Temperatur, wie z.B. der Raumtemperatur.

Die P-Regelung besitzt immer eine bleibende Regelabweichung.

PI-Regler: Kombinierte Proportional- und Integralregelung.

Ein PI-Regler funktioniert ähnlich wie ein P-Regler, mit dem Unterschied, dass der PI-Regler wegen des Integralanteils keine bleibende Regelabweichung besitzt.

Eine lange Nachstellzeit „Tn“ sorgt für eine stabile, aber auch langsame Regelung. Durch eine kurze Nachstellzeit „Tn“ erfolgt zwar eine schnelle Reaktion auf Änderungen. Es besteht jedoch die Gefahr einer unstabilen Regelung.

8.3 Begriffsbestimmungen



In diesem Abschnitt werden Begriffe zum ECL Comfort 210 und ECL Comfort 310 erläutert. Da hier Fragen zu beiden Reglertypen beantwortet werden, treffen einige Fragen möglicherweise nicht auf Ihren Reglertyp zu.

Luftkanaltemperatur

Im Luftkanal gemessene Temperatur, die geregelt werden soll.

Alarmfunktion

Auf Basis der Alarmeinstellungen kann bei Auftreten eines Alarmzustands ein entsprechender Ausgang aktiviert werden.

Antilegionellen-Funktion

Die Warmwassertemperatur wird für eine vorgegebene Zeit erhöht, um gefährliche Bakterien, wie z.B. Legionellen, abzutöten.

Hilfsgröße (Balance-Temperatur)

Dieser Sollwert bildet die Basis für die Vorlauftemperatur/Luftkanaltemperatur. Der Sollwert kann mit Hilfe der Raumtemperatur, der aktuell gemessenen Temperatur und der Rücklauftemperatur angepasst werden. Der Temperatenausgleich ist nur aktiviert, wenn ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist.

Heiz-/Kühlbetrieb

Über das Zeitprogramm gesteuerter Zeitabschnitt, in dem die Normaltemperatur in der Anlage konstant gehalten wird. Während des Heizens ist die Durchflusstemperatur im System höher, um die gewünschte Raumtemperatur zu erhalten. Während der Kühlung ist die Durchflusstemperatur im System geringer, um die gewünschte Raumtemperatur zu erhalten.

Komforttemperatur

Die Temperatur in der Heizungsanlage während der Heizperioden. Geheizt wird in der Regel am Tag.

Kompensationstemperatur

Eine gemessene Temperatur, die Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur/Sollwerttemperatur hat.

Referenzvorlauftemperatur

Die Referenzvorlauftemperatur in der Anlage wird vom Regler aus der aktuellen Außentemperatur sowie der Heizkennlinieneinstellung berechnet. Sie kann durch die Raumtemperatur und Rücklauftemperatur beeinflusst werden. Die Referenzvorlauftemperatur ist der Sollwert für den Regler.

Gewünschte Raumtemperatur (Raumsolltemperatur)

Die am Regler als Sollwert eingestellte Raumtemperatur. Die Raumtemperatur lässt sich nur dann genau regeln, wenn am Regler ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist. Aber auch wenn kein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist, hat die gewünschte Raumtemperatur Einfluss auf die Vorlauftemperatur.

In beiden Fällen wird die Raumtemperatur in den einzelnen Räumen über die Heizkörperthermostate geregelt.

Wunschtemperatur

Die am Regler eingestellte Temperatur oder die vom Regler berechnete Temperatur.

Taupunkttemperatur

Die Temperatur, bei der die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit kondensiert.

Warmwasserkreis

Der Kreis, der zur Aufheizung des Warmwassers dient.

Werkseinstellungen

Im ECL Applikationsschlüssel gespeicherte Einstellungen, die die Erstinbetriebnahme eines neuen Reglers erleichtern.

Vorlauftemperatur

Aktuell im Vorlauf gemessene Temperatur.

Referenzvorlauftemperatur

Die Referenzvorlauftemperatur in der Anlage wird vom Regler aus der aktuellen Außentemperatur sowie der Heizkennlinieneinstellung berechnet. Sie kann durch die Raumtemperatur und Rücklauftemperatur beeinflusst werden. Die Referenzvorlauftemperatur ist der Sollwert für den Regler.

Heizkurve

Die Heizkennlinie bildet das Verhältnis zwischen aktueller Außentemperatur und erforderlicher Vorlauftemperatur ab.

Heizkreis

Der Kreis, der zur Aufheizung des Raumes/Gebäudes dient.

Ferienprogramm

Für ausgewählte Tage kann die Betriebsart „Komfort“, „Sparen“ oder „Frostschutz“ eingestellt werden. Zudem kann für einen bestimmten Tag eine fest vorgegebene Heizperiode von 07:00 bis 23:00 gewählt werden.

Relative Luftfeuchtigkeit

Der in % angegebene Wert ist ein Maß für den Feuchtigkeitsgehalt im Raum bezogen auf den maximal möglichen Feuchtigkeitsgehalt in der Luft. Die relative Luftfeuchte wird vom ECA 31 gemessen und für die Taupunktberechnung benötigt.

Begrenzung der Temperatur

Die Begrenzung von Temperaturen hat Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur/Sollwerttemperatur.

Speicherfunktion

Hier werden die aufgezeichneten Temperaturen angezeigt.

Hauptregler (Master)/Folgeregler (Slave)

Sind zwei oder mehrere Regler über einen Bus miteinander verbunden, sendet der Hauptregler die erforderlichen Daten zur Uhrzeit und Außentemperatur an den Folgeregler. Der Folgeregler empfängt diese Daten und sendet z.B. die von ihm benötigte Vorlauftemperatur an den Master zurück.

Modulierende Steuerung (0 - 10 V Steuerung)

Positionierung (durch ein 0 - 10 V Steuersignal) des Stellantriebs zur Steuerung des Durchflusses.

Pt1000-Fühler

An den ECL Comfort Regler werden ausschließlich Pt1000-Fühler nach IEC 751 B angeschlossen. Der Widerstand bei 0 °C beträgt 1000 Ohm und ändert sich mit 3.85 Ohm pro Grad Celsius.

Optimierung

Selbständige Ermittlung des günstigsten Einschaltzeitpunkts einer Heizperiode durch den Regler. In Abhängigkeit der Außentemperatur berechnet der Regler den optimalen Einschaltzeitpunkt, um die Komforttemperatur in der eingestellten Zeit zu erreichen. Je niedriger die Außentemperatur ist, desto früher wird der Einschaltzeitpunkt gewählt.

Trend der Außentemperatur

Der Trend, ob die Außentemperatur steigt oder fällt, wird durch Pfeile angezeigt.

Auffüllfunktion

Nimmt der in der Anlage gemessene Betriebsdruck z.B. durch vorhandene Undichtigkeiten ab, kann die Anlage mit Wasser aufgefüllt werden.

Rücklauftemperatur

Die an oder in der Rücklaufleitung gemessene Temperatur. Die Rücklauftemperatur kann Einfluss auf die Referenzvorlauftemperatur nehmen.

Raumtemperaturfühler

Dieser Fühler ist in dem Raum angebracht, dessen Temperatur geregelt werden soll (Bezugsraum). Dies ist in der Regel das Wohnzimmer.

Raumtemperatur

Die mit dem Raumtemperaturfühler oder der Fernbedienungseinheit ECA 30/31 gemessene Temperatur. Die Raumtemperatur lässt sich nur dann genau regeln, wenn ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist. Die Raumtemperatur kann Einfluss auf die Vorlauftemperatur nehmen.

Wochenprogramm

Vorgeben von verschiedenen Zeitabschnitten für den Heizbetrieb und den Sparbetrieb. Sie können das Zeitprogramm für jeden Wochentag individuell mit bis zu drei Heizperioden pro Tag gestalten.

Absenkttemperatur (in Betriebsart Sparen)

Die Temperatur im Heiz- oder Warmwasserkreis während des Absenkbetriebs.

Doppelpumpen-Wechselbetrieb

Eine Umwälzpumpe dient als Betriebspumpe und die andere als Reservepumpe. Nach einer voreingestellten Zeit werden die Aufgaben getauscht.

Witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung

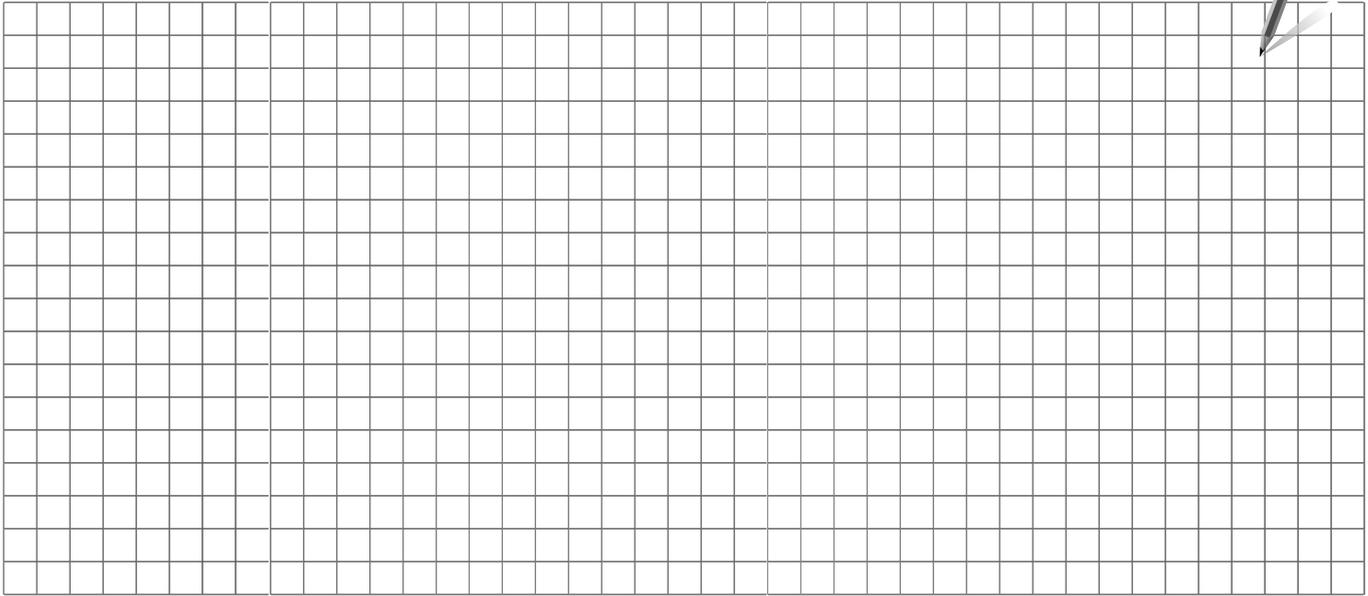
Die Vorlauftemperatur wird in Abhängigkeit der Außentemperatur geregelt. Entsprechend der am Regler eingestellten Heizkennlinie, wird die Vorlauftemperatur bei einer Änderung der Außentemperatur angehoben oder abgesenkt.

2-Punkt-Regelung

Typische 2-Punkt-Regelungen sind z.B. die EIN/AUS-Steuerung einer Umwälzpumpe, die Umschaltung eines Ventils oder die Klappensteuerung.

3-Punkt-Regelung

Typische 3-Punkt-Regelungen sind z.B. das Öffnen und Schließen von Regelventilen sowie das Halten der Position. Beim Halten verbleibt das Regelventil in seiner aktuellen Stellung.



Handwerksbetrieb:

Anlage errichtet von:

Datum:



Danfoss GmbH, Fernwärme- und Regelungstechnik, Carl-Legien-Str. 8, D-63073 Offenbach
Tel.: +49 (0)69 / 8902-960, Fax: +49 (0)69 / 8902 466-948, anfrage-fw@danfoss.com, www.fernwaerme.danfoss.de

Danfoss GmbH, Danfoss-Straße 8, A-2353 Guntramsdorf
Tel.: +43 (0)2236 5040, Fax: +43 (0)2236 5040-33, fernwaerme.at@danfoss.com, www.waerme.danfoss.at

Danfoss AG, Parkstraße 6, CH-4402 Frenkendorf
Tel. +41 (0)61 906 11 11, Fax. +41 (0)61 906 11 21, info@danfoss.ch, www.danfoss.ch

Die in Katalogen, Prospekten und anderen schriftlichen Unterlagen, wie z.B. Zeichnungen und Vorschlägen enthaltenen Angaben und technischen Daten sind vom Käufer vor Übernahme und Anwendung zu prüfen. Der Käufer kann aus diesen Unterlagen und zusätzlichen Diensten keinerlei Ansprüche gegenüber Danfoss oder Danfoss Mitarbeitern ableiten, es sei denn, dass diese vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben. Danfoss behält sich das Recht vor, ohne vorherige Bekanntmachung im Rahmen des Angemessenen und Zumutbaren Änderungen an ihren Produkten – auch an bereits in Auftrag genommenen – vorzunehmen. Alle in dieser Publikation enthaltenen Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Firmen. Danfoss und das Danfoss Logo sind Warenzeichen der Danfoss A/S. Alle Rechte vorbehalten.